

GEMEINDE SCHLANGENBAD



2023

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr



Markus Faust – Leiter der Feuerwehr



Freiwillige Feuerwehr

der Gemeinde Schlangenbad



Jahresbericht 2023



Bärstadt



Georgenborn



Hausen v.d.H.



Niedergladbach



Obergladbach



Schlangenbad



Wambach

Leiter der Feuerwehr

1. Stellvertreter

2. Stellvertreter

GBI **Markus Faust**

stellv. GBI **Alexander Barth**

stellv. GBI **Tobias Schöffel**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Jahresbericht 2023	6
Kellerbrand in einem Wohnhaus in Bärstadt	6
Küchenbrand in der Querstraße in Schlangenbad.....	7
Gemeldeter Dachstuhlbrand in Wambach.....	8
Gemeldeter Dachstuhlbrand in Bärstadt	9
Kaminbrand in der Talstraße in Obergladbach.....	10
Umgestürzter Holztransporter auf der B260.....	11
Verkehrsunfall mit eingeklemmter Personen in Wambach	12
Heftiger Schneefall und Dauereinsatz der Schlangenbader Feuerwehren	15
Einsatzstatistik aus dem Jahr 2023 mit grafischer Darstellung	19
Kategorisierung Brandeinsatz	20
Regelhilfsfrist nach dem HBKG und FwOVO (Hessen)	21
Verfügbarkeit des Personals	27
Personalentwicklung 2023	28
Mitgliederzahlen je Ortsteil 2023	30
Personalentwicklung bei der Jugendfeuerwehr 2023	30
Jugendfeuerwehrtätigkeiten im Berichtsjahr 2023.....	31
Gemeinschaftsausflug aller Schlangenbader Jugendfeuerwehren 2023	33
Personalentwicklung der Kinderfeuerwehr 2023	34
Kinderfeuerwehren.....	35
Übergang von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst	37
Personalveränderungen 2023 - Einsatzabteilungen	37
Personalübersicht 2023 der Funktionsträger.....	40
Schulungs- und Ausbildungsangebot im Gemeindegebiet 2023.....	41
Besuchte Lehrgänge und Seminare auf Kreis- und Landesebene 2023.....	49
Jahreshauptversammlung 2023 der Schlangenbader Feuerwehren	50
Nach Rücktritten: Neue Wehrführung für Hausen vor der Höhe	51
Beförderungen 2023	52
Heißausbildung unter Atemschutz bei der Wehr Wambach	53
Gemeinschaftsübung der Wehren Ober- und Niederglabach	54
Einteilung der einzelnen Feuerwehreinheiten der Gemeinde Schlangenbad.....	55
Die Löschzugeinteilung im Gemeindegebiet	55
Fahrzeuge der Gemeinde Schlangenbad.....	56
Einsatzfahrten 2023 - Feuerwehrfahrzeuge	59



Persönliche Schutzausrüstung.....	60
Bundesweiter Warntag am 14. September 2023.....	67
Brandschutzerziehung in der Gemeinde Schlangenbad.....	68
Instandsetzung und Schäden an Feuerwehrfahrzeugen und Ausstattung.....	70
Fortschreibung des Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplans für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe.....	72
Großer Kinoabend der Schlangenbader Feuerwehren 2023.....	73
Sitzungen des Wehrführerausschusses.....	74
Zukünftiger überörtlicher Aufgabenbereich für die Schlangenbader Feuerwehreinheiten.....	74
Beteiligung an 65+ Projektphase zur Dienstzeitverlängerung des Landes Hessen.....	75
Erstellte Konzepte für den Feuerwehrdienst im Jahr 2023.....	76
Feuerwehrhäuser im Gemeindegebiet mit jeweiligem Handlungsbedarf.....	78
Sicherung der Standorte der Feuerwehrgerätehäuser.....	78
Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Untertaunus 2023.....	79
Wie viel Feuerwehr braucht die Gemeinde.....	79
Einsatzlagen aus dem Berichtsjahr 2023.....	80

Bei allen genannten Personen sind sowohl die weibliche als auch die männliche Funktion gemeint. Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit wurde auf die doppelte Nennung verzichtet.



Jahresbericht des Gemeindebrandinspektors

Vorwort



Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Gründung der Gemeinde Schlangenbad im Jahr 1972 haben sich die Aufgaben der Feuerwehr ständig verändert und gewandelt. Gesellschaft und Technik sind seit jeher ebenfalls im ständigen Umbruch. Somit war auch die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad stets angehalten, sich weiterzuentwickeln und neuen Herausforderungen anzupassen.

Der Jahresbericht 2023 gibt einen umfassenden Überblick über aktuelle Herausforderungen, Aufgaben, Struktur und Ausstattung von der Feuerwehr. Durch die Aufstellung, Umsetzung und Fortschreibung von Bedarfsplänen für den Brandschutz- und die Gefahrenabwehr ist die Feuerwehr gut für die Bewältigung des „Tagesgeschäftes“ aufgestellt. Neben der kontinuierlichen Erneuerung des Fahrzeug- und Geräteparks werden insbesondere die Personalgewinnung und -qualifizierung sowie die Ertüchtigung der baulichen Infrastruktur vorangetrieben.

Bevölkerungsschutz und Zukunftsfähigkeit. Der Schutz der Bevölkerung hat durch die Corona-Pandemie, die Starkregenereignisse, den Krieg in der Ukraine und den eskalierenden und kriegerischen Nahost-Konflikt eine neue Bedeutung bekommen. Neben dem „Tagesgeschäft“ gilt es ein leistungsfähiges Krisen- und Lagemanagement aufzubauen und den Schutz der Bevölkerung z.B. durch Ausbau der Selbsthilfefähigkeit, Warnsysteme sowie Maßnahmen zur Versorgung im Krisenfall sicherzustellen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass unsere Welt verschiedensten Risiken ausgesetzt ist. Diese gilt es zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, um anschließend zielgerichtete Maßnahmen zur Risikominimierung und Gefahrenabwehr zu planen und umzusetzen. Zeitgleich müssen Feuerwehr und Rettungsdienst technologisch mit den sich entwickelnden Herausforderungen Schritt halten. Fähigkeitslücken müssen schnell identifiziert werden und im Anschluss Verfahren und Techniken zum Schließen dieser Lücken entwickelt, erprobt und in den Einsatz gebracht werden.

Zur Zukunftsfähigkeit von der Feuerwehr zählt auch das Thema Resilienz, um im Falle von Krisen und Katastrophen sowohl im „Tagesgeschäft“ als auch im „Krisenmanagement“ leistungs- und durchhaltefähig zu sein. Hierzu bedarf es einer belastbaren Organisation mit entsprechenden Redundanzen und eines ausreichend dimensionierten sowie trainierten Personalkörpers. Vorschläge hierzu liegen in Form der Entwurfsvorlage des Bedarfs- und Entwicklungsplans der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad auf dem Tisch und müssen nun sukzessive umgesetzt werden. Die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ist ohne nennenswerte Einbußen ihrer Leistungsfähigkeit durch das herausfordernde Jahr 2023 gekommen.



Dies lag vor allem am Engagement der Frauen und Männer, die das Rückgrat von der Feuerwehr sind. Für Ihren/Euren Einsatz herzlichen Dank!

Wie oben beschrieben liegen große Herausforderungen vor uns. Wir sind gestartet, diesen Herausforderungen zu begegnen, um die Feuerwehr leistungs- und durchhaltefähig in das nächste Jahrzehnt zu führen. Mit unseren Jahresberichten halten wir Sie über die Entwicklungen weiter auf dem Laufenden.

Ich möchte schon einmal auf die Jubiläen der Feuerwehren in Bärstadt, Obergladbach und Wambach im Juni 2023 hinweisen. Die Planungen dafür haben begonnen und ich denke, das wird jeweils ein Highlight im Kalenderjahr 2024 der Gemeinde sein. Mein Dank geht an alle Angehörigen und Partner, die uns und ihre Lieben unterstützen, damit der Dienst in der Feuerwehr überhaupt möglich ist. Mein Dank geht an unsere Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen, die das Feuerwehrleben und die Erinnerungen wach halten, auch nach dem aktiven Dienst uns unterstützen, wo sie es können. Mein Dank geht an unsere Jugend, die trotz vielfältiger Ablenkung zu den Übungen und Veranstaltungen kommen, um den Fortbestand der Feuerwehr sicherzustellen. Zuletzt geht mein Dank an alle Aktiven und Funktionsträger, ohne deren Engagement und Einsatz die "Freiwillige Feuerwehr" nur zwei leere Worte auf unseren Feuerwehrgerätehäusern und auf unseren Fahrzeugen wären.



Markus Faust
Gemeindebrandinspektor

Jahresbericht 2023

Mit dem Jahresbericht 2023 dokumentiert die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit. Die Einsatzzahlen deuten auf ein intensives und arbeitsreiches Jahr hin, verbunden mit einer gestiegenen Gesamteinsatzzahl im Vergleich zum Vorjahr. Die verschiedenen Einsatzlagen waren überwiegend wieder unregelmäßig über das Jahr verteilt. Schwerpunkt bei den Einsatzaufkommen bildete dabei der Monat November 2023. Hier konnte eine überdurchschnittliche Einsatz- und Alarmierungsfrequenz der Schlangenbader Feuerwehren festgestellt werden.

Die drei Löschbezirke mit ihren sieben Feuerwehreinheiten wurden im Jahr 2023 insgesamt **288-mal zu 152 Einsatzlagen** (2022 - 227-mal zu 122 Einsatzlagen) zu Bränden, technischen Hilfeleistungen und sonstigen Einsätzen alarmiert.

Im Berichtsjahr 2023 konnte festgestellt werden, dass die Brandereignisse und Brandverdachtsfälle im Gemeindegebiet sich im Gegensatz zu den Vorjahren erhöht haben. Gleich bei zwei ausgedehnten Wohnungsbränden in den Ortsteilen Bärstadt und Schlangenbad, mit jeweils Brandschäden im sechsstelligen Bereich, mussten die Ortsteilfeuerwehren tätig werden. Zusätzlich mussten die Feuerwehren noch zu zahlreichen und nicht unerheblichen Entstehungsbränden und Brandverdachtsfällen ausrücken. Vegetationsbrände in den heißen und niederschlagsfreien Sommertagen, in Form von Wald- und Flächenbränden, spielten im Berichtsjahr 2023 eher eine untergeordnete Rolle. Die Feuerwehrkräfte der Gemeinde Schlangenbad unterstützten jedoch die Nachbarkommune Bad Schwalbach bei drei ausgedehnten Flächenbränden, die bei Erntearbeiten entstanden sind.

Kellerbrand in einem Wohnhaus in Bärstadt

Am 04.08.2023 kurz vor Mitternacht am Freitagabend wurden die Bewohner eines Wohnhauses in der Wambacher Straße in Bärstadt durch das Piepen ihrer Rauchwarnmelder geweckt. Die Familie alarmierte, nachdem sie den Grund der Auslösung festgestellt hatte, sofort über Notruf 112 die Einsatzkräfte und begaben sich direkt ins Freie. Im Keller hörten sie noch einen Knall.



Als die Einsatzkräfte kurz nach der Alarmierung durch die Leitstelle an der Einsatzstelle eintrafen, wurde sofort ein Trupp unter Atemschutz zur Brandbekämpfung mit einem Strahlrohr in den Keller geschickt. Der Keller war stark verraucht und es herrschte bereits eine große Hitze, der Rest des Gebäudes war ebenfalls teilweise verraucht.

Ein weiterer Trupp unter Atemschutz schaffte im Gebäude Abluftöffnungen, so dass das Gebäude von außen mit einem Hochleistungslüfter belüftet werden konnte. Insgesamt waren vier Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde das Gebäude, insbesondere der Keller, noch aufwändig belüftet.

Die fünf Bewohner, selbst teilweise Angehörige der Einsatzabteilung der örtlichen Feuerwehr, wurden vom Rettungsdienst vor Ort auf eine Rauchgasintoxikation untersucht und betreut, mussten aber glücklicherweise nicht ins Krankenhaus gebracht werden. Sie hatten das Gebäude nach dem Alarm durch die Rauchmelder richtigerweise sofort verlassen. Das Gebäude war bis auf Weiteres nicht bewohnbar, die Familie kam über Nacht bei Bekannten unter. Da auch die Elektrik des Gebäudes betroffen war, wurde das Haus stromlos geschaltet und der Energieversorger zur Einsatzstelle gerufen, um weitere Maßnahmen zu veranlassen. Die Einsatzkräfte konnten um 2:00 Uhr die Einsatzstelle verlassen, mussten aber teilweise noch bis 3:30 Uhr die Fahrzeuge und Geräte wieder einsatzbereit machen.



Eingesetzt waren bei diesem Einsatz die Feuerwehren Wambach, Bärstadt, Hausen v.d.H. und die ELW-Gruppe mit 35 Einsatzkräften sowie 3 Löschfahrzeugen und mehreren sonstigen Fahrzeugen, 2 Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug, 1 Streifenwagen der Polizei, der Brandschutzaufsichtsdienst und die Einsatzleitung Rettungsdienst mit einem Kommandowagen und dem Einsatzleitwagen-Rettungsdienst. Insgesamt waren 45 Einsatzkräfte aller Organisationen sowie der Energieversorger vor Ort.

Küchenbrand in der Querstraße in Schlangenbad



Am 19.08.2023 wurden die Einsatzkräfte durch die Leitstelle Rheingau-Taunus um 17:30 Uhr zu einem Zimmerbrand in die Schlangenbader Querstraße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte kam bereits Brandrauch im Hinterhof aus einem Fenster im Erdgeschoß. Anwohner hatten bereits erste Löschversuche mit einem Gartenschlauch von außen durch ein offenes Fenster unternommen und dadurch den Brand begrenzen können. Sofort wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung in die Wohnung geschickt. Durch diesen konnte der Brand schnell gelöscht werden. Durch einen zweiten Trupp unter Atemschutz wurde der Rest des Gebäudes auf

Brand- und Rauchausbreitung kontrolliert. Um den Brandrauch aus dem Gebäude zu bekommen, waren zwei Hochleistungslüfter im Einsatz. Ein Bewohner wurde vorsichtshalber vom Rettungsdienst auf Rauchgasintoxikation untersucht, musste aber nicht behandelt werden. Die Brandwohnung war zunächst nicht mehr bewohnbar, die Bewohner kamen in der Nachbarschaft unter. Der Einsatz konnte gegen 19:45 Uhr beendet werden.

Eingesetzt waren bei diesem Einsatz die Feuerwehren Schlangenbad (Kern), Georgenborn, Wambach und die ELW-Gruppe (Einsatzleitwagen) mit 25 Einsatzkräften sowie 3 Löschfahrzeugen und mehreren sonstigen Fahrzeugen, 1 Rettungswagen, 1 Streifenwagen der Polizei sowie der Energieversorger.



Gemeldeter Dachstuhlbrand in Wambach

Am 18.02.2023 wurden die Feuerwehren aus Bärstadt, Schlangenbad (Kern), Wambach, die Drehleiter aus Bad Schwalbach sowie die ELW - Einsatzgruppe um ca. 10:20 Uhr zu einem gemeldeten Dachstuhlbrand an einem Wohnhaus nach Wambach in die Schwalbacher Straße alarmiert.



Nach der Erkundung durch die Feuerwehr konnte dies glücklicherweise nicht bestätigt werden. Nach der weiteren Erkundung stellte sich heraus, dass es sich um ein Kaminbrand handelte. Der Kamin wurde daraufhin durch die Feuerwehr und den Bezirksschornsteinfegermeister über die Drehleiter kontrolliert und gereinigt. Alle Personen hatten bei Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude bereits verlassen können.

Für die Dauer des Einsatzes war die Ortsdurchfahrt für den Verkehr voll gesperrt.



Eingesetzt waren bei diesem Einsatz die Feuerwehren aus Schlangenbad (Kern), Bärstadt, Wambach, Bad Schwalbach mit der Drehleiter und die ELW-Gruppe (Einsatzleitwagen) mit 35 Einsatzkräften, sowie 4 Löschfahrzeugen und mehreren sonstigen Fahrzeugen, 1 Rettungswagen, 1 Streifenwagen der Polizei sowie der Bezirksschornsteinfegermeister.

Gemeldeter Dachstuhlbrand in Bärstadt

Am 26.03.2023 wurden die Feuerwehren aus Bärstadt, Hausen v.d.H., Wambach, die ELW – Einsatzgruppe, sowie die Drehleiter aus Eltville am Rhein um ca. 17:17 Uhr zu einem Dachstuhlbrand nach Bärstadt in den Kemeler Weg alarmiert. An der Einsatzstelle wurde durch den Hausbesitzer nach einem Blitzeinschlag offensichtlich eine Rauchentwicklung am Dach festgestellt und daraufhin die Feuerwehr alarmiert.



Nach der Erkundung durch die Feuerwehr konnte glücklicherweise kein Brand im Bereich des Daches festgestellt werden. Lediglich eine Steckdose im Dachboden und die Elektroverteilung im Haus hatten durch den Blitzeinschlag Schaden genommen. Die Einsatzstelle, insbesondere der Dachstuhl, wurde durch die anwesenden Feuerwehren mit Hilfe der Drehleiter ausgiebig kontrolliert. Es konnte jedoch kein weiterer Schaden im und am Gebäude festgestellt werden. Durch den Energieversorger wurde das Gebäude und die Stromverteilung auch noch mal kontrolliert und die Einsatzstelle daraufhin dem Eigentümer übergeben.



Die Einsatzstelle, insbesondere der Dachstuhl, wurde durch die anwesenden Feuerwehren mit Hilfe der Drehleiter ausgiebig kontrolliert. Es konnte jedoch kein weiterer Schaden im und am Gebäude festgestellt werden. Durch den Energieversorger wurde das Gebäude und die Stromverteilung auch noch mal kontrolliert und die Einsatzstelle daraufhin dem Eigentümer übergeben.

Kaminbrand in der Talstraße in Obergladbach

Am 13.05.2023 um ca. 18:56 Uhr wurden die Feuerwehren aus Bärstadt, Niederglabach, Obergladbach, die ELW-Einsatzgruppe sowie die Drehleiter aus Bad Schwalbach zu einem Kaminbrand nach Obergladbach in die Talstraße alarmiert. Die Feuerwehrkräfte haben mit Unterstützung der Drehleiter und des Schornsteinfegers den Kamin gekehrt sowie den Brandschutz im und vor dem Gebäude sichergestellt. Mit einem Trupp unter Atemschutz im Haus und einem weiteren Trupp unter Atemschutz auf der Drehleiter, konnte der Kaminbrand nach längeren Löschmaßnahmen gelöscht werden.



Nach Beendigung der Kehrmaßnahmen traf auch der Schornsteinfeger ein. Er kontrollierte den Kamin nochmals und stimmte mit den Anwohnern das weitere Vorgehen ab. Für die Feuerwehr war der Einsatz beendet, die Einsatzstelle wurde dem Schornsteinfeger übergeben.



Umgestürzter Holztransporter auf der B260

Am 06.02.2023 kam es auf der B260 zwischen der Ampelkreuzung am „Wambacher Stich“ und dem „Langenseifener Stock“ zu einem Alleinunfall mit einem LKW. Die Feuerwehren aus Bärstadt, Schlangenbad (Kern), Georgenborn, Wambach, sowie die ELW-Gruppe wurden daraufhin um ca. 7:38 Uhr zu diesem umgestürzten LKW auf die B260 alarmiert. Ein mit Holz beladener LKW war in das Straßenbankett gekommen und beim Versuch gegenzusteuern umgekippt. Der Fahrer wurde hierbei nur leicht verletzt und konnte durch die Feuerwehr mit Steckleitern gerettet werden und zeitnah dem Rettungsdienst übergeben werden. Durch die Feuerwehr wurde die Einsatzstelle abgesichert und der Brandschutz für die Zeit der Aufräumarbeiten sichergestellt. Für die Zeit der Arbeiten war die Bundesstraße für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt.



Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in Wambach

Am 20.02.2023 am Abend des Rosenmontags wurden die Einsatzkräfte um ca. 18:25 Uhr durch die Rettungsleitstelle in Bad Schwalbach zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person nach Wambach auf die Bärstadter Straße (L3037) alarmiert. Vor Ort waren in Höhe des Parkplatzes am Bürgerhaus zwei PKW, ein Skoda Roomster und ein Opel Adam, zusammengestoßen.



Der Opel war dabei auf die Seite gekippt und gegen einen weiteren am Straßenrand geparkten PKW geschleudert worden. Eine Person war noch im Opel eingeschlossen aber nicht eingeklemmt und konnte das Fahrzeug nicht aus eigener Kraft verlassen.



Durch die ersteintreffende Rettungswagenbesatzung wurden die Patienten gesichtet und bis zum Eintreffen weiterer Rettungskräfte betreut. Durch die Feuerwehr wurde das Dach des Opel mit hydraulischem Rettungsgerät abgetrennt und umgeklappt, so dass die Patientin gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden konnte. Sie kam mit mittelschweren Verletzungen in eine Klinik. Im Skoda waren neben der Fahrerin noch drei Kinder. Alle vier wurden bei dem Unfall leicht Verletzt und dem Rettungsdienst übergeben und ebenfalls in umliegende Krankenhäuser gebracht worden. Die drei PKW wurden abgeschleppt. Die Straße nach Bärstadt war während der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen bis 20:30 Uhr voll gesperrt.

Unfall mit Gasaustritt im Alten Garten in Wambach

Bei Bauarbeiten auf einem Grundstück in Wambach beschädigte am 02.08.2023 ein Bagger die Gasleitung. Gegen 16:30 Uhr kam es zu einem Zwischenfall auf einer Baustelle auf einem privaten Grundstück in der Straße „Alte Garten“ in Wambach. Bei Bauarbeiten auf dem Grundstück eines derzeit unbewohnten Gebäudes beschädigte ein Bagger einen Gashaushanschluss. Der Arbeiter versuchte sofort das Loch provisorisch abzudichten, um eine Gasausströmung möglichst zu vermeiden.

Die alarmierten Einsatzkräfte räumten im Umkreis von 50 m die benachbarten Gebäude und brachten alle Personen in Sicherheit. Mit vorbereiteten Strahlrohren wurde der Brandschutz sichergestellt, um im Falle einer Entzündung des Erdgases sofort mit Löschmaßnahmen beginnen zu können. Messungen von Einsatztrupps mit Messgeräten ergaben zum Glück nur eine geringe Gaskonzentration in der Umgebung.



Mitarbeiter des hinzugezogenen Gasversorgers dichteten das Leck mit entsprechendem Gerät ab, sodass kein Gas mehr entweichen konnte. Im weiteren Verlauf des Einsatzes kam auch noch ein Bautrupps des Gasversorgers an die Einsatzstelle, um das defekte Rohrstück auszutauschen. Nach diesen Maßnahmen konnte der Einsatz für die Feuerwehr gegen 18:00 Uhr beendet werden. Bei diesem Einsatz kam auch der am Vortag in Dienst gestellte

Einsatzleitwagen des Rettungsdienstes (ELW-RD) des Rheingau-Taunus-Kreises zum ersten Mal zum Einsatz, um die Kräfte und Maßnahmen des Rettungsdienstes bei größeren Einsatzlagen zu koordinieren. Dieser ELW wird durch die Johanniter-Unfallhilfe besetzt und ist auf der Rettungswache im Bad Schwalbach stationiert.



Eingesetzt waren bei diesem Einsatz die Feuerwehren Wambach, Bärstadt, Schlangenbad-Kern, Georgenborn, Obergladbach und die ELW-Gruppe mit 44 Einsatzkräften sowie 5 Löschfahrzeugen und mehreren sonstigen Fahrzeugen, u.a. auch zwei Gerätewagen Messtechnik aus Bad Schwalbach und Eltville, 1 Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug, 1 Streifenwagen der Polizei, der Brandschutzaufsichtsdienst und die Einsatzleitung Rettungsdienst mit einem Kommandowagen und dem ELW-RD. Insgesamt waren 55 Einsatzkräfte aller Organisationen vor Ort.

Rettungsdiensteinsatz mit Unterstützung durch Feuerwehr in unwegsamen Gelände bei einem Forstunfall in Obergladbach

Am 23.08.2023 um ca. 10:34 Uhr wurden die Feuerwehreinheiten aus Obergladbach und Niederglabach sowie eine Fahrzeugbesatzung des geländegängigen Land Rover Defender der Feuerwehreinheit Schlangenbad (Kern) zu einem Rettungsdiensteinsatz in unwegsames Gelände im Wald bei Obergladbach im Zusammenhang mit einem Forstunfall alarmiert. Aufgrund des unklaren Standortes der Person und der nicht näher bekannten Beschaffenheit der Waldwege, wurde die Feuerwehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes mitalarmiert.

Zwischen der L3035 und der Hinterlandswaldstraße verletzte sich ein Forstarbeiter bei Arbeiten an einem gefälltten Baum am Bein so schwer, dass er sich nicht mehr aus eigener Kraft fortbewegen konnte und medizinische Hilfe benötigte. Kollegen leisteten fachmännisch Erste-Hilfe und setzten über die Notrufnummer 112 den Notruf ab. Durch die Leitstelle Rheingau-Taunus wurde daraufhin zusätzlich der geländegängige Land Rover Defender zum nunmehr 7. Einsatz innerhalb einer Woche alarmiert.

Die eintreffenden Einsatzkräfte wurden von einem Lotsen an der Hinterlandswaldstraße in Empfang genommen und weiter an die tiefer im Tal liegende Einsatzstelle geleitet. An der Unfallstelle wurde der Patient durch den Rettungsdienst erstversorgt.



Anschließend wurde er mit Hilfe eines sog. Rettungsbretts (Spineboard) ca. 50 m einen Hang aufwärts durch den Wald zu einem „Waldweg“ getragen. Dort wurde er auf den Land Rover Defender in eine Schleifkorbtrage umgelagert und weitere knapp 800 m schonend über den holprigen und teils schlammigen Waldweg zum Rettungswagen transportiert. Der Forstarbeiter wurde durch den Rettungsdienst mit mittelschweren Verletzungen in ein Wiesbadener Krankenhaus gebracht. Eingesetzt waren bei diesem Einsatz die Feuerwehren Obergladbach, Niederglabach und Schlangenbad (Kern) mit 12 Einsatzkräften sowie 2 Löschfahrzeugen und zwei sonstigen Fahrzeugen, 1 Rettungswagen und 1 Streifenwagen der Polizei.

Heftiger Schneefall und Dauereinsatz der Schlangenbader Feuerwehren



Aufgrund des heftigen Schneefalls im Rheingau-Taunus Kreis am 27.11.2023, mussten durch die Feuerwehren eine Vielzahl von Einsätzen abgearbeitet werden. Allein im Gemeindegebiet mussten durch die Feuerwehren in Schlangenbad rund 20 Einsätze abgearbeitet werden. Alle Schlangenbader Feuerwehren waren mehr als 12 Stunden im Einsatz.

Alle Gerätehäuser wurden ab dem frühen Abend durch die Einsatzkräfte besetzt. Im Feuerwehrgerätehaus Wambach wurde ein kleiner Führungsstab bestehend aus Feuerwehrleitung und Bürgermeister eingerichtet.

Auf der B260 mussten rund 70 Personen von Feuerwehr und Katastrophenschutz betreut werden. Alle Zufahrtsstraßen in die Gemeinde Schlangenbad vom Rheingau und von Wiesbaden wurden voll gesperrt, die Gerätehäuser wurden besetzt! Alle Einfallstraßen von Wiesbaden Richtung Untertaunus waren auch am Dienstag im einsetzenden Berufsverkehr nicht befahrbar. Es wurden Spezialgeräte benötigt, um die Bäume zu entfernen.



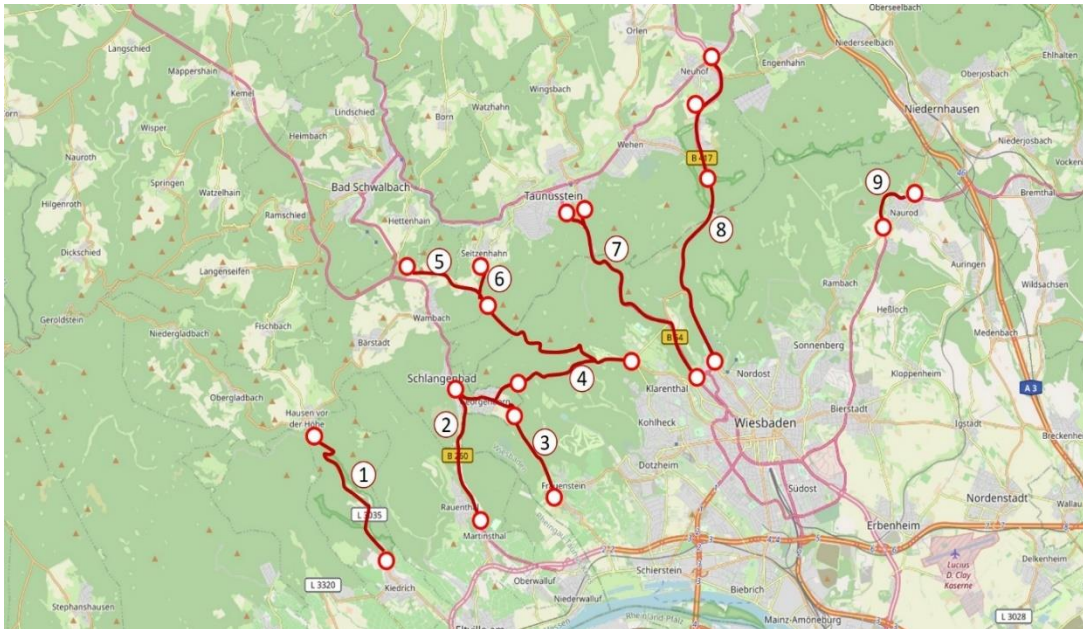
Der gesamte Rheingau-Taunus-Kreis war von den Auswirkungen des starken Schneefalls am Montag, 27.11.2023 und Dienstag, 28.11.2023 betroffen. Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes waren seit Montagmittag teilweise durchgehend im Einsatz. Vielerorts sind Bäume wegen der Schneelast umgestürzt und blockierten die Straßen. Zwischenzeitlich waren ca. 100 Fahrzeuge eingeschlossen. Zwischen Kiedrich und Schlangenbad-Hausen wurden 30 Fahrzeuge durch die Feuerwehr befreit. Bei Eltville-Martinsthal wurden 100 Personen wegen umstürzender Bäume aus ihren Fahrzeugen evakuiert und vorübergehend untergebracht.



Auf der B260 waren bei Schlangenbad zwischenzeitlich 70 Personen in 50 Autos eingeschlossen. Dort wurden die Eingeschlossenen mit warmen Getränken versorgt, bis die meisten Autos befreit wurden. Auf der B260 standen in der Nacht noch knapp 50 Lkw. Die meisten Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis hatten für Dienstag, 28.11.2023 Distanzunterricht angeordnet. Der Führungsstab des Rheingau-Taunus-Kreises war im ständigen Austausch mit dem Führungsstab der Feuerwehr Wiesbaden, der Polizei und der Straßenmeisterei. Die Maßnahmen wurden zum Teil erschwert, da immer wieder Personen durch die Absperrungen

führen und dann durch die Einsatzkräfte versorgt werden mussten. Insgesamt waren über 350 Einsatzkräfte in über 130 Einsatzstellen im Rheingau-Taunus-Kreis tätig.

Die Leitstelle wurde aufgrund der vielen Notrufe personell deutlich verstärkt. Auch bis Dienstagmorgen war keine Besserung absehbar.



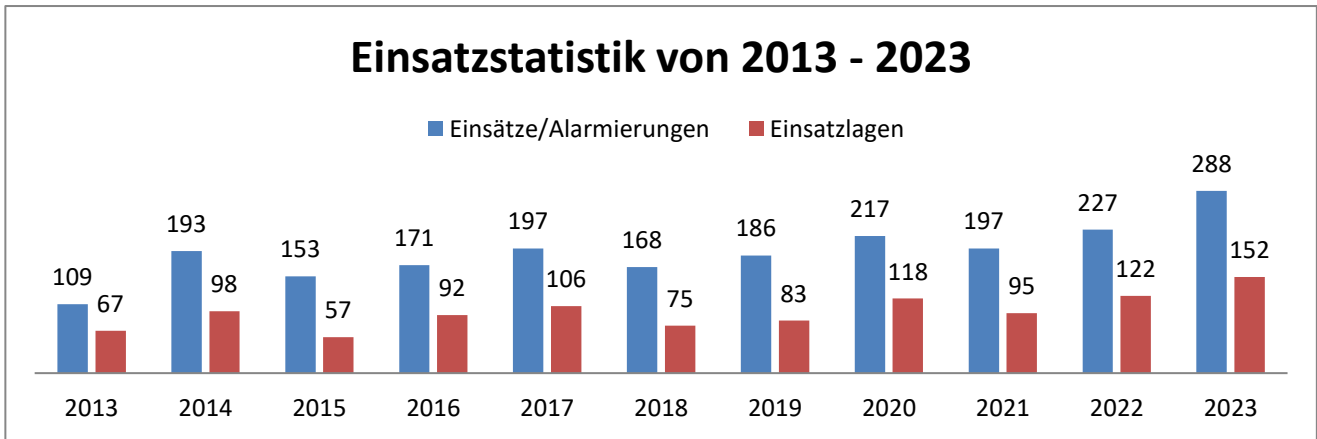
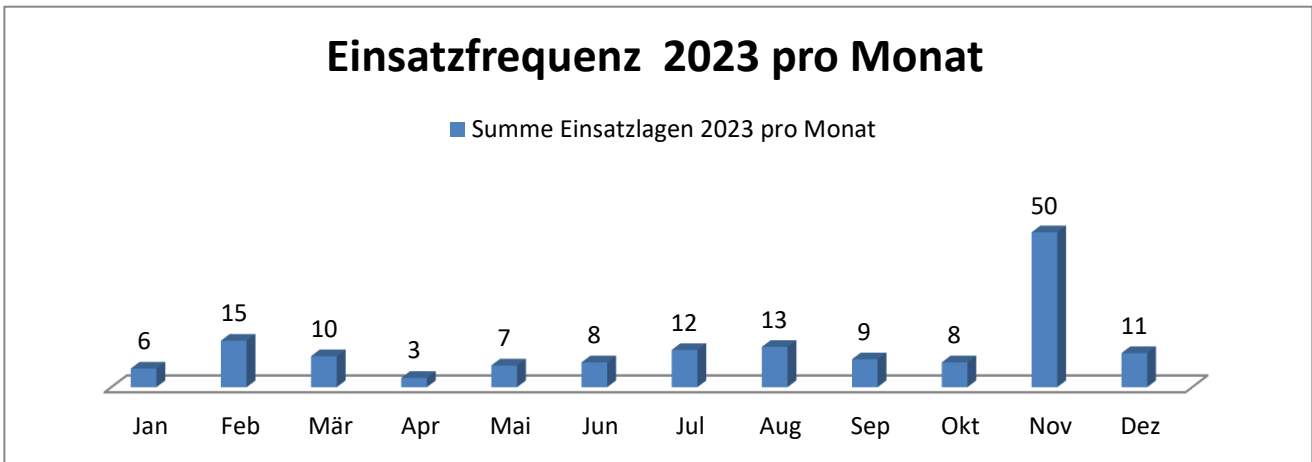
Die Straßen zwischen Wiesbaden und Untertaunus sowie Rheingau und Untertaunus blieben vorerst gesperrt, da hier weiterhin Bäume umzustürzen drohten. Es bestand akute Lebensgefahr durch Astbruch und umstürzende Bäume.

Einsatzlagen-Fazit für 2023: Der Hochsommer im Jahr 2023 bescherte den Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Schlangenbad keine nennenswerten Probleme bzw. keine Vielzahl von zusätzlichen Brandereignissen oder Vegetationsbränden. Lediglich wurden die Feuerwehren verstärkt zu Brandverdachtsfällen alarmiert, die sich nach der Erkundung durch die Feuerwehr als keine Brandereignisse mit Ausbreitungsgefahren herausstellten. Zu ausgedehnten Flächenbränden kam es in den Nachbarkommunen in Bad Schwalbach, Heidenrod und Walluf. Die Stadt Bad Schwalbach haben wir daraufhin bei drei größeren Brandereignissen im Jahr 2023 mit Mannschaft und Gerät unterstützt. Im Sommer 2023 konnte in diesem Zusammenhang erschreckend festgestellt werden, dass die wasserführenden Feuerwehrfahrzeuge in unseren Nachbarkommunen, die eigentlich auch in unsere Alarm- und Ausrückordnung (AAO) fest für die Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden eingeplant werden, über einen gewissen Zeitraum fast pausenlos in anderen Regionen des Kreisgebiets im Einsatz waren. Dies bedeutet, dass diese Fahrzeuge bei einem zeitgleichen Brandereignis zunächst nicht für unser Einsatzgebiet zur Verfügung stehen.

An einigen Tagen im Jahr 2023 wurden von den Feuerwehreinheiten mehrere Einsätze am Tag, teilweise auch zeitgleich geleistet. Im Jahr 2023 wurden 53% der Einsatzlagen in der Zeit der Tagesalarmierung von 6:00 – 18:00 Uhr abgearbeitet. Die Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehreinheiten während der Tageszeit ist erforderlich, um die erforderlichen Personalfunktionsstellen halbwegs

besetzen zu können. Dies wird bei diversen Ausbildungsveranstaltungen und Übungsdiensten mehrmals im Jahr von den Einsatzkräften trainiert. Die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) steht ganz weit oben auf vielen Tagesordnungen. Auch bei den Feuerwehren wird dies schon seit vielen Jahren, z.B. mit der Feuerwehr der Stadt Bad Schwalbach praktiziert. Die Feuerwehr Bad Schwalbach unterstützt als Feuerwehr mit überörtlichen Aufgaben die Gemeinde Schlangenbad, indem sie Mannschaft und Gerät bei speziellen Einsatzanforderungen in das Gemeindegebiet entsendet, gemäß des festgelegten Feuerwehralarmplans. Im Gegenzug unterstützen die Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad die Stadt Bad Schwalbach, bei etwaigen Großeinsatzlagen im Stadtgebiet.

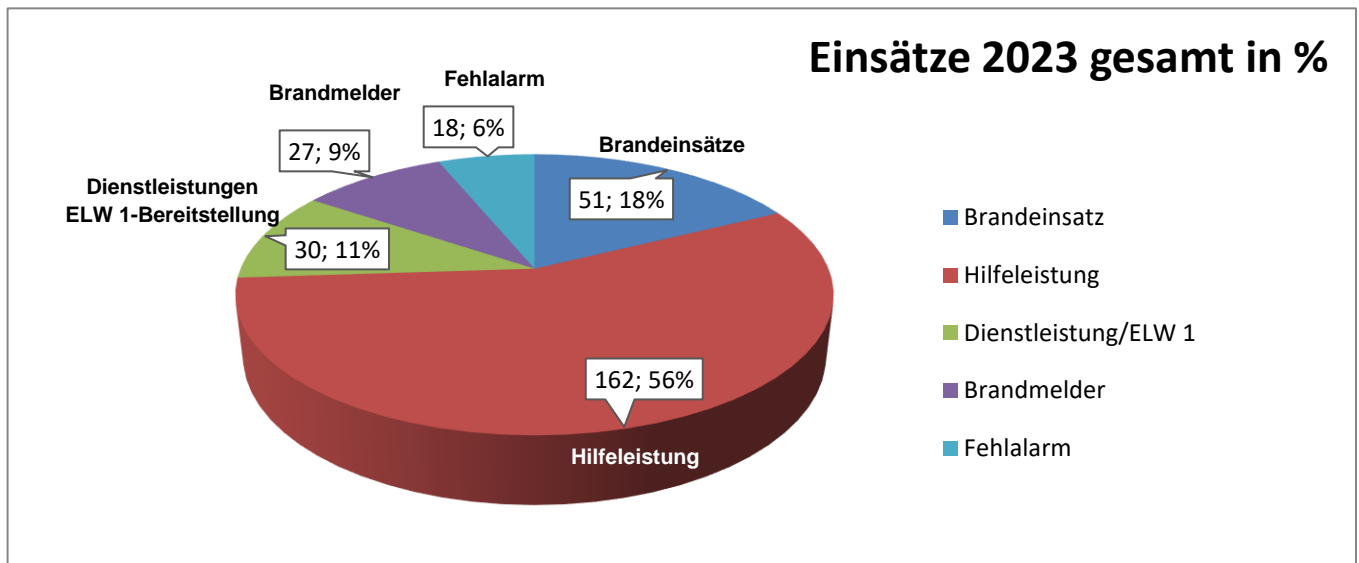
Auf den folgenden Seiten sind die wesentlichen statistischen Angaben zu den 2023 durchgeführten Einsätzen dokumentiert:



**Einsatzstatistik aus dem Jahr 2023 mit grafischer Darstellung,
die Einsätze gliedern sich im Einzelnen wie folgt:**

		Feuerwehrinheit Bärstadt	Feuerwehrinheit Georgenborn	Feuerwehrinheit Hausen v.d.H.	Feuerwehrinheit Niederglabach	Feuerwehrinheit Oberglabach	Feuerwehrinheit Schlangenbad	Feuerwehrinheit Wambach
Einsatzbereitschaft	(30)	1	8	9	0	3	7	2
ELW-Einsatzgruppe		1	8	9		3	7	2
Dienstleistungen								
Brände	(51)	13	6	5	1	1	10	15
gelöschtes Feuer		5		3			2	3
Kleinbrand A		7	4	1	1	1	6	8
Kleinbrand B			1	1				1
Mittelbrand		1	1				2	3
Großbrand								
Brandsicherheitsdienst	(0)	0	0	0	0	0	0	0
Brandsicherheitsdienst								
Hilfeleistungen	(162)	15	37	14	10	14	47	25
Amtshilfe							2	
Beseitigung von Verkehrshindernissen				1	3		16	
Gefahrguteinsatz							1	1
Tierrettung			1				2	
Ölspur/auslaufen von Betriebsmittel		2	1	3	1	2	2	3
Sturmeinsatz			2		2	1	1	3
Notfall-Türöffnung			12	1	1	1	7	
Unterstützung Rettungsdienst		2	1		2	3	1	1
Unwettereinsatz		3	11	4	1	3	1	3
Verkehrsunfall		4	4	1		2	4	5
Sonstige Einsätze zur Menschenrettung		1					4	2
Sonstige Hilfeleistungseinsätze		3	3	4		2	2	6
Sonstige Wassereinsätze			2				4	1
Fehlalarm/Bereitstellung	(45)	3	13	1	2	2	14	10
Brandmeldeanlage		2	8				9	8
Blinder Alarm/Bereitstellung		1	5	1	2	2	5	2
Böswilliger Alarm								
288 Gesamteinsätze		32	64	29	13	20	78	52
davon 152 Einsatzlagen								
Personaleinsatzstunden	2.977 Gesamtstunden	382	314	238	162	199	885	797

Hilfeleistungseinsätze	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Personen gerettet	19	8	8	9	7	15	11
Personen verletzt	16	12	3	1	4	6	4
Personen tot	2	2	2	1	1	3	1
Feuerwehrmitglieder							
verletzte/verunglückte Aktive	3	3	1	1	0	3	1



Kategorisierung Brandeinsatz

Für die statistische Erfassung der Brandeinsätze wird bundesweit zurzeit noch folgende Einteilung vorgenommen. Arbeitskreise der Landesfeuerwehrverbände und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) sind jedoch bemüht, aussagefähigere Parameter für die statistische Einsatzdatenerfassung zu schaffen:

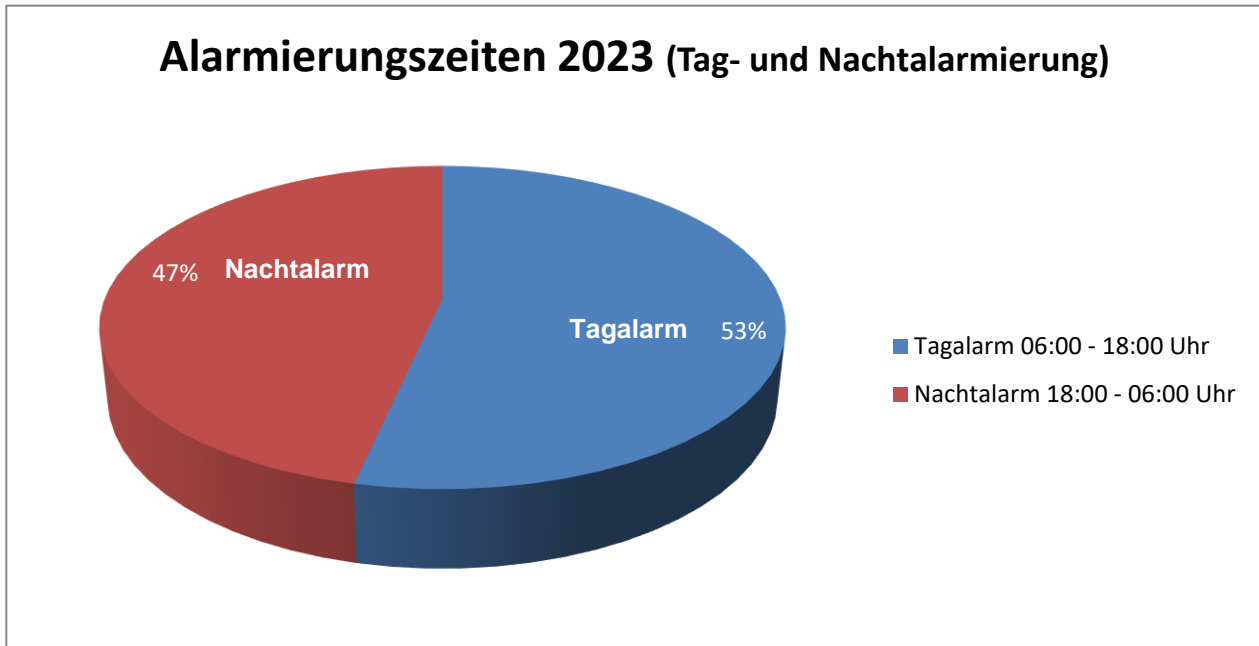
- Kleinbrand **A** Brandbekämpfung durch ein Kleinlöschgerät (Feuerlöscher, Kübelspritze), sonstige Löschgeräte und Löschmaßnahmen oder ein D-Strahlrohr.
- Kleinbrand **B** Brandbekämpfung durch ein C-Strahlrohr.
- Mittelbrand Brandbekämpfung durch bis zu 3 C-Strahlrohre.
- Großbrand Brandbekämpfung durch mehr als 3 C-Strahlrohre oder ein B-Strahlrohr.

Mit rund 57% aller Einsätze nimmt die Anzahl der Hilfeleistungseinsätze wieder einen großen Stellenwert im Alltag der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ein. Gerade im Bereich der technischen Hilfeleistung kommt es immer wieder zu sehr belastenden Situationen für die Einsatzkräfte, sei es physischer oder psychischer Art.

Fehlalarme gehören leider immer wieder in die statistischen Auswertungen der Feuerwehren. Die blinden Alarmerkennzeichen dabei jene Einsätze, bei denen Mitbürger die Feuerwehr im guten Glauben zu einer vermeintlichen Not- oder Gefahrensituation alarmieren. Hierzu zählen Einsätze vom verdächtigen Rauch an Gebäuden / Kraftfahrzeugen bis hin zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen. Die Anzahl der Fehlalarme in Bezug auf alle Einsätze beträgt im Berichtsjahr 2023 immerhin 6% aller Alarmierungen.

Insgesamt gab es 26-mal das Einsatzstichwort „Brandmeldeanlage ausgelöst“ (9%) - mit der Folge, dass sich jeweils mindestens drei Feuerwehreinheiten auf den Weg machen, um ggf. schnellstmöglich Personen zu retten und um ggf. eine Brandausbreitung zu verhindern. Die erwünschte Reduzierung der Fehlalarme bei Brandmeldeanlagen konnte im Jahr 2023 nicht zufriedenstellend erreicht werden. Die Betreiber der betreffenden Brandmeldeanlagen wurden auf ihre Verpflichtung einer ordnungsmäßigen Anlagenwartung hingewiesen, dieses ist

auch ein wesentlicher Bestandteil der Konzessionierung dieser Objektanlagen. Die böswilligen Alarme gehören leider zu den Einsätzen, bei den Feuerwehr und Rettungsdienst ohne Vorliegen einer Not- oder Gefahrensituation mutwillig gerufen werden. Diese Personen, im juristischen Sinne Straftäter, sind sich dabei nicht der Risiken bewusst in die sie unbeteiligte Bürger und Einsatzkräfte bringen. Im vergangenen Jahr wurden die Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad zu zwei böswilligen Alarmierungen entsandt.



Immer wieder als besondere Herausforderung werden die Alarmierungen der Feuerwehr wochentags zwischen 6:00 und 18:00 Uhr wahrgenommen. Um hier von Jahr zu Jahr entsprechend handeln zu können, muss die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) ständig bei entsprechenden Einsatzsituationen und zu bestimmten Alarmierungszeiten überprüft und ggf. angepasst werden. Eine umfangreiche Anpassung des Alarmplans der Feuerwehr war im Jahr 2023 erforderlich, insbesondere auch im Zusammenhang mit der neuen digitalen Alarmierung der Feuerwehreinheiten und wegen der Vorhaltung von neuen Einsatzfahrzeugen und feuerwehrtechnischen Ausstattung. Bei der Tagesalarmierung werden wochentags immer mindestens zwei Feuerwehreinheiten zu jeglichen Einsatzlagen alarmiert, um einen jederzeit möglichen Ausfall einer Einheit bei einer Alarmierung, bedingt durch kein verfügbares Personal oder keinen Fahrer für das entsprechende Einsatzfahrzeug, notfalls ausgleichen zu können.

Regelhilfsfrist nach dem HBKG und FwOVO (Hessen)

Die geforderte Hilfsfrist von 10 Minuten mit entsprechendem Fahrzeug, Gerät und Mannschaft (mind. Fahrzeugbesatzung 1/5 = 6 Personen) konnte im Gemeindegebiet Schlangenbad bei allen dringenden Einsätzen (Tag- und Nachtalarm) im Jahr 2023 zu 95 % erfüllt werden.

Alle Neuerungen für hessische Feuerwehren auf einen Blick

Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren (DGUV Vorschrift 49)

Mit der Unfallverhütungsvorschrift 49 „Feuerwehren“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) erschien bereits 2019 erstmals eine spezielle Vorschrift für die Freiwillige Feuerwehr. Aufgrund der sich ändernden Anforderungen, der weiterentwickelten Feuerwehrtechnik und –taktiken und der Erkenntnisse aus dem Unfallgeschehen, war eine vollständige Überarbeitung notwendig. Auch hatten sich die rechtlichen Rahmenbedingungen geändert. Insbesondere beim Arbeitsschutz für ehrenamtliche Feuerwehrkräfte wurde nachgebessert.

Mit der neuen Vorschrift und der erläuternden DGUV Regel 105-049 „Feuerwehren“ wurden Regelungen getroffen, die insbesondere dem Ehrenamt gerecht werden. Hier konnten erstmals wesentliche Aspekte des Arbeitsschutzes passgenau für ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr berücksichtigt werden. Besonders die Verantwortlichkeiten wurden klar herausgestellt:

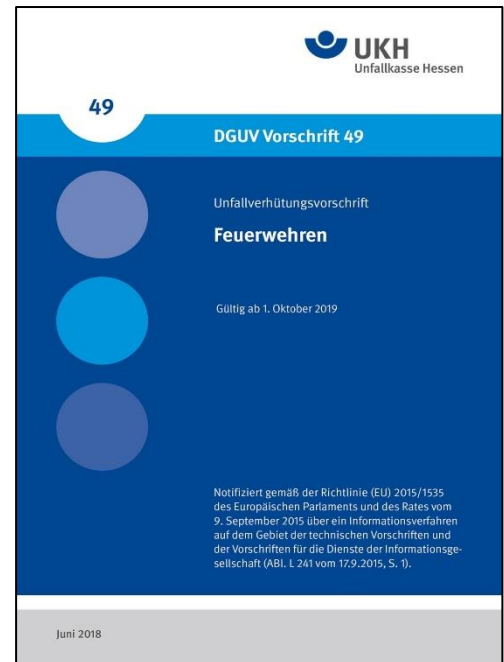
Die Feuerwehr ist eine kommunale Einrichtung – die Verantwortlichkeit der Kommune endet also nicht an der Eingangstür des Feuerwehrgerätehauses.

Gerade bei der wichtigen Aufgabe der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes müssen die ehrenamtlichen Führungskräfte verwaltungsseitig unterstützt und entlastet werden. Dann können sie sich auch auf ihre originären Aufgaben im Feuerwehrbereich konzentrieren. Auch das Heranziehen sicherheitstechnischer und medizinischer Beratung ist nun im § 5 der Unfallverhütungsvorschrift verankert.

Von zentraler Bedeutung war auch die rechtssichere Gestaltung der notwendigen Eignungsuntersuchungen für den Feuerwehrdienst, die mit der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ eindeutig geregelt werden konnte.

Gilt die Unfallverhütungsvorschrift für alle?

Gegenüber der Vorgängerversion hat sich der Geltungsbereich deutlich geändert: gemäß § 1 gilt die neue UVV „nur“ noch für die Trägerin oder den Träger öffentlicher freiwilliger Feuerwehren und öffentlicher Pflichtfeuerwehren sowie für die Versicherten im ehrenamtlichen Dienst dieser Feuerwehren. Dies bedeutet im Umkehrschluss: für Beamt*innen und hauptberuflich im Feuerwehrdienst Beschäftigte ist sie nicht gültig, da für diese das staatliche Arbeitsschutzrecht gilt. Die Regelungsinhalte der Vorschrift können jedoch für Verbeamtete und Beschäftigte zum Beispiel per Anweisung des Dienstherrn bzw. der Dienstherrin zur Anwendung kommen. Hier ist die DGUV Info zur Anwendbarkeit der DGUV Vorschrift 49 bei hauptamtlichen Einsatzkräften hilfreich.



Organisation von Sicherheit und Gesundheit bei der Feuerwehr

Neu wurde die „Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz“ in die UVV aufgenommen. Hier werden Regelungen zur Verantwortung, zur Gefährdungsbeurteilung, zur sicherheitstechnischen und medizinischen Beratung, zur persönlichen Anforderung und Eignung und zur arbeitsmedizinischen Vorsorge beschrieben. Damit wird deutlich, dass dem Bereich Organisation künftig besondere Bedeutung beigemessen wird.

So enthält § 3 Abs. 1 die Forderung:

„Die Unternehmerin oder der Unternehmer ist für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der im Feuerwehrdienst Tätigen verantwortlich. Sie oder er hat für eine geeignete Organisation zu sorgen und dabei die besonderen Strukturen und Anforderungen der Feuerwehr zu berücksichtigen.“

Die Gesamtverantwortung für die öffentlichen Feuerwehren liegt also bei der jeweiligen Gebietskörperschaft und nicht bei der Leitung der Feuerwehr. Damit obliegt der Gebietskörperschaft die Verantwortung für Sicherheit und den Gesundheitsschutz der dort tätigen Feuerwehrangehörigen. Die Strukturen und Anforderungen, die sich aus dem Ehrenamt ergeben, müssen bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung besonders berücksichtigt werden. Das heißt unter anderem, dass nicht alle mit dem Dienst der Feuerwehr zusammenhängenden Aufgaben auf diese übertragen werden können.

Beabsichtigt die Trägerin oder der Träger der Feuerwehr, ihnen nach der DGUV Vorschrift 49 obliegende Aufgaben und Pflichten an Feuerwehrangehörige zu übertragen, haben sie sorgfältig zu prüfen,

- welche Aufgaben und Pflichten nach bundes- bzw. landesrechtlichen Bestimmungen Feuerwehrangehörigen übertragen werden können. Die ehrenamtlichen Strukturen sind besonders zu beachten.
- welche Aufgaben und Pflichten bei ihnen verbleiben bzw. durch sie organisiert werden können oder müssen (z. B. Personal- und Verwaltungstätigkeiten, Prüfung von baulichen Anlagen, Maßnahmen zur Instandhaltung, zum Unterhalt des Feuerwehrhauses, zur Überprüfung und Durchführung notwendiger Dokumentationen).

Weiterhin beinhaltet § 3 Abs. 4 eine feuerwehrspezifische Ausnahmeregelung für die Inbezugnahme des staatlichen Arbeitsschutzrechts der DGUV Vorschrift 1:

„Von § 2 Absatz 1 Satz 2 und 3 DGUV Vorschrift 1 ‚Grundsätze der Prävention‘ kann unter Einhaltung der DGUV Vorschrift 49 ‚Feuerwehren‘ abgewichen werden, soweit dies angesichts der besonderen Strukturen und der gesetzlichen Aufgaben der Feuerwehr erforderlich ist.“

Gefährdungsbeurteilungen der Feuerwehren

Für die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung muss das feuerwehrspezifische Regelwerk besonders berücksichtigt werden. Bei den Feuerwehren entsprechen die Maßnahmen, die nach dem spezifischen Vorschriften- und Regelwerk der Unfallversicherungsträger und den Feuerwehr-Dienstvorschriften zu ergreifen sind, in der Regel den Maßnahmen, die infolge einer ordnungsgemäß durchgeführten Gefährdungsbeurteilung zu ergreifen wären. Ihre Einhaltung spricht daher für die Gleichwertigkeit im Sinne des § 3 Absatz 5 der DGUV Vorschrift 1.

Unterweisung von Feuerwehrangehörigen

Nach § 4 (1) der DGUV Vorschrift 1 hat die Trägerin oder der Träger der Feuerwehr die versicherten Feuerwehrangehörigen über Sicherheit und Gesundheitsschutz über die mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung zu unterweisen. **Die Unterweisung hat mindestens einmal jährlich für jeden Feuerwehrangehörigen zu erfolgen**, und sie muss per Anwesenheitsliste dokumentiert werden. Sie erfolgt auf Grundlage des Ergebnisses der arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilung.

Die mündliche Unterweisung hat in verständlicher Form und Sprache stattzufinden. Die Inhalte sind so zu vermitteln, dass sie von den Versicherten verstanden werden. Ist eine sprachliche Verständigung nicht ausreichend, sind andere geeignete Kommunikationsmittel, z. B. Skizzen, Fotos, Videos, einzusetzen. Ein Aushändigen der Vorschriften oder Regeln reicht nicht aus. Die Trägerin oder der Träger der Feuerwehr hat sich zu vergewissern, dass die versicherten Feuerwehrangehörigen die Inhalte verstanden haben.

Dies kann z. B.:

- durch das Stellen von Verständnisfragen an den Versicherten,
- durch vorführen lassen des Handlungsablaufs durch den Versicherten,
- durch Beobachtung der Arbeitsweise des Versicherten

erfolgen. Ein ausschließliches Selbststudium der versicherten Feuerwehrangehörigen ist zur Unterweisung in der Regel nicht ausreichend.

Mit der Unterweisung gibt die Trägerin oder der Träger der Feuerwehr den versicherten Feuerwehrangehörigen konkrete auf den Arbeitsplatz oder die Arbeitsaufgabe ausgerichtete Erläuterungen und Anweisungen bezüglich der sicheren und gesundheitsgerechten Ausführung ihrer Tätigkeiten. Unterweisungsanlässe sind immer dann gegeben, wenn Versicherte mit neuen Gefährdungen konfrontiert werden. Folgende Punkte können hierfür ausschlaggebend sein:

- Aufnahme einer Tätigkeit
- Zuweisung einer anderen Tätigkeit
- Veränderungen im Aufgabenbereich
- Veränderungen in den Arbeitsabläufen
- Einführung neuer Arbeitsmittel, neuer Technologien oder neuer Arbeitsstoffe
- Neue Erkenntnisse nach der Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung
- Ergebnisse von Betriebsbesichtigungen
- Unfälle, Beinaheunfälle und sonstige Schadensereignisse

Die Unterweisung der versicherten Feuerwehrangehörigen hat in allen Fällen vor Aufnahme der Tätigkeit zu erfolgen!

Die Unterweisung hat mindestens zu umfassen:

- Die konkreten, arbeitsplatz- und arbeitsaufgabenbezogenen Gefährdungen
- Die dagegen getroffenen und zu beachtenden Schutzmaßnahmen
- Die vorgesehenen sicherheits- und gesundheitsgerechten Handlungsweisen (das Verhalten)
- Die Notfallmaßnahmen
- Die einschlägigen Inhalte der Vorschriften und Regeln

Als Grundlage für die Unterweisungsinhalte müssen z. B. berücksichtigt werden:

- Betriebsanleitungen von einzusetzenden Arbeitsmitteln, insbesondere Maschinen
- Sonstige Betriebsanweisungen
- Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung

Der Feuerwehrträger hat darauf zu achten, dass er alle Feuerwehrangehörigen tätigkeits- und arbeitsplatzbezogen unterweist. Können versicherte Feuerwehrangehörige zu angesetzten Unterweisungsterminen nicht erscheinen, hat der Feuerwehrträger dafür zu sorgen, dass die Feuerwehrangehörigen zu einem späteren fristgerechten Zeitpunkt unterwiesen werden. Grundsätzlich sind persönliche Unterweisungen durchzuführen. Unterstützend als Hilfsmittel, können elektronische Medien eingesetzt werden. Bei Unterweisungen mithilfe elektronischer Medien ist allerdings darauf zu achten, dass Unterweisungsinhalte arbeitsplatzspezifisch aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden und dass eine Verständnisprüfung stattfindet sowie ein Gespräch zwischen versicherten Feuerwehrangehörigen und Unterweisenden jederzeit möglich ist.

Gemäß der Aussage der Unfallkasse Hessen, sollten Feuerwehrangehörige nachweislich mindestens jährlich an 40 Unterrichtseinheiten = 30 Zeitstunden an Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen und Seminare teilnehmen, unabhängig von Einsatzfähigkeiten, damit die Ausbildungsabläufe inkl. der UVV- und Unterweisungsinhalte vermittelt und trainiert werden können.

Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignung

Mit § 7 konnten Regelungen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und die Feststellung der Eignung für das Tragen von Atemschutz getroffen werden, die die Belange des Ehrenamts berücksichtigen. So wird es im ehrenamtlichen Feuerwehrbereich nun möglich sein, Vorsorge und Eignungsfeststellung gemeinsam von geeigneten Ärztinnen oder Ärzten durchführen zu lassen. Arzt oder Ärztin müssen nicht zwingend Arbeits- oder Betriebsmediziner sein. Das kann zu einer deutlichen Verringerung des Zeit- und Organisationsaufwands für die betroffenen Einsatzkräfte führen. In Hessen gelten seit dem 01.10.2020 neue Regelungen zu den Fristen für die arbeitsmedizinische Untersuchung für Atemschutzgeräteträger*innen. Die Regelungen erfolgten in Abstimmung mit der Fachabteilung V im Hessischen Innenministerium, der Hessischen Landesfeuerwehrschule und dem Landesfeuerwehrverband Hessen e. V.

Sicherheitsunterweisungen

Zum Thema Unterweisung wurde in § 8 Abs. 2 aufgenommen, dass Feuerwehrangehörige regelmäßig über die Inanspruchnahme von Sonderrechten im Straßenverkehr zu unterweisen sind.

Erste Hilfe bei der Feuerwehr

Bei der Ersten Hilfe gemäß § 9 konnten einige Erleichterungen für den Bereich der Feuerwehren geschaffen werden. So gelten nun auch Einsatzkräfte, die nach feuerwehrspezifischem Regelwerk in Erster Hilfe ausgebildet worden sind und regelmäßig fortgebildet werden, als Ersthelfer*innen im Sinne des § 26 Abs. 2 der DGUV Vorschrift 1.



Auch das Thema Kontaminationsvermeidung wurde in der DGUV Vorschrift 49 berücksichtigt: In § 12 „Bauliche Anlagen“ wurde unter anderem festgelegt, dass diese so gestaltet und eingerichtet sein müssen, dass eine Gefährdung durch Schadstoffe, denen Feuerwehrangehörige beim Einsatz ausgesetzt waren und eine Kontaminationsverschleppung vermieden werden. Der Schutz der Einsatzkräfte z. B. mit Brandrauch o. ä. oder Gefahrstoffen muss vermieden und dafür geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden (§ 15 Abs. 2).

Feuerwehrausrüstung wie Fahrzeuge, Boote und Leitern

Fahrzeuge, Kleinboote, Feuerwehrgeräte, Leitern und sonstige Ausrüstungen der Feuerwehr müssen so ausgewählt werden, dass im Einsatz Gefährdungen von Feuerwehrangehörigen vermieden werden (§ 13 „Geräte, Ausrüstungen und Feuerwehrfahrzeuge“). Hierzu gehört auch das Be- und Entladen, Tragen, Handhaben sowie Betreiben und ein sicheres Ein- und Aussteigen, Begehen und Tätigwerden.

Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr

Da vor allem Kinder eine besondere, alters- und entwicklungsgerechte Betreuung in der Feuerwehr brauchen, wurde der § 17 „Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr“ erstmals in der UVV aufgenommen. Es muss sichergestellt sein, dass Kinder und Jugendliche als Feuerwehrangehörige geeignet betreut und beaufsichtigt werden. Dabei muss ihr körperlicher und geistiger Entwicklungsstand sowie der Ausbildungsstand berücksichtigt werden. Deshalb dürfen Kinder z. B. nicht an Übungen mit Verletztendarstellung oder selbst als Verletztendarsteller*in, -teilnehmen, wenn sie das geistig oder körperlich überfordert. Sie dürfen auch nicht an Feuerwehreinsätzen teilnehmen (§ 17 Abs. 3). Abweichende landesrechtliche Regelungen, wie Kinder und Jugendliche bei der Feuerwehr eingesetzt werden dürfen, sind hiervon unberührt.

Einsatz mit Atemschutzgeräten

In § 24 wurde festgelegt, dass Sicherheitstrupps in ausreichender Zahl zur sofortigen Rettung bereitstehen müssen, falls die Rettung von eingesetzten Kräften mit Atemschutzgeräten ohne Atemschutz nicht möglich ist. Die eingesetzten Atemschutzgeräteträger*innen müssen überwacht sein. Verantwortliche müssen geeignete Maßnahmen zur Notfallrettung vorsehen.

Beratung durch die Unfallkasse Hessen

Die UKH berät die Freiwilligen Feuerwehren gerne bei Fragen, die sich aus der Umsetzung der neuen DGUV Vorschrift 49 ergeben. Ziel aller Beteiligten ist, das Thema Sicherheit und Gesundheit aus seiner „angestaubten“ Ecke der jährlichen UVV-Unterweisung zu holen und auch im Alltag in das Bewusstsein der Feuerwehrangehörigen zu rücken. Hierzu wird ein Wandel hin zu einer echten „Präventionskultur“ notwendig sein.














Quelle: Unfallkasse Hessen-Publikationen

Verfügbarkeit des Personals

Die Tagesalarmsicherheit entwickelt sich nach und nach zu einem Problem bei der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad. Leider ist die Arbeitsplatzsituation in der Region Schlangenbad geprägt von mehr Auspendlern in die Landeshauptstadt Wiesbaden und in das Rhein-Main-Gebiet als Einpendler. Immer mehr Kameradinnen und Kameraden arbeiten außerhalb der Region Schlangenbad und stehen somit tagsüber nicht für den Einsatzdienst zur Verfügung. Die Covid-19 Pandemie hatte hier vorübergehend für unerwartete Abhilfe gesorgt, da sich Kameradinnen und Kameraden im Homeoffice befanden und somit für Feuerwehreinsätze tagsüber zur Verfügung standen.

Um die Tagesalarmsicherheit in der Freiwilligen Feuerwehr Schlangenbad sicherzustellen, müssen die politischen Gremien vermehrt die Feuerwehrführung dahingehend unterstützen, dass das gemeindliche Personal konsequent durch Arbeitsfreistellung in die Tagesalarmierung mit einbezogen wird und daneben auch Anstrengungen unternommen werden, bei den Arbeitgebern die Freistellung von aktiven Feuerwehrkameradinnen und –kameraden zu erreichen.

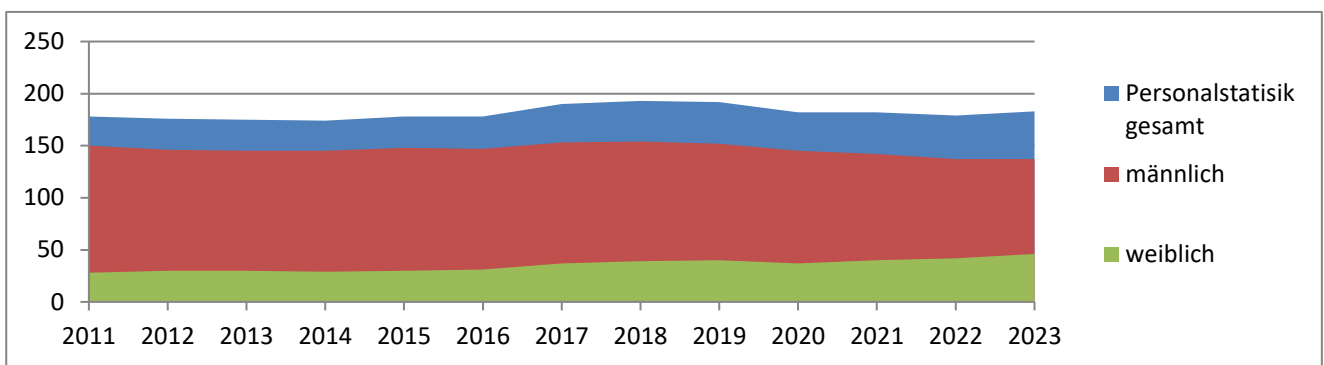
Tagesalarmverfügbarkeit: (Statistische Erhebung aus dem Jahr 2023)

Durchschnittliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte beim Tagalarm wochentags von ca. 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr				
Ortsteil	Einsatzkräfte gesamt	Anzahl	davon PA-Träger	
Löschzug 1		2		1
	Georgenborn			
Löschzug 2		5		2
	Schlangenbad			
Löschzug 2		4		2
	Wambach			
Löschzug 3		4		2
	Bärstadt			
Löschzug 3		3		1
	Hausen v.d.H.			
		3		1
Obergladbach				
	3		0	
Niederglabach				

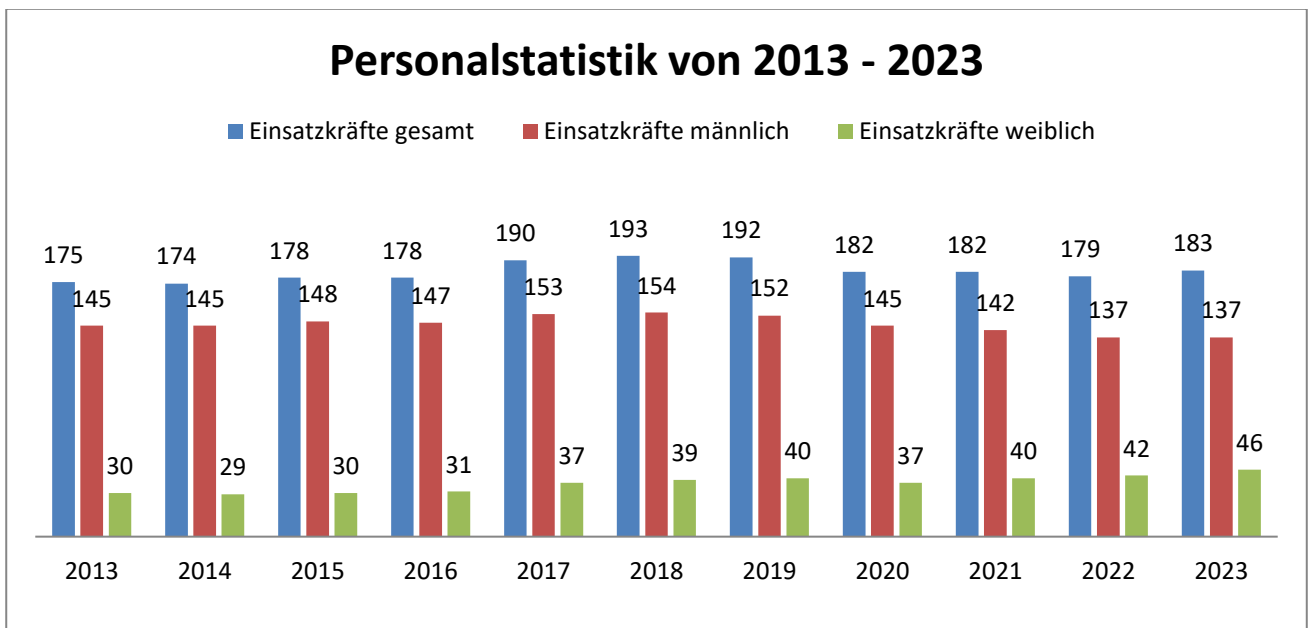
Personalentwicklung 2023

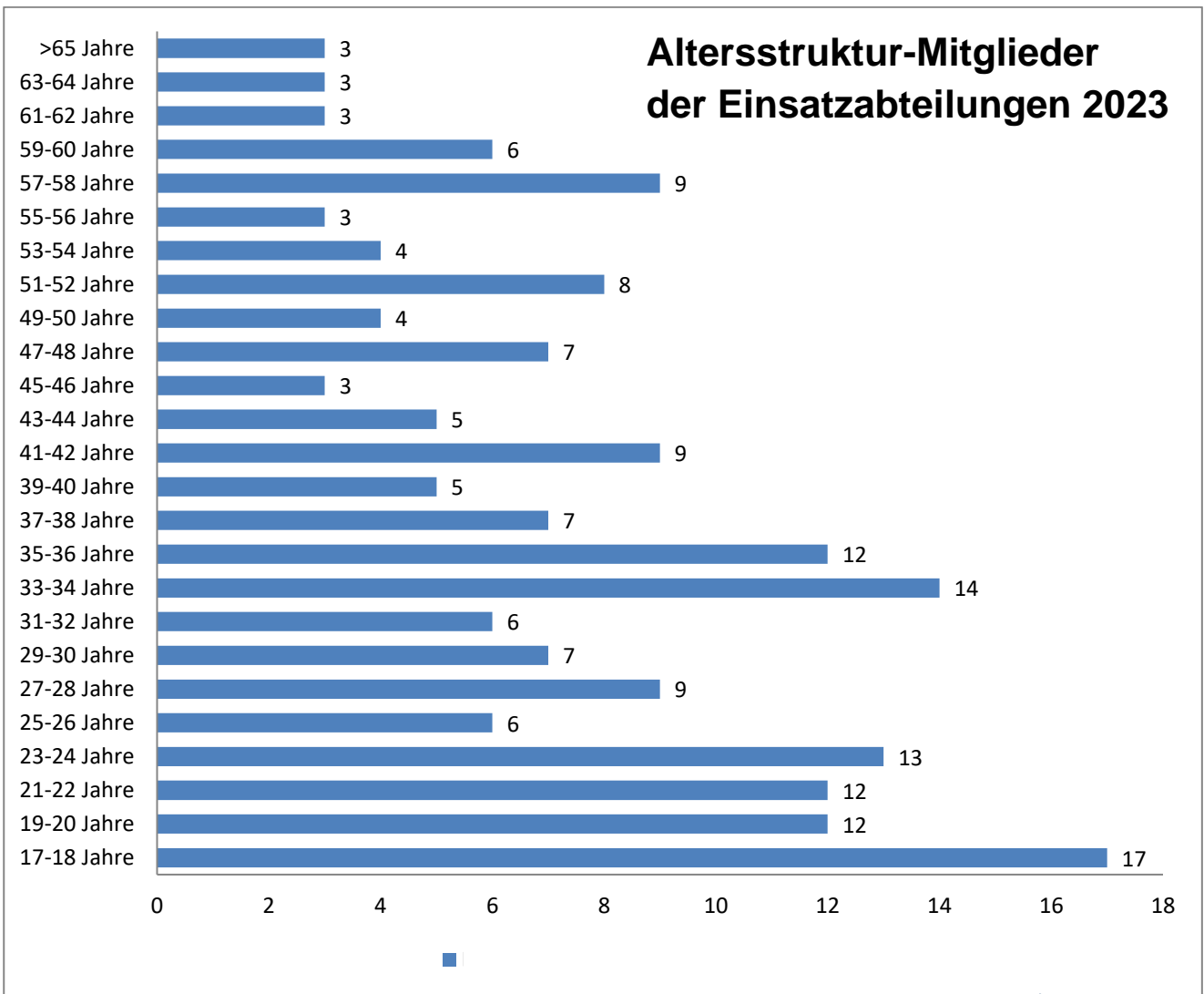
Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad besteht aus drei Löschzügen mit insgesamt sieben Feuerwehreinheiten. Die einzelnen Unterschiede ergeben sich aufgrund der Risikoeinstufung im jeweiligen Schutzbereich, der Personalstärken beim Tagalarm/Nachalarm und der technischen Ausstattung und Einsatzhäufigkeit. Hauptberufliche Kräfte sind nicht zu verzeichnen. Die Entwicklung der Zahl der Aktiven kann folgendem Schaubild entnommen werden:

Personalstand	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	145	148	147	153	154	152	145	142	137	137
weiblich	29	30	31	37	39	40	37	40	42	46
Gesamt	174	178	178	190	193	192	182	182	179	183

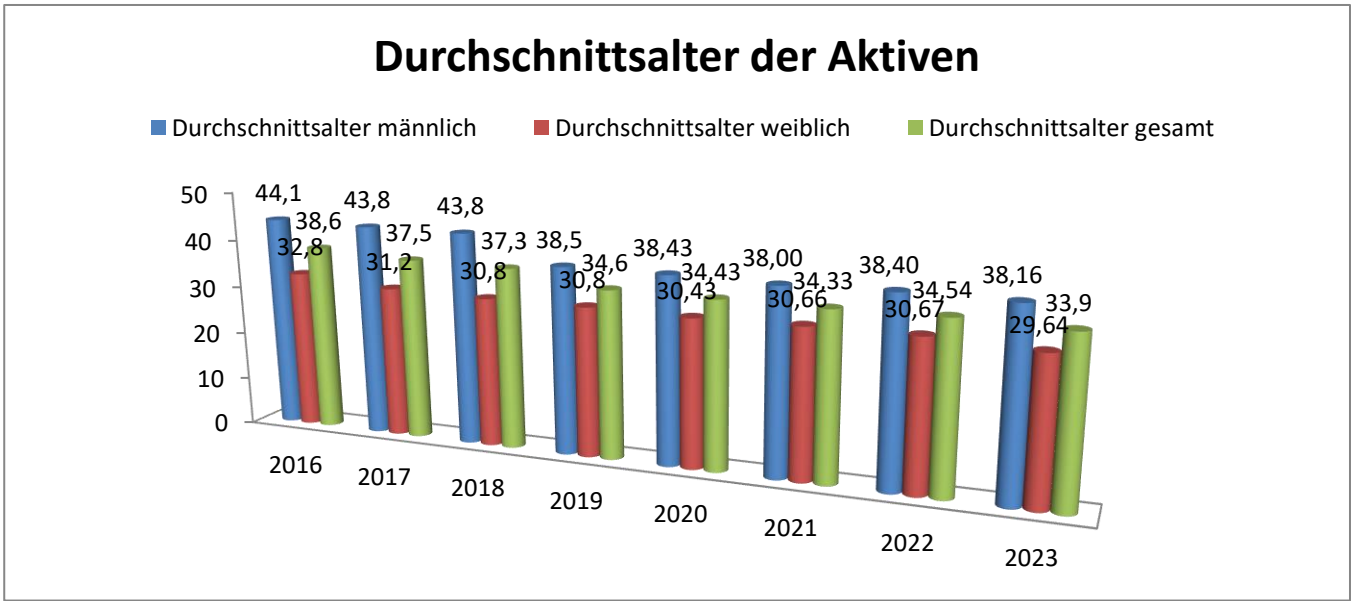
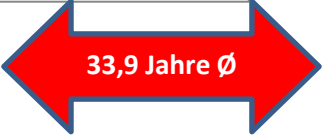


Die Personalstatistik für 2023 weist eine leichte Steigerung der Personalverfügbarkeit im Vergleich zum Vorjahr auf, wobei die Personalverfügbarkeit bei den weiblichen Aktiven im Jahr 2023 auch um vier weibliche Einsatzkräfte weiter gestiegen ist.





Durchschnittsalter –männliche Mitglieder der Einsatzabteilungen **38,16 Jahre**
 Durchschnittsalter –weibliche Mitglieder der Einsatzabteilungen **29,64 Jahre**



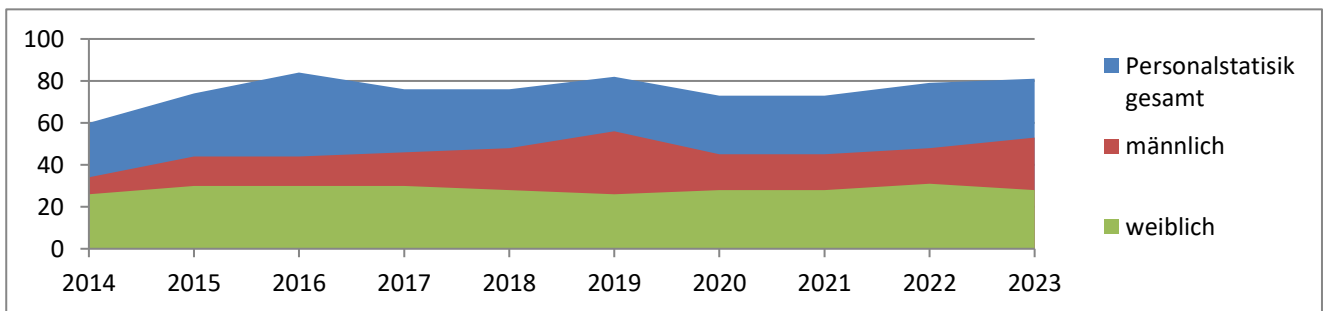
Mitgliederzahlen je Ortsteil 2023

Abteilungen	Bärstadt	Georgenborn	Hausen v.d.H.	Niedergladbach	Obergladbach	Schlangenbad	Wambach
Einsatzabteilung w/m	29	29	19	18	28	30	29
Jugendfeuerwehr w/m	15	21	10	5	9	11	10
Kinderfeuerwehr w/m	0	9	0	0	0	2	15
Alters- u. Ehrenabteilung w/m	17	9	17	13	10	9	13
Gesamt	61	68	46	36	47	52	67

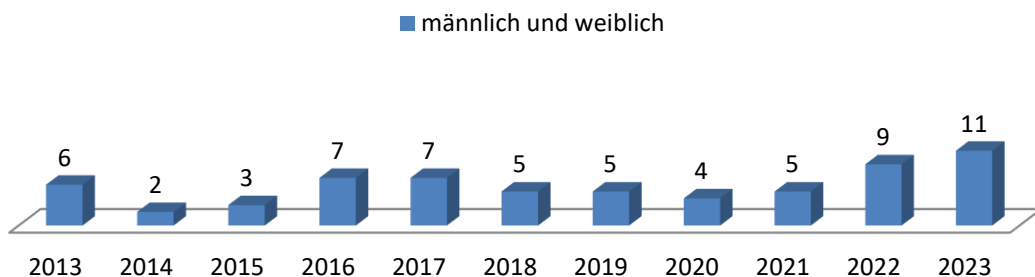
Obwohl die generelle Sollstärke bei fast allen Feuerwehreinheiten erreicht wurde, sind insbesondere tagsüber aufgrund der hohen Pendlerzahlen immer weniger Feuerwehrleute „vor Ort“ tätig und stehen somit nicht rechtzeitig oder gar nicht zur Verfügung. Wohnortwechsel und Ausscheiden von Aktiven aufgrund des Erreichens der Altersgrenze konnten im Berichtsjahr durch Neueintritte oder Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr ausgeglichen werden.

Personalentwicklung bei der Jugendfeuerwehr 2023

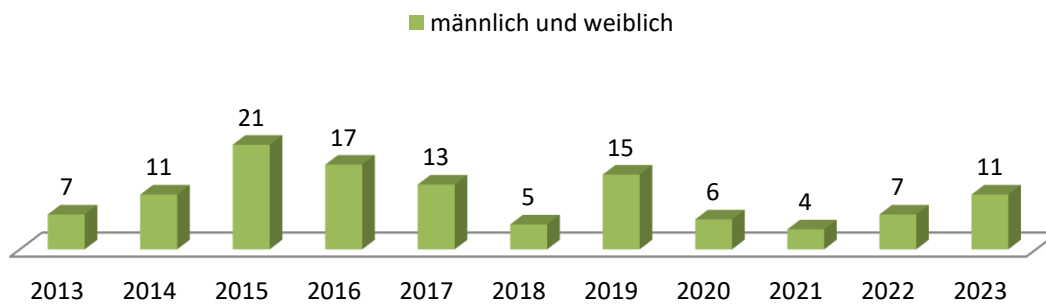
Personalstand	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	34	44	54	46	48	56	45	45	48	53
weiblich	26	30	30	30	28	26	28	28	31	28
Gesamt	63	60	74	84	76	82	73	73	79	81



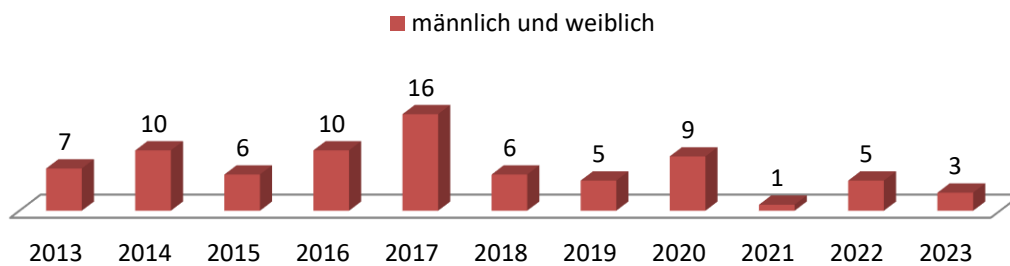
Übertritt in die Einsatzabteilung



Neueintritt in die Jugendfeuerwehr



Austritt aus der Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehrtätigkeiten im Berichtsjahr 2023

In das Berichtsjahr 2023 konnten die Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Schlangenbad wieder mit der traditionellen Weihnachtsbaumaktion starten. Es war wieder möglich, uneingeschränkt die ausgedienten Weihnachtsbäume am 07.01.2023 und in einigen Ortsteilen erst am 14.01.2023 einzusammeln. Gestartet wurde in der Regel um 10 Uhr, um bei winterlichem Wetter alle Bäume und Spenden einzusammeln. Diese Aktion dient für die Jugendfeuerwehr als Haupt-Einnahmequelle für die Finanzierung von Ausflügen und Ausrüstungsgegenständen.

Am 02.06.2023 fand die Gemeinschaftsübung aller Jugendfeuerwehren der Gemeinde Schlangenbad statt. Im Jahr 2023 übernahm die Feuerwehr Wambach die Organisation im Rahmen des „Biergartenfestes“. Hierzu trafen sich die Feuerwehren am Feuerwehrhaus in Wambach.



Nach der Alarmierung über die Sirene, ging es dann mit Blaulicht und Martinhorn in Richtung Kerbe-Platz in der Bärstadter Straße. Die Jugendlichen löschten gemeinsam den vorgefundnen Brand vor einem Publikum aus Eltern und Besuchern des Biergartenfestes. Bürgermeister Marco Eyring, der Gemeindebrandinspektor Markus Faust und der stellv. Gemeindejugendfeuerwehrwart Johannes Freiling bedankten sich im Anschluss der Alarmübung bei allen Übungsteilnehmenden für die professionelle Übungsdarbietung. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Übung ging es gemeinsam auf das Fest, wo alle Beteiligten mit Essen und Getränken versorgt wurden.



Bürgermeister Marco Eyring bei seiner Ansprache nach dem Übungsende.

Gemeinschaftsausflug aller Schlangenbader Jugendfeuerwehren 2023

Am 29.04.2023 veranstaltete die Gemeindejugendfeuerwehr Schlangenbad wieder einen Tagesausflug. Im Jahr 2023 ging es in den Movie Park bei Bottrop. Nach dem sich alle Jugendfeuerwehren um 07:00Uhr am Landgrafenplatz in Schlangenbad getroffen haben, ging es mit den Mannschaftstransportwagen und privaten Fahrzeugen los in Richtung Freizeitpark. Vor Ort verbrachten wir ein paar aufregende Stunden auf den verschiedenen Fahrgeschäften und bei großartigen Shows. Bevor gegen 17:00Uhr wieder die Heimreise angetreten wurde, gab es für alle Teilnehmer noch Pizza. Vielen Dank an die Gemeindejugendfeuerwehr und den Gemeindejugendwart Jens Reiche für die Organisation.



Bildquelle: <http://www.movieparkgerma.de>

Ausflug Mehrzweckboot Niederwalluf

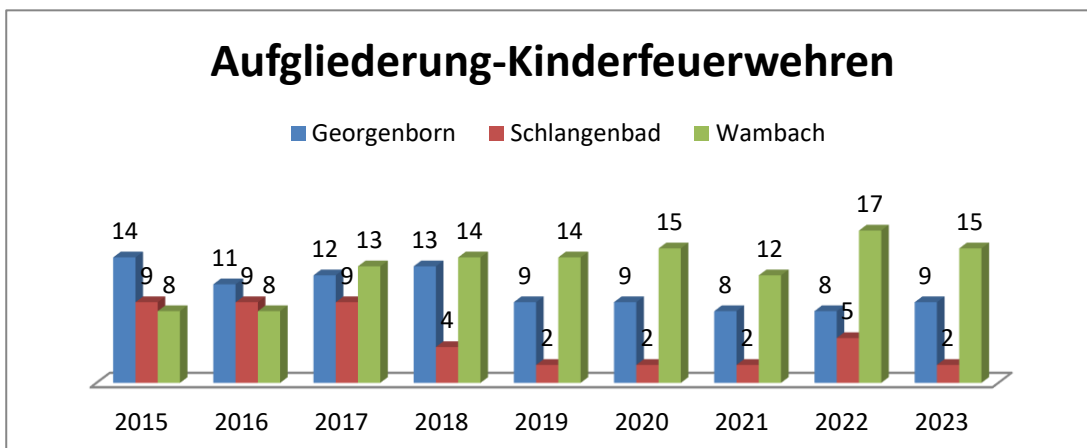
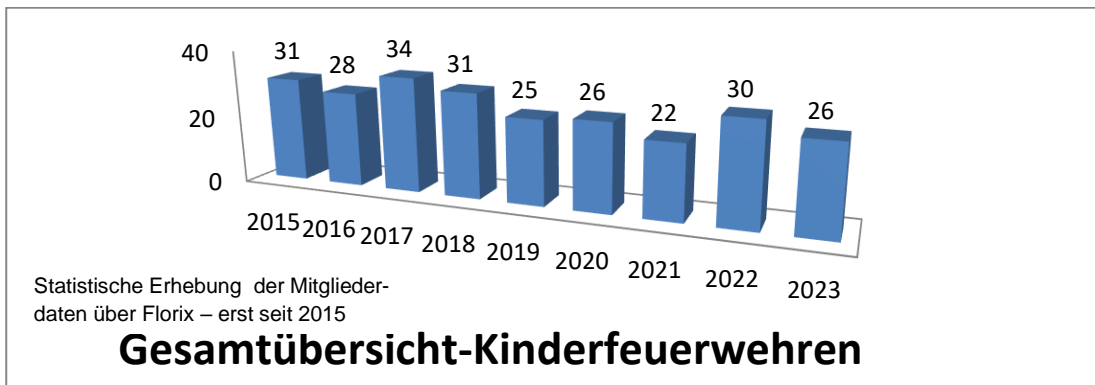
Am 19.09.2023 besuchte die Jugendfeuerwehr Wambach das Mehrzweckboot der Feuerwehr Niederwalluf. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung ging es in zwei Gruppen für jeweils eine halbe Stunde auf den Rhein. Neben einer Menge Spaß beim Fahren, konnte auch das Wissen der Jugendlichen durch den stellvertretenden Wehrführer der Feuerwehr Niederwalluf erweitert werden. Dies war für alle Jugendlichen eine großartige neue Erfahrung und es konnten weitere Aufgaben der Feuerwehr kennengelernt werden. Vielen Dank an die Feuerwehr Niederwalluf, die diesen besonderen Ausflug ermöglicht hat.



Personalentwicklung der Kinderfeuerwehr 2023

Zurzeit gibt es drei Kinderfeuerwehr-Gruppen mit jeweils Platz für c a . 15 Kinder in der Gemeinde Schlangenbad, in den Ortsteilen Georgenborn, Schlangenbad (Kern) und Wambach. Bei den Diensten werden brandschutzerzieherische Themen, wie das Absetzen eines Notrufs, der richtige Umgang mit Feuer und das Verhalten im Brandfall geübt. Ebenfalls stehen Basteln und Spiele auf dem Dienstplan. Es werden aber auch feuerwehrrelevante Themen wie der Löschangriff und Knoten und Stiche, spielerisch und kindgerecht geübt. Die Kinderfeuerwehr soll frühzeitig Interessenten an das Ehrenamt heranführen und zukünftig den Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr und somit auch für die Einsatzabteilung bilden. Weitere Ziele sind beispielsweise das spielerische Lernen der Ersten Hilfe, Verkehrserziehung, Teamwork und auch der Umgang mit Zündmitteln und deren Gefahren.

Der vielfach genannte demografische Wandel zeigt, dass die Gesellschaft älter wird und immer weniger Kinder und Jugendliche für die verbandliche Arbeit zur Verfügung stehen. Zusätzlich hat sich die Freizeitgestaltung dahingehend geändert, dass Kinder schon in jungen Jahren mit Schule, Sport und anderen Hobbys so stark eingebunden sind, dass sie sich nicht mehr längerfristig bei der Feuerwehr engagieren können oder wollen. Dabei wirkt bei Kindern die Feuerwehr mit ihren roten Autos und den starken Helfern wie ein Magnet – jeder, der als Feuerwehrmann oder -frau bei einem Kinderfest oder anderen Veranstaltungen war, kann das bestätigen. Diese kindliche Faszination für Feuerwehr bei Kindern gilt es zu nutzen, bevor andere Vereine oder Aktivitäten die Zeit der Kleinen binden. Kleine Kinder früh an das System „Feuerwehr“ zu binden und vielleicht dort auch halten können – das kann der nützliche Nebeneffekt von Kinderfeuerwehren sein.



Kinderfeuerwehren



In den Kindergruppen bei den Feuerwehren können interessierte Kinder bereits ab Vollendung des sechsten Lebensjahres in die Welt der Feuerwehr hineinschnuppern. Daneben wird diesen Kindern die Möglichkeit geboten, im spielerischen Miteinander und Lernen Sozialkompetenz in der Gemeinschaft zu erwerben. Insgesamt gibt es in Hessen schon 791 Kindergruppen, bei denen fast 9.700 Kinder mitwirken.

25 Gruppen aus elf Kinderfeuerwehren aus dem Untertaunus sind in einem Wettbewerb gegeneinander angetreten. Auf dem ersten Platz landete Wambach. Doch viel wichtiger war der Spaß.

Auf dem Gelände hinter dem Wambacher Bürgerhaus auf dem Kerbe-Platz herrschte am 09.09.2023 reges Treiben. Während auf dem Parkplatz Hüpfburg und Grillstation aufgebaut waren, lief auf der angrenzenden Wiese der Wettbewerb der Kinderfeuerwehren aus dem Untertaunus. Nachdem die Löschzwerge aus Wambach im vergangenen Jahr mit drei Gruppen die drei ersten Plätze belegt hatten, war man in Jahr 2023 Gastgeber.



Mit Bauzäunen haben die Mitglieder von Einsatz- sowie Alters- und Ehrenabteilung das Gelände in Richtung der Bärstadter Straße gesichert. Die Gäste parkten an der sogenannten Umkehr und wurden dort von den Gastgebern abgeholt. Insgesamt nahmen 25 Gruppen aus elf Wehren teil. Neben den Gastgebern waren fünf Wehren aus dem Idsteiner Land vertreten, die übrigen gehörten zur Gemeinde Hohenstein. Steckenroth war zum ersten Mal dabei. Mit großer Begeisterung waren alle dabei. Im B-Teil mussten die Teilnehmenden Wasser aus einem mobilen Auffangbehälter durch einen Parcours transportieren. Beim Slalom durch Pylonen, dem Balancieren über einen Balken und dem Unterqueren einer Hürde sollten die Kinder möglichst wenig Wasser verlieren. Im A-Teil mussten die Teilnehmenden einen

Schlauch ausrollen, einen Leinenbeutel auswerfen und einen beliebigen Feuerwehrknoten machen. Die Zahl der Löschzwerge ist inzwischen auf fünf Mädchen und 18 Jungs angestiegen, sodass sie diesmal sogar mit vier Gruppen an dem Wettbewerb teilnehmen konnten. Die erfolgreichste davon sorgt zudem dafür, dass Wambach erneut auf dem ersten Platz landete – und damit 2024 wieder Gastgeber ist. Zweite werden die Oberseelbacher Feuerfuchse gefolgt vom besten Team aus Wörsdorf.



**Herzlichen
Glückwunsch
so sehen Sieger aus....!**

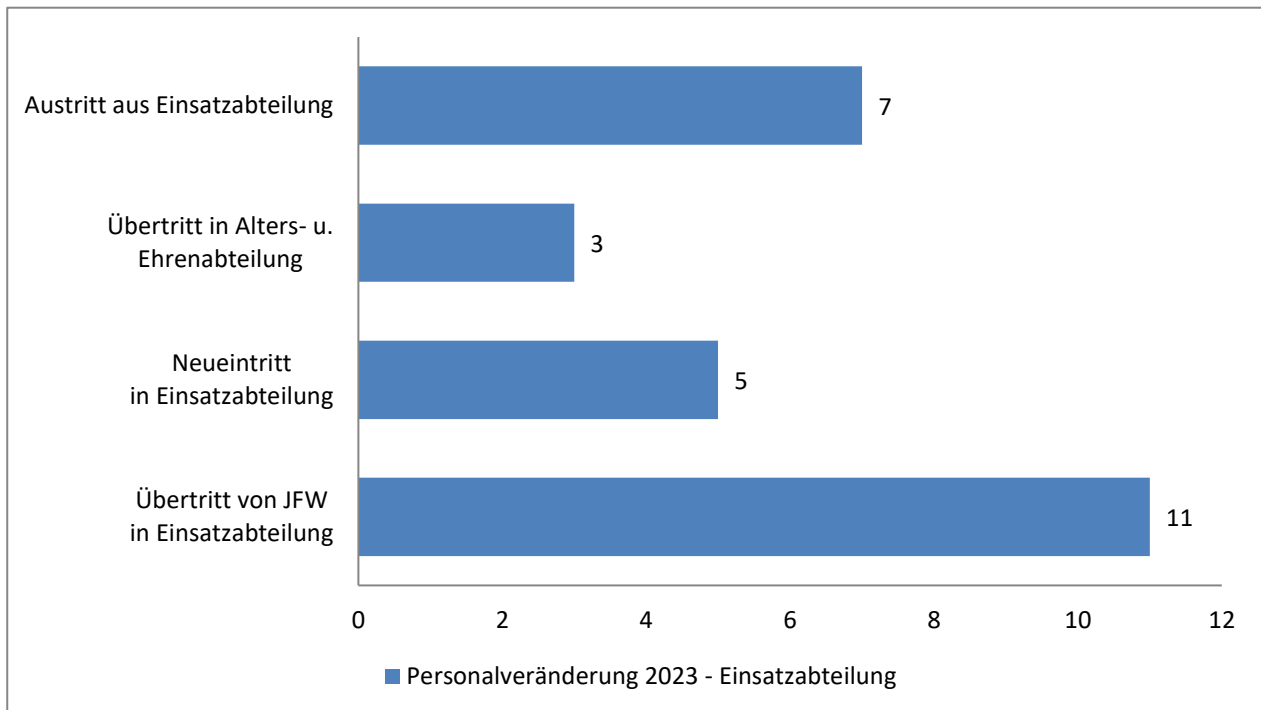
Übergang von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst und sonstige Personalveränderungen 2023

Übertritt von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung
Johanna Scheuerling (NGL)
Niels Petry (NGL)
Finia Dau (GEO)
Ben Janecke (GEO)
Tom Gabel (GEO)
Lisa Gruber (GEO)
Maike Reinemer (GEO)
Jonas Schleining (GEO)
Raphael Schuck (GEO)
Rahel Pitsch (BÄR)
Luca Daniel (BÄR)
11 Mitglieder

Neueintritt in die Einsatzabteilung
Tobias Lutz (WAM)
Chantal Waltrich (BÄR)
Nadine Bower (OGL)
Thomas Lüchow (OGL)
Jonathan Kirchner (SCHL)
5 Mitglieder

Übertritt aktiver Dienst in die Alters- u. Ehrenabteilung
Michael Müller (WAM)
Ralph Schlenker (BÄR)
Michael Jansen v. Rensburg (SCHL)
3 Mitglieder

Personalveränderungen 2023 - Einsatzabteilungen



Zur Bewältigung der Einsatzaufgaben im Einsatzdienst verfügt die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde zum **31.12.2023** über eine Personalstärke von **183 Mitgliedern**.

Die Gesamtpersonalstärke von **378** Feuerwehrmitgliedern verteilt sich wie folgt:

- Aktive im Einsatzdienst – **183** männlich und weiblich
- Alters- und Ehrenabteilung – **88** männlich und weiblich
- Jugendfeuerwehr – **81** männlich und weiblich
- Kinderfeuerwehr – **26** männlich und weiblich



***Wir gedenken unseren in 2023
verstorbenen Kameradinnen
und Kameraden***

Rudolf Dörner -Feuerwehr Schlangenbad

Helmut Wüst -Feuerwehr Wambach

Peter Bauer -Feuerwehr Schlangenbad

Horst Höhn -Feuerwehr Hausen v.d.H.

Rudolf Konrad -Feuerwehr Obergladbach

***-Wir werden Euch ein
ehrendes Andenken bewahren-***

In tiefer Trauer nahmen wir im Jahr 2023 Abschied von unserem langjährigen Feuerwehrkameraden Herrn Ehrenwehrführer und Ehrenortsbrandmeister Rudolf Dörner.

Die Gemeinde Schlangenbad nimmt Abschied von

Rudolf Emil Dörner

Ehrenortsbrandmeister

Herr Dörner verstarb am 28. März 2023 im Alter von 87 Jahren.

Herr Dörner war ab 1968 für 20 Jahre Wehrführer der Feuerwehr Schlangenbad, ab 1987 für rund zehn Jahre Ortsbrandmeister der Gemeinde. 1997 ernannte ihn die Gemeinde Schlangenbad zum Ehrenortsbrandmeister.

Über diesen langen Zeitraum war Rudolf Dörner auch Vorsitzender und Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbands Untertaunus e.V. und hat seine Ämter stets mit Herz und Verstand ausgeübt.

Zudem hat sich Rudolf Dörner zehn Jahre kommunalpolitisch in der Gemeinde engagiert. Ab 1977 zunächst als Beigeordneter im Gemeindevorstand, anschließend als Mitglied unserer Gemeindevertretung.

Sein Engagement wurde auch landesweit anerkannt und gewürdigt. Die Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen im Oktober 1987 ist dafür ein würdiges Zeugnis für einen allseits beliebten und hoch geachteten Menschen.

Helfen im Ehrenamt, Gemeinschaft, Gemeinsinn, Verantwortung übernehmen; all diese Stichworte stehen für das Leben von Rudolf Dörner.

So wird er uns allen, die ihn kennen lernen durften, in dankbarer Erinnerung bleiben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für den Gemeindevorstand
Marco Eyring
Bürgermeister



Für die Gemeindevertretung
Antje Ott
Vorsitzende

Für den Wehrführerausschuss
Markus Faust
Gemeindebrandinspektor

Gemeinde Schlangenbad, im April 2023



Personalübersicht 2023 der Funktionsträger

Feuerwehr	Feuerwehrleitung	Stellvertreter
Leiter der Feuerwehr	<i>GBl</i> Markus Faust	<i>GBl</i> Alexander Barth
		<i>GBl</i> Tobias Schöffel
Verwaltung-Brandschutz/Rathaus	Markus Schuba	
Einsatzabteilung	Wehrführer	Stellvertreter
Feuerwehr Bärstadt	<i>WeFü</i> Markus Tauer	<i>WeFü</i> Christian Kaiser
Feuerwehr Georgenborn	<i>WeFü</i> Alexander Barth	<i>WeFü</i> Tobias Schöffel
Feuerwehr Hausen v.d.H.	<i>WeFü</i> Andreas Kilian	<i>WeFü</i> Markus Wießner <i>WeFü</i> Marco Heußner
Feuerwehr Niedergladbach	<i>WeFü</i> Werner Scheuerling	<i>WeFü</i> Martin Scheuerling
Feuerwehr Obergladbach	<i>WeFü</i> Marius Hopf	<i>WeFü</i> Helmut Dick
Feuerwehr Schlangenbad	<i>WeFü</i> Tobias Meixner	<i>WeFü</i> Marcel Giebel
Feuerwehr Wambach	<i>WeFü</i> Markus Scholl	<i>WeFü</i> Oliver Haas
Fachgebiete	Fachbereichsleiter	
Sicherheit und Unfallschutz	Alexander Barth	
Lehrgänge/Ausbildung	Tobias Schöffel	
Jugend und Soziales	Jens Reiche	
Öffentlichkeitsarbeit/Pressesprecher	Marius Hopf	
Digitalfunk	Tobias Schöffel	
Sachgebiete	Fachbeauftragte	
Brandschutzerziehung	Anne-Karin Walter	
Administrator „Florix“	Tobias Schöffel	
Kleiderkammer	Marius Hopf	
Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehrwart	Stellvertreter
Leiter der Jugendfeuerwehr	<i>GJFW</i> Jens Reiche	<i>GJFW</i> Johannes Freiling
Jugendfeuerwehr Bärstadt	<i>JFW</i> Angelique Beauchez	<i>JFW</i> Malte Höhn
Jugendfeuerwehr Georgenborn	<i>JFW</i> Maximilian Frank	<i>JGL</i> Laura Schuch
Jugendfeuerwehr Hausen v.d.H.	<i>JFW</i> Nina Ehricht	<i>JGL</i> Tim Künstler
Jugendfeuerwehr Niedergladbach	<i>JFW</i> Marc Scheuerling	<i>JGL</i> Maike Gottbehüt
Jugendfeuerwehr Obergladbach	<i>JFW</i> Nina Montsch	<i>JGL</i> Tabea Jurka
Jugendfeuerwehr Schlangenbad	<i>JFW</i> Johannes Freiling	<i>JFW</i> Sophie Vitale
Jugendfeuerwehr Wambach	<i>JFW</i> Philipp Rosek	<i>JFW</i> Sebastian Bayer
Kinderfeuerwehr	Leiter der Kinderfeuerwehr	Stellvertreter
Bambinifeuerwehr Georgenborn	<i>JGL</i> Stefanie Bredel	<i>JGL</i> Dominik Bredel
Bambinifeuerwehr Schlangenbad	<i>JGL</i> Markus Scheuerling	<i>JGL</i> Markus Sarg
Bambinifeuerwehr Wambach	<i>JGL</i> Julia Scholl	<i>JGL</i> Chelsea Knerr

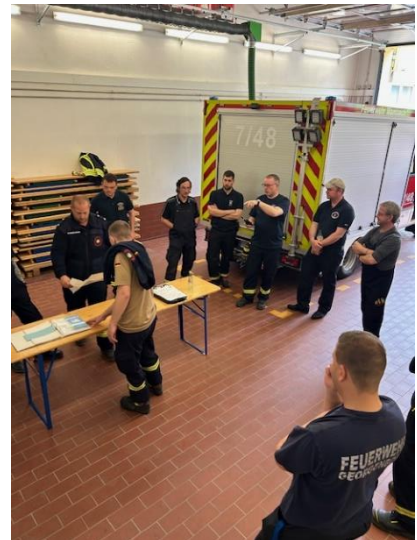
Schulungs- und Ausbildungsangebot im Gemeindegebiet 2023

Gemeinsamer Fortbildungstag für „Führungskräfte“ der Feuerwehr

Die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad hat nach der langen Pandemielage erstmalig wieder eine gemeinsame Ausbildungsveranstaltung auf Gemeindeebene für die Führungskräfte und für die Feuerwehrangehörigen der Einsatzleitwagengruppe (ELW-Gruppe) angeboten. Ebenso waren auch alle interessierten Kameradinnen und Kameraden der sieben Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Schlangenbad dazu eingeladen.

Bereits in bewährter Art und Weise fand am Samstag, 06. Mai 2023 wieder ein gemeinsamer Aus- und Fortbildungstag statt, der in diesem Jahr unter dem Schwerpunkt „Blickwinkel des Einheitsführers“ stand. Die Teilnehmenden aus den Ortsteilen Georgenborn, Schlangenbad, Wambach, Ober- und Niedergladbach nahmen an diesem Aus- und Fortbildungstag teil, der am Feuerwehrhaus in Wambach stattfand. Diese Fortbildung fand stationsweise mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Teilnehmenden für bevorstehende Einsatzlagen für Führungsaufgaben vorbereitet.

Gestartet wurde im Schulungsraum, hier wurden die Themen und Aufgaben vorgestellt, die schon während der Einsatzanfahrt beachtet werden müssen und anfallen, die Bestimmung von Bereitstellungs- und Aufstellungsräumen für Mannschaft und Gerät, die Ordnung des Einsatzraums an Einsatzstellen, die Einsatzleitung und die Übertragung der Einsatzleitung an die nächste übergeordnete Führungskraft wurden besprochen. Abschließend wurde in dieser Ausbildungsstation noch die Themen für das Absetzen von fundierten Lagemeldungen und die Bildung von hilfreichen Einsatz-Abschnittsleitungen erörtert. Alle Themen dieser Stationsausbildung sollen dann zukünftig in eine für den Ausbildungs- und Einsatzdienst dienendes Grundsatzkonzept fließen, welches vom Gemeindebrandinspektor Markus Faust zu diesem Fortbildungsanlass als Entwurfsvorlage vorgestellt wurde.



In der zweiten Station wurde die neue TEL-Box II den Feuerwehrangehörigen vorgestellt für die digitale Datenverarbeitung, die seit März 2023 in der Gemeinde Schlangenbad für spezielle Einsatzlagen zur Verfügung steht. Die Anwesenden erhielten eine kurze Einweisung für den Aufbau und Inbetriebnahme der Hardware sowie zum Betriebssystem. Insgesamt verfügen die Wehren in der Gemeinde Schlangenbad über zwei digitale Arbeitsplätze, als mobile Lösung mit insgesamt zwei PCs mit Betriebssystem, vier Monitoren, Tastaturen und Mäuse, übersichtlich und griffbereit verpackt in einer Alukiste. Diese PC-Arbeitsplätze können als mobile Lösung schnell, z.B. in jedem Bürgerhaus oder Feuerwehrhaus für eine technische Einsatzleitung (TEL) vor Ort aufgebaut werden und sind zudem mind. eine Stunde einsetzbar, unabhängig von einer Stromversorgung. Als Einsatzführungssoftware wird zukünftig kreisweit "Fireboard" bei der Einsatzführung und -datenverarbeitung verwendet.



In der nächsten Station wurden die Führungskräfte von Tobias Schöffel auf ein mögliches Einsatzszenario vorbereitet. Hier wurde die Aufgabe gestellt, wie man technisch die Funkgerätereichweiten vergrößern kann, in dem man das Fahrzeugfunkgerät eines Einsatzfahrzeuges an einem strategisch günstig gelegenen Aufstellungsplatz in die Repeater-Funktion versetzt, damit größere Funkstrecken mit den Handfunkgeräten im Direct-Modus (DMO) erreicht werden können. Diese Möglichkeiten wurden daraufhin auch praktisch im Gelände geübt. Diese technischen Möglichkeiten stehen uns erst nach zahlreichen Update-Versionen im BOS-Digitalfunk zur Verfügung und wird in unserem Einsatzgebiet als besonders interessant eingestuft, wo topographisch bedingt keine Funknetzabdeckung besteht, wie z.B. im Hinterlandswald im Gladbachtal.



In der letzten Ausbildungsstation, nach dem Mittagsimbiss, konnten wir die Feuerwehrkameraden der Drohneneinheit aus Taunusstein begrüßen. Thomas Imhof und seine Kollegen der Drohneneinheit Taunusstein, konnten uns eindrucksvoll die technischen Möglichkeiten einer Drohne für Einsatzzwecke praktisch demonstrieren. Alle Teilnehmenden der Fortbildungsveranstaltung waren sichtlich begeistert, welches Bildmaterial und Perspektiven eine Drohne für die Bewertung und Beurteilung von Einsatzlagen zusätzlich liefern kann, insbesondere bei ausgedehnten Brandereignissen, Walbränden, Suchereignissen oder Sonstiges. Die Drohneneinheit der Feuerwehr Taunusstein wäre in der Regel in unserem Einsatzgebiet in der Gemeinde Schlangenbad in 25 Minuten vor Ort und einsatzbereit.



Die Veranstaltung kam bei allen Teilnehmenden wieder sehr gut an, es machte allen großen Spaß und es wurde hochmotiviert mitgearbeitet. Der Ausbildungsstand konnte so wesentlich verbessert und das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder der einzelnen Ortsteilwehren intensiviert werden. An dieser Stelle auch noch einmal ein großes Dankeschön an die Feuerwehr Taunusstein, die uns tatkräftig unterstützt hat.

Atemschutz-Ausbildungstag 2023

Bereits zum fünften Mal fand am Samstag, 23. September 2023 ein gemeinsamer Ausbildungstag aller sieben Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Schlangenbad statt. Nachdem im Frühjahr bereits eine Führungskräfte-Fortbildung stattfand, ging es an diesem Samstag rund um das Feuerwehrhaus in Georgenborn sowie der benachbarten "Alten Schule" um das Thema Atemschutz. In Form einer Stationsausbildung wurden den knapp 40 Teilnehmenden an vier Stationen wichtige Aspekte des Atemschutzeinsatzes nahegebracht und das Wissen vertieft.

An Station 1 ging es um Atemschutzunfälle; wie entstehen sie und wie kann man sie vermeiden. Außerdem wurde ein realer Einsatz mit einem Atemschutzunfall aus Schleswig-Holstein besprochen, der von der Unfallkasse entsprechend analysiert und aufbereitet wurde. Die zweite Station befasste sich mit der persönlichen Schutzausrüstung der Atemschutzgeräteträger. Welche Ausrüstung müssen die Atemschutzgeräteträger alles mitführen? Neben Schlauch und Strahlrohr sowie Atemschutzgerät und Atemschutzmaske gehören auch noch Leinenbeutel, Funkgerät, Handlampe, Fluchthaube, Wärmebildkamera, Türkennzeichnungsbänder, Rettungstuch, Brechwerkzeug usw. dazu. Das sind einige Kilo Zusatzgewicht für die Atemschutzgeräteträger, was auch eine gewisse Fitness voraussetzt. Wie sieht die richtige Schutzkleidung aus? Wie lege ich nach dem Einsatz die mit giftigem Brandrauch kontaminierte Schutzkleidung wieder richtig ab? Für einen sicheren Einsatz unter Atemschutz sind diese Dinge elementar und unverzichtbar.



An der Station drei befassten sich die Gruppen in Theorie und Praxis mit der Atemschutzüberwachung. Diese dient dazu, dass die i.d.R. im Innenangriff im Gebäude vorgehenden Atemschutztrupps von außen überwacht werden. Welcher Trupp geht wohin? Welchen Weg nimmt er? Dabei wird auch regelmäßig sein Flaschendruck in der Atemluftflasche überwacht, so dass er immer genug Atemluft zur Verfügung hat. Denn in der Hektik des Einsatzes vergisst man schnell, den Flaschendruck selbst zu kontrollieren. Die vierte Station schließlich stellte eine Einsatzübung dar, bei der der sogenannte „kritische Wohnungsbrand“ nachgestellt wurde. Dies ist der Wohnungsbrand im Obergeschoß eines mehrgeschossigen

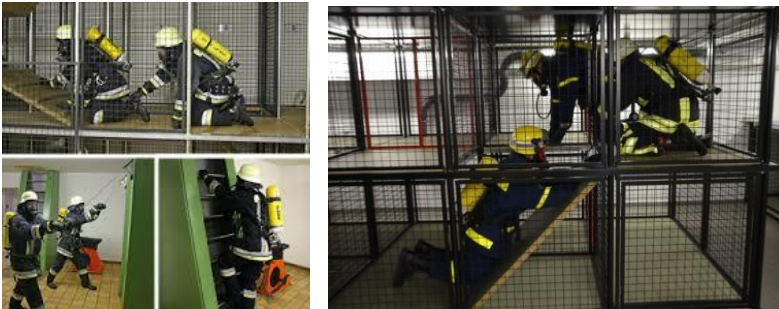
Gebäudes. Neben Feuer und Rauch in der betroffenen Nutzungseinheit kommt es zu Raucheintrag in den Treppenraum. Es sind Personen aus der betroffenen Wohnung und aus angrenzenden Wohnungen über Leitern und über den Treppenraum zu retten. Außerdem muss die Brandausbreitung verhindert und der Brand gelöscht werden. Dieser kritische Wohnungsbrand dient den Städten und Gemeinden als standardisierte Bemessungsgröße der Bedarfsplanung für die Aufstellung ihrer Feuerwehren.



In der Mittagspause servierte die Feuerwehr Georgenborn frisch gegrillte Brat- und Rindswürste sowie Steaks und Pommes. Am Ende des Tages waren die Rückmeldungen der Teilnehmenden sehr positiv. Der Tag war sehr interessant und informativ. Das Ausbildungsformat kam wieder sehr gut an, der Ausbildungsstand der Einsatzkräfte der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad hat sich weiter verbessert.



Nutzung der Atemschutzübungsanlage des Rheingau-Taunus-Kreises 2023



Die Termine zum Streckendurchgang:

01.03.23
05.06.23
12.06.23
06.09.23
09.10.23

} **offizielle Terminvorgabe**

Die Streckendurchgänge in der Atemschutzübungsanlage in Idstein fanden planmäßig ohne Einschränkungen wieder in gewohnter Art und Weise statt - zur Erfüllung des Übungs- und Ausbildungsauftrags nach der FwDV 7. Hierbei galt es für alle Atemschutzgeräteträger*innen nach der Absolvierung der Endlosleiter des Laufbandes und des Ziehens des Schlaghammers, ihre jährliche Belastungsübung in der Strecke mit verschiedenen Hindernissen zu absolvieren.

Jährliche theoretische Unterweisung der Atemschutzgeräteträger

Auch im Jahr 2023 fand traditionell die gemeinsame theoretische Unterweisung der Atemschutzgeräteträger*innen der Schlangenbader Feuerwehren am 26.04.2023 im Feuerwehrhaus in Bärstadt statt. Als Referenten konnten wir einen echten Fachmann dazu gewinnen, unseren Atemschutzgerätewart Peter Ullmann von der Stadt Bad Schwalbach. Neben der gesundheitlichen Eignung nach der FwDV 7 „Atemschutz“, werden darüber hinaus fachliche Anforderungen an Atemschutzgeräteträger gestellt. Dazu gehört neben der erfolgreichen Absolvierung der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger auch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Wiederholungsübungen. Ziel der jährlichen Fortbildung von Atemschutzgeräteträger nach der FwDV 7 ist es, die Befähigung zum Einsatz unter Atemschutz zu erhalten und die körperliche Belastbarkeit zu überprüfen. Zur Fortbildung nach der FwDV 7 innerhalb von 12 Monaten gehört je eine:

- Theoretische Unterweisung
- Belastungsübung
- Einsatzübung

Wer die erforderlichen Übungen nicht innerhalb von zwölf Monaten ableistet, darf grundsätzlich bis zum Absolvieren der vorgeschriebenen Übungen nicht mehr die Funktion eines Atemschutzgeräteträgers wahrnehmen. Was bedeutet „innerhalb von 12 Monaten“?

- Vor Ablauf von 12 Monaten müssen die theoretische Unterweisung, die Belastungsübung bzw. die Einsatzübung wiederholt werden.
- Unterweisungen über den Atemschutz müssen in die allgemeinen Ausbildungspläne aufgenommen werden.

Für jede Einsatzkraft muss ein Atemschutznachweis geführt werden. Der Atemschutznachweis kann persönlich oder auch zentral geführt werden. Darin sind die absolvierten Atemschutzausbildungen, die Untersuchungstermine nach G 26.3, die theoretischen Unterweisungen, die Belastungsübungen in der Atemschutzübungsstrecke, die Übungen unter Einsatzbedingungen sowie die Einsätze unter Atemschutz dokumentiert. Der Leiter der Feuerwehr oder eine beauftragte Person bestätigt die Richtigkeit der Angaben. Dies sind mindestens:

- Datum und Einsatzort
- Art des Gerätes
- Atemschutzeinsatzzeit (Minuten)
- Tätigkeit



Die Einsatzübung kann bei Einsatzkräften entfallen, die in entsprechender Art und Umfang unter Atemschutz im Einsatz waren. Die Jahresplanung in der Feuerwehr muss gewährleisten, dass die erforderlichen Fortbildungsveranstaltungen und Wiederholungsübungen absolviert werden können. Es muss sichergestellt sein, dass nur ausgebildete und in den vorgeschriebenen Zeitabständen fortgebildete Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden. Wer die erforderlichen Übungen nicht innerhalb von zwölf Monaten ableistet, darf grundsätzlich bis zum Erbringen der vorgeschriebenen Übungen die Funktion „Atemschutzgeräteträger“ nicht wahrnehmen.

Wertschätzungsprogramm-Atemschutz 2023

Das Wertschätzungsprogramm-Atemschutz soll den Kameradinnen und Kameraden einen Anreiz bieten, auch weiterhin die Befähigung zum Einsatz unter Atemschutz zu erhalten, um somit die erforderliche Verfügbarkeit von Atemschutzpersonal nachhaltig zu gewährleisten. Diese Wertschätzung ist unter dem Gesichtspunkt der zu gewährleisteten Einsatzverfügbarkeit von einsatzbereiten und ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern nicht als freiwillige Leistung zu werten, sondern vielmehr als Aufwandsentschädigung für die zusätzliche Zeitbelastung, um den Dienstauftrag zu erfüllen. Die Zielkriterien der Gemeinde Schlangenbad, unter Berücksichtigung der möglichen Abweichungen, müssen von den Teilnehmern*innen erfüllt werden, um die Auszahlung von 80,- € pro Teilnehmer des Wertschätzungsprogramms für das Jahr 2023 zu erhalten.

Im Jahr 2024 wird wieder rückwirkend für das Berichtsjahr 2023 eine Auszahlung an die Atemschutzgeräteträger*innen getätigt.

Folgende Zielkriterien sind im Jahr 2023 für die Auszahlung zu erfüllen:

Vorgaben nach der FwDV 7	Vorgaben/Zielkriterien Gemeinde Schlangenbad	Nachweispflicht	Mögliche Abweichungen für die Auszahlung
Theoretische Unterweisung, innerhalb von 12 Monaten	1) Theoretische Unterweisung, innerhalb Kalenderjahr 2023	Anwesenheitsliste/ Unterweisung am 16.04.2023 in Bärstadt oder am 23.09.2023 in Georgenborn oder am eigenen Standort	Keine Abweichung vorgesehen
Belastungsübung/ Atemschutzübungsanlage unter PA, innerhalb von 12 Monaten	2) Belastungsübung/ Atemschutzübungsanlage unter PA, innerhalb Kalenderjahr 2023	Anwesenheitsliste bzw. Streckenprotokoll oder Atemschutzpass – z.B. an der Übungsstrecke in Idstein, am 01.03.23, 05.06.23, 12.06.23, 06.09.23, 09.10.23 oder am 04.02.23 in Miehlen	Keine Abweichung vorgesehen
Gültiger arbeitsmedizinischer Untersuchungsbefund nach G 26.3	3) Gültiger arbeitsmedizinischer Untersuchungsbefund nach G 26.3, lückenlos für gesamtes Kalenderjahr 2023	In Papierform, arbeitsmedizinischer Untersuchungsbefund nach G 26.3	Überschreitung der G 26.3 von maximal 30 Tagen (1 Monat) möglich, für 2023
Einsatzübung unter Einsatzbedingungen mit PA-Anschluss oder Einsatzfähigkeit unter PA	4) Einsatzübung unter Einsatzbedingungen mit PA-Anschluss oder Einsatzfähigkeit unter PA	Atemschutzpass, Teilnahmebescheinigung, Florix-Einsatzbericht	Einsatzfähigkeit unter PA, mit Anschluss im Jahr 2023 oder Übungsfähigkeit mit PA, mit Anschluss im Jahr 2023 z.B., am 23.09.2023 in Georgenborn - oder am 04.02.23 in Miehlen

Ehrungen und Verleihungen im Berichtsjahr 2023 für verdiente Kameradinnen und Kameraden



Silberne Brandschutzehrenabzeichen für 25 Jahre



Bauer, Andreas
Griesenbrock, Klaus

Goldene Brandschutzehrenabzeichen für 40 Jahre



Haas, Stefan
Reinemer, Frank
Wießner, Markus

Goldene Ehrennadel



Bredel, Mario
Dörner, Jürgen



Nassauischer Feuerwehrverband

Verleihung 2023 des Ehrenkreuzes am Bande für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen an:





Deutsches Feuerwehr Ehrenkreuz „Silber“



Faust, Markus

Ehrenkreuz „Silber“
Tauer, Markus
Schlenker, Ralph
Müller, Wolfgang
Ehrenmedaille „Silber“
Oliver Haas
Ehrenmedaille „Gold“
Markus Scholl

Kinderfeuerwehr-Medaille 	Bronze	Gold
	Knerr, Chelsea	Scholl, Julia

Florian Medaille	Bronze	Silber	Gold
 DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR	Bayer, Sebastian	Reinemer, Frank	Scheuerling, Werner
	Rosek, Philipp	Vitale, Sophie	Freiling, Johannes
	Sauer, Caren		



Anerkennungsprämie ausgezahlt vom Land Hessen 2023

Für 10 Jahre	Für 20 Jahre	Für 30 Jahre	Für 40 Jahre
Schmeier, Erik	Guth, Tobias	Montsch, Marita	Haas, Stefan
Attenhofer, Lukas	Reiche, Jens		Seidel, Thomas
Meixner, Jan	Stracke, Antje		Wießner, Markus
Sarg, Markus			Hell, Ralph
			Jansen van Rensburg, Michael

Besuchte Lehrgänge und Seminare auf Kreis- und Landesebene 2023

Landkreis Rheingau-Taunus



Erste-Hilfe-Lehrgang

Bruce, Finnegan (16 UE)
Kursch, Stephen (16 UE)
Freiling, Moritz (16 UE)
Kopp, Tiffany-Lorena (16 UE)
Moeller, Saskia (16 UE)
Neumann, Jakob (16 UE)
Neurath, Luisa (16 UE)
Scheuerling, Ben (16 UE)
Schmidt, Konrad (16 UE)
Vitale, Sophie (16 UE)

10 Teilnehmer

Grundlehrgang

Bruce, Finnegan
Wüst, Sebastian
Köcher, Angela
Kursch, Stephen
Pitsch, Samuel
Kopp, Tiffany-Lorena
Neurath, Luisa
Schmidt, Konrad

8 Teilnehmer

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang

Schüssler, Oliver
Scheuerling, Jens
Sellke, Marco
Ehricht, Nina
Pitsch, Samuel
Freiling, Moritz

6 Teilnehmer

Truppführerlehrgang

Krieger, Pascal
Hellmold, Simon
Schäfer, Falk

3 Teilnehmer

Lehrgang-Absturzsicherung

Höhn, Malte
Pitsch, Samuel
Hellmold, Simon

3 Teilnehmer

Sprechfunktellehrgang

John, Lukas
Sellke, Marco
Kursch, Stephen
Neurath, Luisa
Schmidt, Konrad

5 Teilnehmer

Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall

Scheuerling, Marc
Lutz, Franziska
Guth, Tobias

3 Teilnehmer

Motorkettensägenführer-Lehrgang

John, Lukas
Höhn, Malte
Borkeloh, André

3 Teilnehmer

Seminar Pressearbeit für Führungskräfte

Freiling, Johannes

1 Teilnehmer

Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit

Majewski-Reiche, Sarina
Gruber, Lisa

2 Teilnehmer

Seminar zur Notfall-Türöffnung

Wenzel, Diane

1 Teilnehmer

Seminar zur Vegetationsbrandbekämpfung

Wenzel, Diane
Hopf, Marius
Scheuerling, Werner
Fischer, Benedikt
Meixner, Jan

5 Teilnehmer

Grundlehrgang Brandschutzerziehung

Freiling, Johannes

1 Teilnehmer

Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel



„Führungslehrgang Baustein „A“

Haas, Oliver
Faust, Markus

2 Teilnehmer

Verbandsführer-Lehrgang

Scholl, Markus

1 Teilnehmer

Lehrgang „Gruppenführer“

Berns, Christopher

1 Teilnehmer

Lehrgang „Rechte und Pflichten“

Scholl, Julia

1 Teilnehmer

Fortbildung Löschwasserförderung

Haas, Oliver
Scholl, Markus

2 Teilnehmer

Insgesamt konnten im Jahr 2023
44 Lehrgangs- und 12 Seminarplätze genutzt
werden, für Fort- und Weiterbildungsangebote auf
Gemeinde-, Kreis- und Landesebene.

Jahreshauptversammlung 2023 der Schlangenbader Feuerwehren

Am Freitag, den 24.03.23 fand im Haus Ägidius in Niedergladbach die gemeinsame Jahreshauptversammlung aller Ortsteilfeuerwehren der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad für das Jahr 2022 statt. Gemeindebrandinspektor (GBI) Markus Faust konnte neben zahlreichen Mitgliedern der Einsatz- wie auch der Alters- und Ehrenabteilungen Landrat Frank Kilian, Bürgermeister Marco Eyring, Kreisbrandinspektor (KBI) Christian Rossel, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Untertaunus Michael Schauß sowie weitere Gäste begrüßen.

Bürgermeister Eyring dankte in seiner Begrüßungsrede allen Einsatzkräften der Gemeinde, die tagtäglich für den Einsatz für die Bürger bereit stehen und dafür sowie für Aus- und Fortbildung viel Zeit investieren – ehrenamtlich. Die Feuerwehren steigerten den Lebenswert der Gemeinde enorm, so Eyring. Dem schloss sich Landrat Kilian in seiner Rede an. Nach den Grußworten folgte der Jahresbericht von GBI Faust.

Nach dem Jahresbericht des Gemeindebrandinspektors folgten die Beförderungen und Ehrungen von verdienten Kameradinnen und Kameraden der Schlangenbader Wehren. Werner Scheuerling wurde nach 30 Jahren als Jugendfeuerwehrwart in Niedergladbach aus diesem Amt verabschiedet. Er legte diese Aufgabe in jüngere Hände.



Nach den Ehrungen und Beförderungen stand die Neuwahl des Gemeindebrandinspektors und seiner beiden Stellvertreter auf dem Programm. Die Wahl wurde durch Landrat Kilian mit Unterstützung durch KBI Rossel und einer Mitarbeiterin des Kreishauses geleitet. Markus Faust wurde als Gemeindebrandinspektor mit großer Mehrheit wieder-



gewählt. Zum ersten stellvertretenden Gemeindebrandinspektor wurde wieder Alexander Barth gewählt. Für diese Position hatte auch Maik Fahrenberg kandidiert. Ebenfalls in seinem Amt als zweiter stellvertretender Gemeindebrandinspektor bestätigt wurde Tobias Schöffel.

Nach Rücktritten: Neue Wehrführung für Hausen vor der Höhe

Nach dem Rücktritt der bisherigen Wehrführung und dem erfolglosen Versuch am 04.09.2023, die Posten nachzubesetzen, ist die Spitze der Einsatzabteilung nun wieder in festen Händen – und zwar in bewährten und Hausener Händen. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 05.10.2023 wurde Andreas Kilian als neuer Wehrführer gewählt. Ein bekanntes Gesicht auf dem Posten, schließlich hatte Kilian das Amt bereits inne und wird jetzt Nachfolger seines eigenen Nachfolgers Christian Gugerel. Der war gemeinsam mit seinem Stellvertreter Tim Künstler im Juli 2023 zurückgetreten. Neben Kilian wurden auch Markus Wießner als 1. Stellvertreter und Marco Heußner als 2. Stellvertreter gewählt bei der Versammlung.

Damit ist es gelungen, die Wehrführung personell stärker als vorher aufzustellen und – besonders wichtig – aus Hausen heraus. Denn, nachdem es im September 2023 im ersten Anlauf nicht gelungen war, eine neue Wehrführung zu wählen, hatten sich vorübergehend die Nachbarwehrführer und der Gemeindebrandinspektor Markus Faust um die Ortsteilwehr gekümmert. Wäre auch beim zweiten Versuch keine neue Feuerwehrspitze zustande gekommen, hätte die Satzung es hergegeben, dass der Gemeindevorstand die Verantwortung anderweitig organisiert. Ein Szenario, das nun nicht nötig wird. Dank der Bereitschaft der Gewählten, das Ehrenamt zu übernehmen.



**Vielen
Dank!**

Der formelle Schritt zur Ernennung wurde am 30.10.2023 vollzogen, indem Andreas Kilian zum Wehrführer, Markus Wießner zum 1. Stellv. Wehrführer und Marco Heußner kommissarisch zum 2. stellv. Wehrführer der Feuerwehr Hausen v.d.H. bei der Wehrführerausschusssitzung ernannt wurden.

Beförderungen 2023

Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau



Rieser, Julius (WAM)
Meffert, Malena (WAM)
Ehricht, Nina (HAU)
Pitsch, Samuel (BÄR)
Freiling, Moritz (SCHL)
Sarg, Markus (SCHL)

Oberfeuerwehrfrau/Oberfeuerwehrmann



Masi, Eros (WAM)
Besier, Franziska (WAM)
Berns, Christopher (OGL)
Bruce, Liam (OGL)
Edle v. Hoeßle-Schwab, Christine (HAU)
Dieffenbach, René (HAU)
Höhn, Malte (BÄR)
Schäfer, Falk (SCHL)

Hauptfeuerwehrfrau/Hauptfeuerwehrmann



Scheuerling, Marc (NGL)
Knerr, Chelsea (WAM)
Virgili, Julian (WAM)
Vitale, Sophie (SCHL)

Löschmeisterin/Löschmeister



Wilhelm, Jari (BÄR)

Oberlöschmeisterin/Löschmeister



Rosek, Philipp (WAM)
Majewski Philip (GEO)

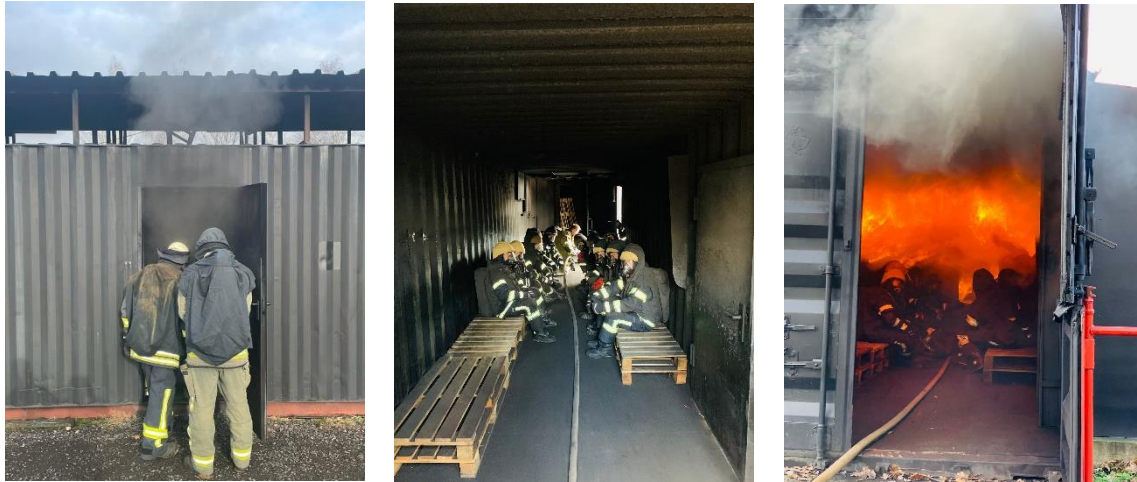
Brandmeisterin/Brandmeister



Freiling, Johannes (SCHL)
Fischer, Benedikt (SCHL)

Heißausbildung unter Atemschutz bei der Wehr Wambach

Insgesamt 11 Atemschutzgeräteträger*innen der Feuerwehr Wambach, darunter drei Frauen, absolvierten am Samstag, 04.02.2023 eine Atemschutz-Heißausbildung im Brandsimulationszentrum in Miehlen (Rhein-Lahn-Kreis).



Von 8:00 bis 16:00 Uhr wurden 2 Module durchgeführt, die unsere Feuerwehrmänner und -frauen durch realitätsnahe Brandsimulationen auf den Ernstfall vorbereiten. Vom Entstehungsbrand bis zum Vollbrand war alles mit dabei. Die Teilnehmenden haben hierbei verschiedene Stationen durchlaufen und somit theoretisch als auch praktisch den Umgang mit Feuer aus nächster Nähe kennengelernt. Neben der Hitze konnten die Einsatzkräfte auch den Umgang mit Rauch erlernen, was ein deutlicher Vorteil zu gasbetriebenen Anlagen ist. In Kleingruppen sind die Einsatzkräfte zusammen mit einem Ausbilder verschieden befeuerte Container und eine Brandkammer durchlaufen. Diese waren zum Zeitpunkt des Betretens sehr stark verrauchte bis hin zur Null-Sicht bei einer Temperatur von 70 bis ca. 300°C.



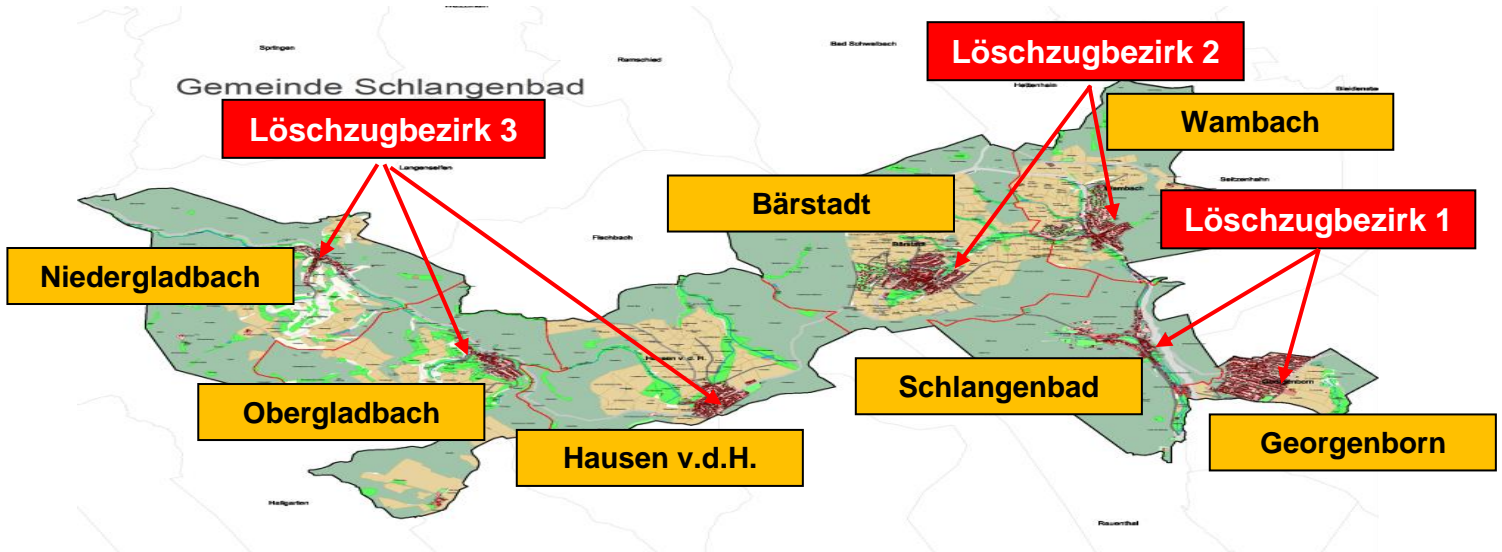
Zusätzlich wurden die Einsatzkräfte mit Rauchgasdurchzündungen konfrontiert. Nach jedem Durchgang wurde das Training mit den Teilnehmenden besprochen und ausgewertet. So lernen die Feuerwehrleute das strategische Bewegen in Gebäuden, Brandverläufe zu erkennen und verschiedene Löschtechniken anzuwenden. Für die Einsatzkräfte war der Tag ein unvergessliches Erlebnis und eine bestmögliche Vorbereitung auf den Ernstfall. Wir bedanken uns sehr herzlich beim Feuerwehrverein der Freiwilligen Feuerwehr Wambach, der die finanziellen Mittel für diesen Ausbildungstag bereitgestellt hat.

Gemeinschaftsübung der Wehren Ober- und Niedergladbach

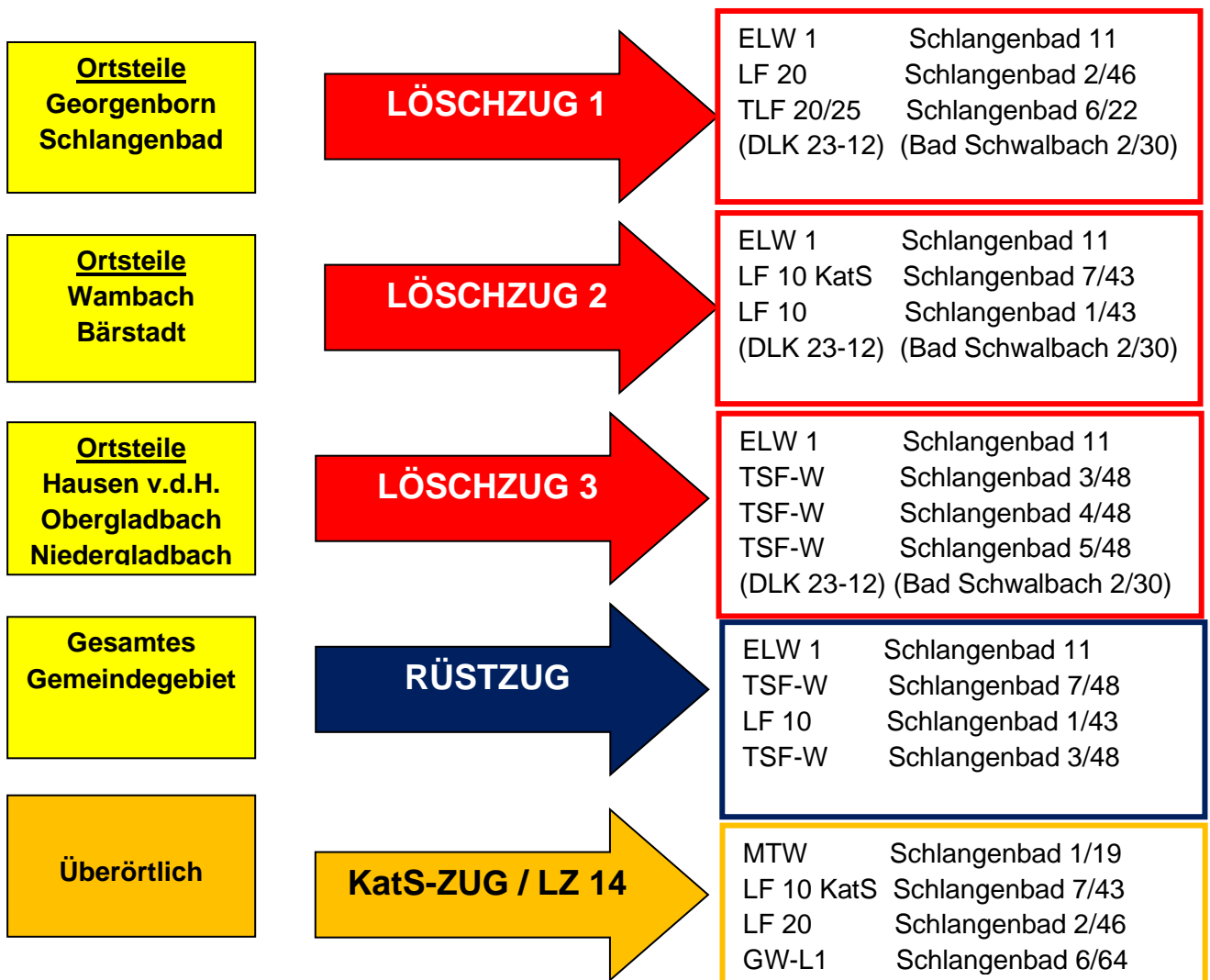
Am 20.04.2023 fand eine gemeinsame Übung der Wehren Ober- und Niedergladbach auf dem Anwesen der Familie Müller in Niedergladbach statt. Ziel bei dieser Übung war es, die Wasserentnahme über offenes Gewässer bei einem möglichen Brandereignis gemeinsam zu üben. Dazu wurde die eigens dafür nachgerüstete Saugstelle am Schwimmteich in Augenschein genommen und getestet. Neben dieser einmaligen Gelegenheit das abgelegene Gebäude zu erkunden, wurde auch großzügigerweise Verpflegung für die Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung gestellt.



Einteilung der einzelnen Feuerwehreinheiten der Gemeinde Schlangenbad



Die Löschzugeinteilung im Gemeindegebiet



Fahrzeuge der Gemeinde Schlangenbad

An Fahrzeugen stehen zur Verfügung:

Freiwillige Feuerwehr Bärstadt

	<p>Löschgruppenfahrzeug LF 10 Florian Schlangenbad 1/43</p> <p>Baujahr 2013 Löschwassertank 1.200 l Gesamtgewicht: 12.000 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Mannschaftstransport- fahrzeug MTF Florian Schlangenbad 1/19</p> <p>Baujahr 2007 Gesamtgewicht: 3.500 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Feuerwehrverein Bärstadt</p>

Freiwillige Feuerwehr Georgenborn

	<p>Löschgruppenfahrzeug LF 20 Florian Schlangenbad 2/46</p> <p>Baujahr 2019 Löschwassertank 2.000 l Gesamtgewicht: 15.000 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Mannschaftstransport- fahrzeug MTF Florian Schlangenbad 2/19</p> <p>Baujahr 2010 Gesamtgewicht: 3.000 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Feuerwehrverein Georgenborn</p>

Freiwillige Feuerwehr Hausen v.d.H.

	<p>Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 3/48</p> <p>Baujahr 2002 Löschwassertank 750 l Gesamtgewicht: 6.000 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Mannschaftstransportfahrzeug MTF Florian Schlangenbad 3/19</p> <p>Baujahr 2004 Gesamtgewicht: 2.800 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Feuerwehrverein Hausen v.d.H.</p>

Freiwillige Feuerwehr Niederglabach

	<p>Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 4/48</p> <p>Baujahr 2019 Löschwassertank 1.000 l Gesamtgewicht: 6.500 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Mannschaftstransportfahrzeug MTF Florian Schlangenbad 4/19</p> <p>Baujahr 2015 Gesamtgewicht: 2.800 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Feuerwehrverein Niederglabach</p>

Freiwillige Feuerwehr Oberglabach

	<p>Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 5/48</p> <p>Baujahr 2014 Löschwassertank 750 l Gesamtgewicht: 6.300 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Mannschaftstransportfahrzeug MTF Florian Schlangenbad 5/19</p> <p>Baujahr 2015 Gesamtgewicht: 3.300 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Feuerwehrverein Oberglabach</p>

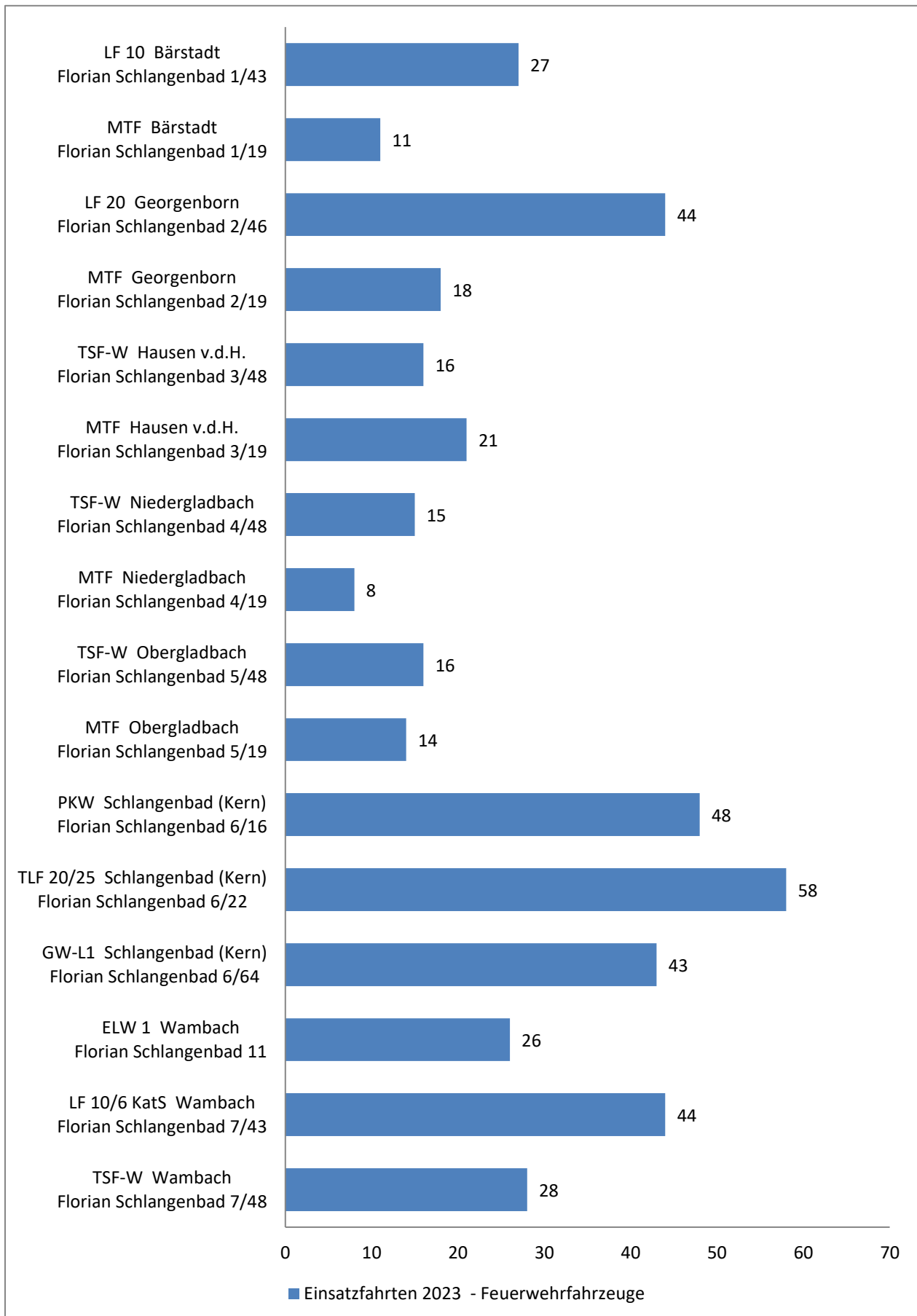
Freiwillige Feuerwehr Schlangenbad (Kern)

	<p>Tanklöschfahrzeug TLF 20/25 Florian Schlangenbad 6/22 Baujahr 2005 Löschwassertank 2.500 l Gesamtgewicht: 14.000 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Gerätewagen-Logistik GW-L1 Florian Schlangenbad 6/64 Baujahr 2016 ohne Löschwassertank Gesamtgewicht: 7.000 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Personenkraftwagen PKW Florian Schlangenbad 6/16 Baujahr 2011 Indienststellung 2016</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Feuerwehrverein Schlangenbad</p>

Freiwillige Feuerwehr Wambach

	<p>Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 KatS Florian Schlangenbad 7/43 Baujahr 2007 Löschwassertank 1.000 l Gesamtgewicht: 10.500 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 7/48 Baujahr 2021 Löschwassertank 500 l Gesamtgewicht: 6.500 Kg</p>	<p>Beschaffung und Unterhaltung</p> <p>Gemeinde Schlangenbad</p>
	<p>Einsatzleitwagen 1/ Mannschaftstransport- fahrzeug ELW 1 / MTF Florian Schlangenbad 11 Baujahr 2005 Gesamtgewicht: 3.000 Kg</p>	<p>Beschaffung Feuerwehrverein Wambach</p> <p>Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad</p>

Einsatzfahrten 2023 - Feuerwehrfahrzeuge



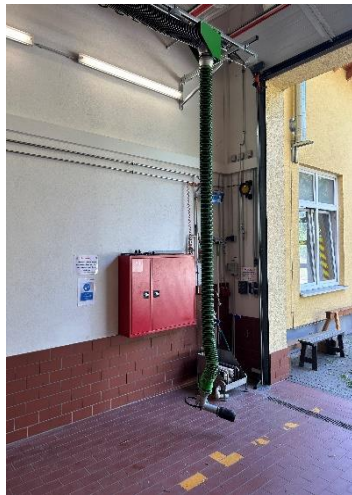
Persönliche Schutzausrüstung

Die Brandschutzbekleidung der Atemschutzgeräteträger*innen wird weiterhin nach Ablauf der Nutzungsdauer ausgetauscht und durch die neuste Form der Brandschutzbekleidung (Überjacken und Überhosen, Handschuhe) ersetzt, um unsere Einsatzkräfte für mögliche Innenangriffe im Brandfall bestmöglich auszustatten. Dieser Prozess wurde schon vor einiger Zeit eingeleitet und wird weiter in den nächsten Jahren fortgesetzt. Aus- und Fortbildung, neue Fahrzeuge, Ausrüstung und engagierte Feuerwehrkräfte bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Feuerwehrarbeit. Deswegen wird entsprechend den Anforderungen an die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad die Ausrüstung laufend angepasst.

Abgasabsaugung von Dieselmotoremission in Feuerwehrhäuser 2023

Um den Forderungen der Unfallkasse Hessen und ihrer Verpflichtung gegenüber den ehrenamtlichen Einsatzkräften in Bezug auf die Gestaltung der Feuerwehrhäuser sowie der rechtlichen Vorgaben nachzukommen, wurden mehrere Feuerwehrhäuser in der Gemeinde mit Abgas-Absauganlagen ausgerüstet. Somit wird verhindert, dass die äußerst gesundheitsschädlichen, weil krebserregenden Abgase der Dieselmotoren der Einsatzfahrzeuge sich in den Fahrzeughallen ausbreiten und von den Einsatzkräften eingeatmet werden können. In manchen Feuerwehrhäusern wird die Einsatzkleidung noch in der Fahrzeughalle statt in separaten Umkleiden vorgehalten, dort setzen sich die Abgase in der Kleidung fest und werden über längere Zeit eingeatmet. Durch die neuen Absauganlagen werden die Abgase direkt am Auspuff abgesaugt und über Schläuche und Leitungen nach außen abgeführt. Die Fahrzeughalle bleibt abgasfrei. Dafür investierte die Gemeinde insgesamt rund 104.000 € für die Feuerwehrhäuser in Wambach incl. der Rettungswache, Schlangenbad-Kern, Hausen v.d.H. und Georgenborn.

In einem Feuerwehrhaus muss gewährleistet sein, dass Feuerwehrangehörige nicht durch Dieselmotoremissionen gefährdet werden. Bei Alarm werden durch die infolge von Stress und Eile erhöhte Atemfrequenz neben mehr Sauerstoff auch mehr Schadstoffe eingeatmet, die sich in der Atemluft befinden. Das bedeutet, dass in Feuerwehrhäusern, in denen Autoabgase, insbesondere Dieselruß und Stickoxide, nicht abgeführt werden, Feuerwehrangehörige besonders stark exponiert sind. Fahrzeuge mit Dieselmotoren setzen beim Betrieb Dieselmotoremissionen frei, die eine kanzerogene Wirkung haben. Dieselmotoremissionen, die insbesondere beim Starten und Aus- bzw. Einfahren entstehen, sind so abzuführen, dass keine Personen durch sie gefährdet werden. Dieselmotoremissionen sind grundsätzlich am Abgasaustritt zu erfassen. Aufgesteckte Dieselpartikelfilter sind für Feuerwehren eher ungeeignet, weil sie nach der Ausfahrt abgenommen werden müssten, sie nur für einen zeitlich begrenzten Einsatz geeignet sind und andererseits das Zurückhalten der giftigen Stickoxide durch Partikelfilter nicht erfolgt.



Zur Gewährleistung freier Verkehrswege ist jeder Abgasschlauch von oben kommend so nah wie möglich am Fahrzeug an den Auspuff heranzuführen, damit er den erforderlichen Verkehrsweg neben dem Feuerwehrfahrzeug nicht einengt (also auch nicht schräg hängt). Die Laufschiene der Abgasabsaugungen oder die Halteeinrichtungen der Abgasschläuche müssen bei Einsatz von Deckengliedertoren somit unter dem nach oben öffnenden Tor verlaufen. Eine bis zum Hallentor mitfahrende und dort automatisch ausklinkende Absaugvorrichtung ist eine geeignete Lösung, um eine Gefährdung durch Fahrzeugabgase in der Fahrzeughalle sowie durch zurückschnellende Abgasschläuche zu verhindern.

Ersatzbeschaffung von Atemschutz-Vollmasken 2022 - 2023

Eine weitere größere Summe investierte die Gemeinde in die Ersatzbeschaffung von Atemschutzmasken. Hier musste durch die Einstellung der Ersatzteilversorgung durch den Hersteller Ersatz beschafft werden. Zur Verwendung kommen jetzt knapp 60 Überdruckmasken des Modells G1 des Herstellers MSA. Bei den Überdruckmasken herrscht im Inneren der Maske im Gegensatz zu Normaldruckmasken ein leichter Überdruck. Somit wird verhindert, dass bei kleineren Undichtigkeiten beim Maskensitz giftige Stoffe ins Maskeninnere einströmen können. Bei der Ersatzbeschaffung der Atemschutzmasken kooperierte die Gemeinde im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Schwalbach, die ebenfalls von diesem Problem betroffen war. Dadurch konnten günstigere Preise erzielt und die Ausrüstung vereinheitlicht werden. Die Beschaffung im Wert von insgesamt rund 22.500 € für alle 7 Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde wurde auf zwei Jahre aufgeteilt. Die Gemeinde Schlangenbad hält die notwendige Ausrüstung der Feuerwehren auf einem hohen Niveau, um unsere Einsatzkräfte bestmöglich zu schützen. Denn ihre Sicherheit ist für uns von höchster Bedeutung.



Neubeschaffung von Zubehör für den Rettungs- und Atemschutzeinsatz

Ein Notfall im Atemschutzeinsatz ist immer auch ein Problem des verbleibenden Atemluftvorrates. Das bedeutet, dass es für den Sicherheitstrupp von entscheidender Bedeutung ist, die Atemluftversorgung aufrechtzuerhalten, um die vorgefundene Situation stabilisieren zu können. Der Sicherheitstrupp muss in der Lage sein, die Atemluftversorgung bei einem Atemschutzunfall sicherzustellen. Hierzu muss der Sicherheitstrupp entsprechend ausgebildet und ausgerüstet sein.

Neubeschaffung von Fluchthauben „MSA RespiHood“ mit konstanter Luft-Zufuhr für Feuerwehr-Einsätze; Anschluss für Pressluftatmer für alle 7 Feuerwehreinheiten der Gemeinde Schlangenbad

Die MSA RespiHood Rettungshaube ist eine Rettungshaube mit konstanter Luftzufuhr. Mit dieser Haube ist eine sichere Rettung von Personen aus gefährdeten Bereichen möglich. Die Rettungshaube ist in einer praktischen Klett-Tasche verpackt, die einfach am Beckengurt des Pressluftatmers befestigt wird und somit den Träger nicht beeinträchtigt. Bei der Entwicklung der MSA RespiHood Rettungshaube wurden besonders die potenziellen Träger berücksichtigt. Die Fluchthaube ist leicht anzulegen und kann von jeder Person unabhängig von Gesichtsförmigkeit und -größe verwendet werden. Sie ist auch für Brillen- und Barträger gut geeignet.

Die MSA RespiHood Rettungshaube ist in Verbindung mit jedem umluftunabhängigem Atemschutzgerät einsetzbar, das mit einem zweiten Schlauchanschluss ausgestattet und nach EN 137 zugelassen ist. Die MSA RespiHood Rettungshaube besitzt einen flexiblen Luftschlauch von 1,5 m Länge sowie Schaumstoffpolster zur Lärmdämpfung während eines Einsatzes.



Die MSA RespiHood Rettungshaube wird über den Kopf der zu rettenden Person gestülpt und an die Atemluftversorgung angeschlossen. Durch einmaliges Festziehen des Bandes um den Nacken ist die Haube fixiert und der Träger wird konstant mit Atemluft versorgt. Die große Panorama-Sichtscheibe ist beschlagfrei und verhindert Panik bei der Rettung! Zugelassen nach der PSA-Richtlinie 89/686/EEC (unter Nutzung von Prüfungen nach EN 1146).

Neubeschaffung von zwei SingleLine SCOUT“ Überwachungseinheit für die Feuerwehreinheiten Bärstadt und Georgenborn für den Notfalleinsatz eines Atemschutz-Sicherheitsstrupp

SingleLine SCOUT (SLS) so heißt die neue Atemschutztechnik und umschließt eine integrierte Überwachungseinheit für Rettungsdienst-/Pressluftatmer-Zubehör für erhöhte Sicherheit. Integrierte Überwachungseinheit SingleLine SCOUT mit SL Schlauch-in-Schlauch-Technologie von MSA, mit Bewegungslos-Sensor und intuitivem persönlichem Alarmsystem (PASS). Die integrierte Überwachungseinheit SingleLine SCOUT vereint die Vorteile der einzigartigen SL Schlauch-in-Schlauch-Technologie von MSA mit einem Manometer mit Warnsignal und zwei Mitteldruckanschlüssen, einem Bewegungslos-Sensor und einem intuitiven persönlichen Alarmsystem (PASS). Während der Überwachung des gesamten Einsatzes bildet der SLS eine neue Sicherheitsebene für den Pressluftatmer. Im Brustbereich des Geräteträgers sind so alle Funktionen leicht zugänglich. Die zwei neu beschafften SingleLine SCOUT Überwachungseinheiten werden für mögliche Atemschutz-Notfalleinsätze zukünftig in den bereits vorhandenen Sicherheitsstruppentaschen bei den Wehren Bärstadt und Georgenborn vorgehalten.



Neubeschaffung eines mobilen Löschwasser-Faltbehälters 2023

Große Herausforderungen bei jeder Vegetationsbrandbekämpfung sind der Transport und die Pufferung von Löschwasser. Ein Faltbehälter sorgt für schnelle und unkomplizierte Wasserspeicherung an Orten, an denen kein Wasser vorhanden ist. Im Jahr 2023 hat daraufhin die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ein Faltbehälter vom Hersteller Husky® beschafft, mit einem nutzbaren Wasservolumen von 5.678 Litern und mit den Aufbaumaßen 3.120 x 3.120 x 740 mm.

Die Husky® Faltbehälter sind so gestaltet, dass es keine sperrigen Ecken gibt. Einen Husky® Faltbehälter aufzubauen ist unglaublich einfach.



Durch das patentierte System „Easy Lift Handles“ kann man sie schnell wieder zusammenfalten, verstauen und transportieren. Die einfache Schnellentleerungseinrichtung hilft dabei, den Behälter in nur wenigen Sekunden zu entleeren. Dieser faltbehälter wird im Feuerwehrhaus in Schlangenbad (Kern) vorgehalten und kann mit dem Gerätewagen-Logistik (GW-L1) an die Einsatzstelle gebracht werden.

Ersatzbeschaffung einer 3-teiligen Schiebleiter 2023

Im Rahmen der jährlichen Prüfung der tragbaren Leitern hatte die 3-teilige Schiebleiter der Feuerwehreinheit Georgenborn mit Herstellungsjahr 1988 die Prüfungs- und Sicherheitsanforderungen nach den DGUV-Anforderungen nicht mehr erfüllt und musste zeitnah ersetzt werden. Das Mitführen einer 3-teiligen Schiebleiter auf den Erstangriffsfahrzeugen macht Sinn: In Gebieten mit einer dichten Bebauung kann über die dreiteilige Schiebleiter oftmals ein optionaler Rettungs- bzw. Angriffsweg sichergestellt werden. Die Vorteile der 3-teiligen Schiebleiter mit einer Rettungshöhe von immerhin zwölf Metern kommen gerade da zum Tragen, wo beispielsweise die Zufahrt oder Aufstellfläche für eine Drehleiter nicht gegeben ist.



Ersatzbeschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1)

Nachdem der Förderbescheid vom HMdIS für die Ersatzbeschaffung des Einsatzleitwagens (ELW 1) beim Gemeindevorstand eingegangen ist, konnte das Feuerwehrfahrzeug im Dezember 2022 ausgeschrieben und der Auftrag dazu an die Firma Wagner aus Kassel im Januar 2023 vergeben werden: Beschafft wird ein Mercedes-Sprinter 419 mit Allradantrieb (4X4). Die Auftrags- und Ausbauzeit für dieses Fahrzeug beträgt ca. 2 Jahre.



Eingegangener Zuwendungsbescheid vom HMdIS am 12. Juli 2021 für die Gewährung einer Zuwendung.
Durchgeführte Ausschreibung:
01.12.2022 – 30.12.2022

Laufende Ersatzbeschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Gemeinde Schlangenbad:

mit einem Gesamtgewicht von 4.100 Kg

Besonderheit: Umfangreiche Kommunikationsausrüstung, Führungs- und Einsatzmittel für die Einsatzleitung.

Ersetzt werden soll durch diese Fahrzeugersatzbeschaffung:

1 Einsatzleitwagen/Mannschaftstransportfahrzeug, Bj. 2005, mit einem Gesamtgewicht von 3.000 Kg – am Standort Wambach.

Verabschiedung von Landrat Frank Kilian

Landrat Frank Kilian verabschiedet sich nach nur einer Amtszeit (2017 – 2023). Am Dienstag, 04. Juli 2023 war Kilians letzter Arbeitstag. Am Mittwoch, 05. Juli 2023 übernahm Kilians Nachfolger Sandro Zehner die Geschäfte.

Am 04. Juli 2023 hat das Team vom Brand- und Katastrophenschutz und dem Rettungsdienst, unseren Landrat Frank Kilian an seinem letzten „Arbeitstag im Dienst“ gebührend verabschiedet. Natürlich mit einem Aufgebot an unseren größten Einsatzfahrzeugen, die ihn dann zum Mittagessen begleitet haben. Darunter ein Motorrad vom ASB, ein Rettungswagen (RTW) von den Johannitern, ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) vom DRK sowie ein altes und ein neues Feuerwehrfahrzeug. Außerdem gab es ein Geschenk, damit das #teamRTK immer in bester Erinnerung bleibt. (Textbeitrag und Bildmaterial - #teamRTK)



Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad bedankt sich bei Frank Kilian für die stets gute Unterstützung in seiner Amtszeit als Landrat und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit!



Verabschiedung in den Ruhestand von Gerätewart Peter Ullmann

(Textbeitrag und Bildmaterial - Wiesbadener Kurier vom 16.08.2023 – Susanne Stoppelbein)

Bad Schwalbach. „112 - Hilfe kommt herbei“. Diesen Spruch hat Peter Ullmann unzählige Male vorgesagt – Kitakindern und Schülern, denen er bis zur Pandemie die Verhaltensregeln im Brandfall beigebracht hat. „Jetzt läuft es langsam wieder an“, stellt er zufrieden fest. Neu-lich seien zwei Gruppen zu Besuch im Stützpunkt gewesen. Künftig werden sie dort nicht mehr auf Ullmann treffen. Denn der langjährige hauptamtliche Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwalbach ging Ende September 2023 in den Ruhestand.

Der letzte Arbeitstag im Feuerwehrstützpunkt in der Bahnhofstraße war der 17. August. Auch das Datum des ersten Arbeitstags weiß Ullmann noch: Am 15. Februar 1997 wechselte der gelernte Kfz-Meister von seinem Job bei einem Autohaus zur Stadt Bad Schwalbach. Schon zuvor war er viele Jahre als Wehrführer und stellvertretender Wehrführer in Watzelhain und Zorn engagiert. Dass er sein Hobby zum Beruf machte, habe er in 26 Jahren nie bereut, sagt der 64-Jährige. Bei der Beschaffung von zehn Fahrzeugen und dem Bau von fünf Gerätehäusern hat er sich beratend eingebracht. Die neue Drehleiter wird er freilich nicht mehr warten. Da sei man bei der Lieferprognose inzwischen im ersten Quartal 2024 angelangt. Von 1999 an erledigte Ullmann einige Jahre auch die verwaltungsseitigen Feuerwehraufgaben mit, bis das nicht mehr zu schaffen war und mit Celina Diefenbach eine (auch Einsatzerfahrende) Sachbearbeiterin im Stützpunkt einzog. 2017 schuf die Stadt eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr. Seit zwei Jahren hat Ullmann mit dem zweiten hauptamtlichen Gerätewart Sascha Schneider weitere Unterstützung bekommen. Ullmanns Nachfolger Steffen Kempenich ist zwecks nahtlosem Übergang bereits seit Juni da.



Für Ullmann steht heute fest: „Es waren schöne Zeiten.“ Trotzdem freut er sich auf den Ruhestand, in dem er unter anderem mit seiner Frau, die eine oder andere Schiffkreuzfahrt unternehmen will. Gerne auch mal über Silvester, wie er betont. Denn all die Jahre als hauptamtlicher Feuerwehrverantwortlicher sei er sicherheitshalber „immer in der Nähe“ geblieben.

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlungenbad bedankt sich herzlich bei Peter Ullmann für die hervorragende 26-jährige und stets gute sowie konstruktive Zusammenarbeit im Atemschutzbereich. Ganz besonders möchten wir uns bei ihm für seine unermüdliche Unterstützung und für die gute Beratung bei anstehenden Neu- und Ersatzbeschaffungen von Atemschutztechnik bedanken. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit!

Bundesweiter Warntag am 14. September 2023

Bei Katastrophen und Großschadenslagen ist es wichtig, die Bevölkerung schnellstmöglich warnen und informieren zu können. Dafür fand am 14.09.2023 um 11 Uhr der zweite bundesweite Warntag statt. Ziel des Warntags war es, die Menschen in Deutschland über die Warnung der Bevölkerung zu informieren und zu sensibilisieren. Außerdem konnten Bund, Länder, Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden dadurch in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel erproben und auf Funktion sowie mögliche Schwachstellen prüfen.

#Warntag
14. September 2023

Ab 11 Uhr

TAUNUS KREIS

- Auslösung Warn-Apps und Cell-Broadcast
- Sirensignale „Warnung der Bevölkerung“
- Durchsagen aus Feuerwehrfahrzeugen

Über das Modulare Warnsystem (des Bundes) wurde um 11 Uhr ein Warntext an alle angeschlossenen Warnmittel (Radio, TV, Smartphones, etc.) gesendet. Landkreise und Kommunen konnten auf Ebene der Länder zeitgleich ihre verfügbaren kommunalen Warnmittel auslösen (z. B. Sirenen). Wieder mal wurde auch der sogenannte "Cell-Broadcast" genutzt, der automatische Meldungen an Handys sendet, ohne dass spezielle Warn-Apps installiert sein müssen. Die Auslösung der Sirenen erfolgt im Rheingau-Taunus-Kreis aus technischen Gründen zeitverzögert, sodass der Warnton je nach Gemeinde etwa zwischen 11:00 Uhr und 11:15 Uhr zu hören war. Insgesamt handelte es sich um einen sogenannten Warnmittelmix. Es ist allen bewusst, dass man nicht immer alle Personen mit den Warnungen erreicht. Je größer die Bandbreite an Warnmitteln ist, desto größer ist auch der Teil der Bevölkerung, der erreicht wird. Und desto ausfallsicherer ist das gesamte Warnsystem. Wichtig für die Bevölkerung ist, dass im Ernstfall die Anweisungen der warnenden Behörden befolgt werden. Weiterführende Informationen folgen über die Presse oder offizielle Social-Media-Kanäle - niemals den Notruf 110 oder 112 wählen, um nach weiteren Informationen zu fragen!



Warnung vor Gefahren

Erfolgreich durchgeführte Sirenenproben in der Gemeinde Schlangenbad am bundesweiten Warntag am 14.09.2023

Es hat wieder alles funktioniert!



1 Min.

Warnung vor Gefahren

(Eine Minute auf- und abschwellender Ton)

Für Sie besteht eine akute Gefahr!

Was müssen Sie machen?

- Türen und Fenster schließen
- Lüftungsanlagen ausschalten
- Radio einschalten mit einem lokalen Sender (FFH, HR 3) oder
- Fernseher einschalten mit einem lokalen Sender (HR)
- Nachbarn informieren



1 Min.

Entwarnung

(Eine Minute Dauerton)

Es besteht keine Gefahr mehr!

Geben Sie diese Informationen auch an Nachbarn weiter



3 x 15 Sek.

Feueralarm

(3 x 15 Sekunden Dauerton)

Für Sie besteht keine Gefahr!

Die Feuerwehr wird zu einem Einsatz alarmiert

Brandschutzerziehung in der Gemeinde Schlangenbad

Laut Gesetz sind die Feuerwehren in Hessen auch für die Brandschutzerziehung/-aufklärung zuständig, somit ist dies auch in der Gemeinde Schlangenbad ein durchaus wichtiges und ernst genommenes Thema.

Zum Thema Brandschutzerziehung- und Ausbildung wurden vom Landesfeuerwehrverband vorhergehende Forderungen wiederholt: Die Brandschutzerziehung soll der Verkehrserziehung gleichgestellt werden. Es ist heute wichtiger denn je, dies enger mit dem Selbstschutz der Menschen zu verknüpfen. Brandschutzerziehungsfahrzeuge sind teilweise an die Landkreise ausgeliefert worden bzw. noch in der Beschaffung. Das Thema Brandschutzerziehung und auch Vorsorgemaßnahmen beim Katastrophenschutz, wie das Verhalten in besonderen Lagen sind durch das Land beschlossen und fließen in das Schulgesetz. Es dient nicht, wie oft angenommen, ausschließlich der Nachwuchsgewinnung, sondern hauptsächlich, wie der Name schon sagt, der Brandschutzerziehung und -aufklärung.

Brandschutzerziehung nun Teil des Hessischen Schulgesetzes

Die Brandschutzerziehung der hessischen Schülerinnen und Schüler wurde als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe in das Hessische Schulgesetz aufgenommen. Durch die Neufassung des Gesetzes im Hessischen Landtag ist es Schulen zudem nun explizit per Gesetz möglich, mit Feuerwehren zusammenzuarbeiten, um das Thema Brandschutz aus erster Hand vermitteln zu können.

Brandschutzerziehung hat einen höheren Stellenwert bekommen, seit sie im vergangenen Jahr - analog zur Verkehrserziehung – ins hessische Schulgesetz aufgenommen wurde, denn somit sind die Schulen verpflichtet, Brandschutzerziehung zu unterrichten. Der Unterricht wird somit in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften und den Brandschutzerziehern der Feuerwehren gestaltet und umgesetzt. Diese sind für die Brandschutzerziehungseinheiten entsprechend ausgebildet. So ist der Plan, doch fehlen oftmals den Kommunen die ehrenamtlichen Brandschutzerzieher, die während den Unterrichtszeiten diesen gesetzlichen Auftrag auch durchführen können.

Bislang fand der Lehrgang "Grundlagen der Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung an der Landesfeuerwehrschule in Marburg statt. Dorthin müssen angehende Brandschützer jedoch künftig nicht mehr fahren, denn ab sofort können die Fachbeauftragten der Landkreise solche Schulungen vor Ort anbieten. Durch den erworbenen Kreisausbilder "Grundlagenlehrgang für Brandschutzerziehung und –aufklärung", kann dieser im Rheingau-Taunus-Kreis als Wochenendlehrgang aber auch in einzelne Lehrgangsmodule angeboten werden. Zum Beispiel speziell zugeschnitten für das pädagogische Personal aus Kitas und Schulen. Oder die Fachbeauftragten der Landkreise können alteingesessene und erfahrene Brandschutzerzieher auf den neuesten Stand bringen – beispielsweise in rechtlichen Fragen, denn da ändern sich die Grundlagen häufig. Es können aber auch ganz andere Themen im Rahmen eines Fortbildungsseminars angeboten werden. Die Gruppe kann den Schwerpunkt auswählen, den sie noch einmal vertiefen möchte, das heißt, die Fortbildung kann von Seminar zu Seminar unterschiedlich sein und individuell angepasst werden.

Die Brandschutzerziehung-Koordinatoren der Landkreise sind sich sicher, dass die Nachfrage von Schulen steigen wird, daher macht es Sinn, mehr Brandschutzerzieher in den Kommunen zu haben. Die Koordinatoren der Landkreise sind natürlich auch Ansprechpartner*in für die Bürgermeister und Wehrführer und auch für die Schulen und Kindergärten. Auch Vereine oder private Initiativen, die sich in Sachen Brandschutzaufklärung auf den neuesten Stand bringen lassen wollen, können sich entweder an den jeweiligen Wehrführer oder eben an die Fachbeauftragten der Landkreise wenden.

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zeigen Erwachsenen und Kindern, wie sie potenzielle Brandursachen erkennen und Brände vermeiden. In theoretischen und praktischen Einheiten wird den Teilnehmern vermittelt, wie schnell z. B. durch Unachtsamkeit ein Feuer ausbrechen kann, wie man dieses verhindert und – wenn doch einmal etwas passiert – wie man sich richtig verhält:

- Warnung anderer
- Verlassen des Gebäudes

- Notruf 112 mit genauen Angaben zum Notfall (diese werden von der angerufenen Rettungsleitstelle abgefragt)

Besichtigungen von Feuerwehrhäusern durch Schulklassen oder Vereine sowie öffentliche Veranstaltungen, an denen die Feuerwehr oder Jugendfeuerwehr mitwirkt, gehören eigentlich nicht zur Brandschutzerziehung/-aufklärung, insofern durch sie keine Kompetenzen im vorbeugenden Brandschutz erworben werden. Sie sind aber mit Brandschutzerziehung und -aufklärung -Einheiten kombinierbar. Die mit dem Einsatz in der Feuerwehr gerade für Kinder verbundene Faszination kann ebenfalls positiv genutzt werden, insofern Vorstellung und ggf. Anprobiermöglichkeit der Ausrüstung einer Feuerwehr, ganz besonders der persönlichen Schutzausrüstung der Einsatzkräfte gerade Kindern Vertrautheit vermittelt und die Angst vor einem Notfall abbauen kann. Manche Kinder verstecken sich aus Angst vor Rauch und Flammen, aber auch vor den mit Atemschutzmaske ausgestatteten Feuerwehrleuten in Schränken und Nischen, wo sie in einem Brandfall nur schwer zu finden sind. Brandschutzerziehung spielt eine zunehmende Rolle im Alltag der meisten Freiwilligen Feuerwehren, da erkannt wurde, dass die Anzahl der durch Kinder entfachten Brände durch die Ausweitung der Brandschutzerziehung zurückzugehen scheint. Bundesweit ist der Gemeinsame Ausschuss für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) für das Thema zuständig; er richtet jedes Jahr Anfang November das Deutsche Brandschutzforum aus. Auch die meisten Landesverbände der Feuerwehren haben eigene Fachausschüsse eingerichtet, und es findet reger Austausch über besonders gelungene bzw. innovative Formen der brandschutzpädagogischen Vermittlungsarbeit statt. Fortbildungsseminar „Brandschutzerziehung und -aufklärung - Einsatzmöglichkeiten von Materialien für die Brandschutzerziehung und -Aufklärung in Marburg – Cappel.

Instandsetzung und Schäden an Feuerwehrfahrzeugen und Ausstattung



TLF 20/25
(Schlangenbad-Kern)

Das Tanklöschfahrzeug (TLF 20/25) der Wehr Schlangenbad (Kern) wurde im Jahr 2023 kurzzeitig außer Dienst gestellt, weil die verbaute Feuerlöschkreiselpumpe defekt war und somit wieder instandgesetzt werden musste. Bei Übungen und Einsatzlagen wurde zuvor eine Undichtigkeit der Pumpe beim Einspeisen von Löschwasser festgestellt, da aus sämtlichen Ecken Wasser aus drang. Die Herstellerfirma Ziegler wurde daraufhin beauftragt die kostspielige Instandsetzung und Wartung der Feuerlöschkreiselpumpe am Standort in

Schlangenbad vorzunehmen. Es wurden sämtliche Verschleißteile und Dichtungen an der Pumpe erneuert.



LF 10/6 KatS
(Wambach)

Beim Löschgruppenfahrzeug (LF 10/6 KatS) der Wehr Wambach musste im Jahr 2023 bei der verbauten Feuerlöschkreiselpumpe im Fahrzeug ebenfalls ein Defekt instandgesetzt werden. Beim Betrieb der Pumpe wurde die Pumpe häufig ungewollt und automatisch einfach ausgeschaltet, weil das Signal vom Schaltgetriebe in Neutral fehlte. Dieser Fehler konnte von einem Servicetechniker bei der Wartung der Pumpe repliziert werden, sodass beim Betrieb der Pumpe am Schaltgestänge gewackelt wurde und daraufhin die Pumpendrehzahl zurückfuhr und man einen Neustart an der Pumpe durchführen musste. Des Weiteren wurde der Drucksensor an der Magnetventilinsel erneuert, um diesen Fehler ausschließen zu können. Der Sensor-Getriebeneutral musste zudem von der MAN-Werkstatt kontrolliert und instandgesetzt werden.



LF 20
(Georgenborn)

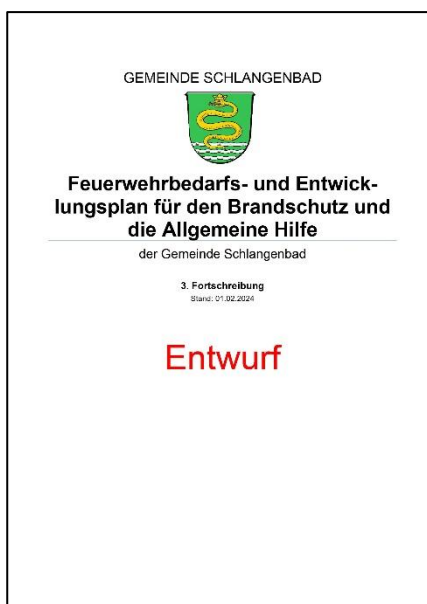
Beim Löschgruppenfahrzeug (LF 20) der Wehr Georgenborn ereignete sich beim Schneechaos am 27.11.2023 ein Alleinunfall, bei diesem die klappbaren Trittstufen beim Geräteaufbau beschädigt wurden. Das Fahrzeug samt Mannschaft rutschte bei einer Einsatzfahrt trotz aufgezogener Schneeketten gegen einen Mauervorsprung, dabei wurden die Trittstufen am Aufbau stark beschädigt. Zudem wurden bei diesem Vorfall auch die Schneeketten stark beschädigt, sodass auch diese ersetzt werden mussten. Da die Instandsetzung des Geräteaufbaus nur der Hersteller des Löschgruppenfahrzeuges ordnungsgemäß durchführen kann, muss das Einsatzfahrzeug nach der Kostenfreigabe des Versicherungsträgers zum Aufbauhersteller der Firma „Ziegler“ nach Bachhagel zur Instandsetzung gebracht werden.



Heizungsgebläse
(Feuerwehhaus Schlangenbad)

Das Heizungsgebläse in der Fahrzeughalle des Gerätewagens-Logistik (GW-L1) wurde beim Einfahren des Einsatzfahrzeuges angefahren und dadurch deformiert. Nach der Unfallberichtsabwicklung und der Kostenfreigabe durch den Versicherungsträger, soll das beschädigte Heizungsgebläse in der Fahrzeughalle ersetzt werden.

Fortschreibung des Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplans für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe



Im Jahr 2023 wurde die 3. Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes (BEP) für die Gemeinde Schlangenbad durch den Gemeindevorstand beauftragt. Die Entwurfsvorlage dazu wurde im Jahr 2023 den Feuerwehreinheiten und der Gemeindeverwaltung vorgelegt.

Dieser BEP kennzeichnet den Stand des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe in der Gemeinde Schlangenbad. Darüber hinaus widmet sich dieser BEP über den gesetzlichen Auftrag hinaus auch dem erweiterten Bevölkerungsschutz. Er dient dazu den Bedarf festzustellen, Entwicklungen aufzuzeigen und die notwendigen Standorte der Feuerwehrhäuser und deren Ausstattung festzulegen.

Aufgabe der Bedarfs- und Entwicklungsplanung für die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ist es, die örtlichen Be-

lange und Risikopotenziale verständlich und nachvollziehbar darzustellen, zu bewerten und damit sowohl der Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad als auch der Verwaltung und den politisch verantwortlichen Organen Planungssicherheit und eine verbindliche Perspektive zu eröffnen. Nach der Feuerwehrorganisationsverordnung (FwOV) vom 07. Dez. 2021 ist die Bedarfs- und Entwicklungsplanung alle 10 Jahre oder bei erheblichen Veränderungen der örtlichen Verhältnisse fortzuschreiben.

Die vorliegende Bedarfs- und Entwicklungsplanung der Gemeinde Schlangenbad verfolgt das Ziel, für die vom Gesetzgeber auferlegten Aufgaben im Brandschutz und der allgemeinen

Hilfe die vorhandene leistungsfähige Feuerwehr auch für die Zukunft aufzustellen. Die politischen Gremien der Gemeinde Schlangenbad behandeln und bewerten die Entwurfsvorlage des BEP im Jahr 2024.

Großer Kinoabend der Schlangenbader Feuerwehren 2023

Die Gemeinde Schlangenbad bedankt sich mit einem Kinoabend bei ihren Einsatzkräften. Die Einsatzkräfte der sieben Ortsteilfeuerwehren der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad sind alle ehrenamtlich und unentgeltlich tätig. Sie verwenden große Zeiteile Ihrer Freizeit für Einsätze und Aus- und Fortbildung. Und das alles, damit den Bürgern und Besuchern im Notfall schnell und kompetent geholfen werden kann. Um dieses hohe ehrenamtliche Engagement entsprechend zu würdigen und den Einsatzkräften für ihren Einsatz danke zu sagen, lud die Gemeinde Schlangenbad alle Einsatzkräfte zu einem Kinobesuch am Sonntag, den 11.06.23, ins Kino in Bad Schwalbach ein.



Bürgermeister Marco Eyring war auch anwesend und dankte persönlich den Einsatzkräften vor Beginn des Films. Der große Saal war exklusiv für die Feuerwehrangehörigen reserviert. Im Vorfeld konnte man schon zwischen zwei Zeiten und mehreren Filmen auswählen. Die Mehrheit war für die 20:00 Uhr-Vorstellung und den Film „Fast and Furious 10“. Dieser actionreiche Film kam bei der neuen 7.1 Dolby Surround-Sound-Anlage des „Bambi und Camera Kino“ bestens zur Geltung. Zusätzlich gab es für



jede Einsatzkraft noch einen Becher Popcorn und ein Getränk nach Wahl. Der Kinoabend konnte beginnen! Auch nach dem Film standen die über 40 an dem Kinoabend teilnehmenden Kameradinnen und Kameraden noch einige Zeit beisammen. So wurde es ein sehr

schöner Kinoabend. Ein ganz großes Dankeschön an die Gemeinde Schlangenbad und das „Bambi und Camera Kino“ in Bad Schwalbach für diesen gelungenen Abend!

Sitzungen des Wehrführerausschusses

Im Berichtsjahr 2023 hat der Wehrführerausschuss der Gemeinde Schlangenbad in insgesamt sechs Ausschusssitzungen am 06.02.23, 24.04.23, 17.07.23, 18.09.23, 30.10.23 und am 07.12.23 getagt. Dem Wehrführerausschuss obliegt satzungsgemäß die Koordination der Aufgaben der Schlangenbader Feuerwehren. In den Wehrführersitzungen werden wichtige Punkte für die Entwicklung der Schlangenbader Feuerwehren beraten, beschlossen, Prioritäten erarbeitet und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung eingeleitet und den gemeindlichen Gremien vorgeschlagen. Der Wehrführerausschuss setzt sich aus dem Gemeindebrandinspektor, seinen Stellvertretern, den Wehrführern der sieben Ortsteilfeuerwehren, deren Stellvertreter und dem Gemeindejugendfeuerwehrwart zusammen.

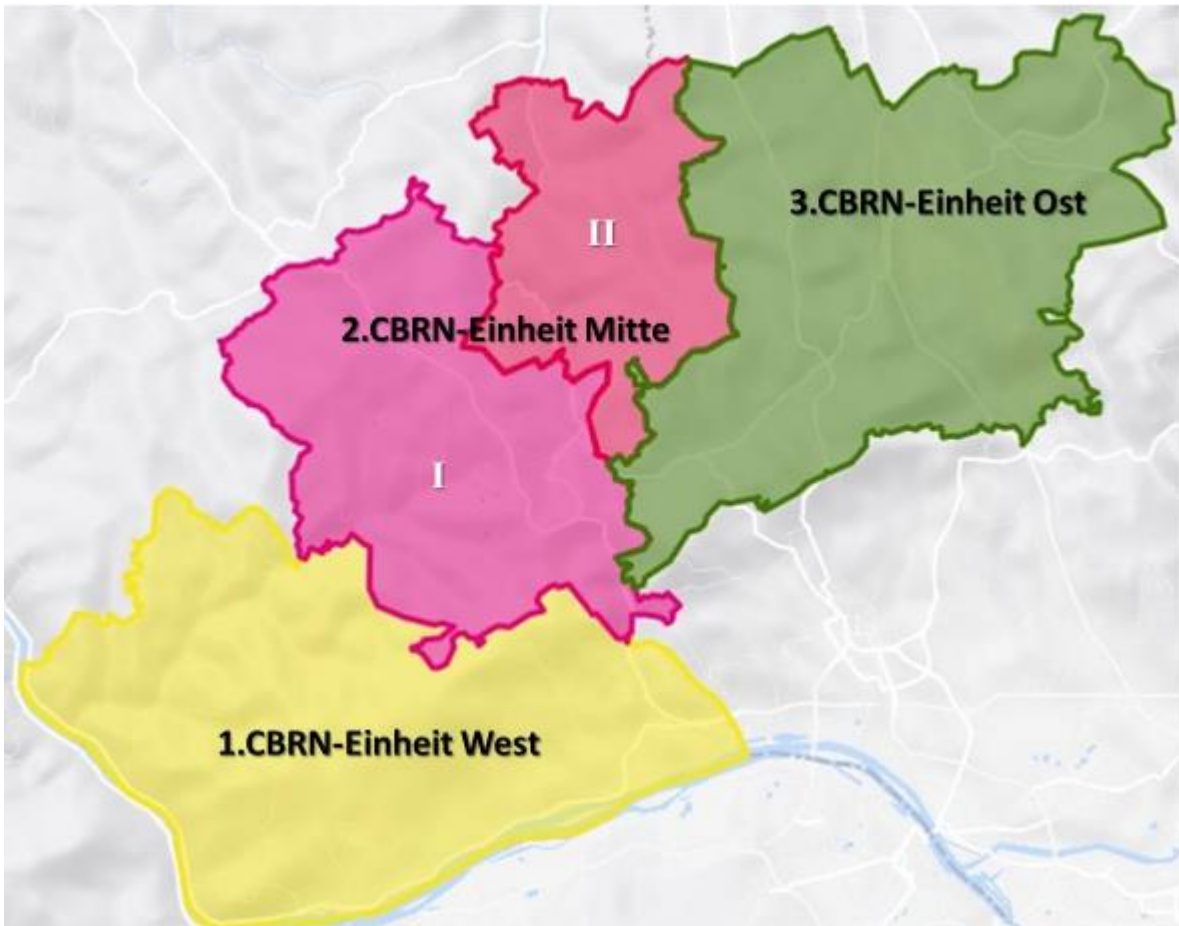
Zukünftiger überörtlicher Aufgabenbereich für die Schlangenbader Feuerwehreinheiten

Die Feuerwehreinheiten der Gemeinde Schlangenbad, insbesondere die Wehren Bärstadt und Schlangenbad (Kern), sollen den GABC-Zug für CBRN-Gefahren personell sowie auch materiell mit einem Löschgruppenfahrzeug unterstützen und werden somit zu Feuerwehreinheiten mit überörtlichen Aufgaben. CBRN steht für chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren für Menschen und die Gesellschaft.

Die Alarmplanung für den CBRN (GABC-Zug) werden im Rheingau-Taunus-Kreis angepasst. Es wurde ein CBRN-Konzept dazu erstellt. Dieses Konzept soll das bisherige Ablösen und aus einer Rieseneinheit drei kleine dynamische Einheiten machen – 1. Einheit (CBRN-Zug West/Rheingau), 2. Einheit (CBRN-Zug Mitte/Untertaunus) für die Kommunen Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Schlangenbad und Taunusstein und die 3. Einheit (CBRN-Zug Ost/Untertaunus).

Die Gemeinde Schlangenbad soll für mögliche CBRN-Einsatzlagen das Löschgruppenfahrzeug mit Personal stellen. Dazu sollen die Feuerwehrangehörigen der Feuerwehreinheiten entsprechend regional ausgebildet werden und entsprechende Lehrgänge absolvieren – GABC-Einsatz (ggf. in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Wiesbaden/Hessische Landesfeuerweherschule). Zusätzlich sollen Atemschutzgeräteträgerlehrgänge II für das Tragen von Chemikalienschutzanzügen (CSA) bei der Feuerwehr Bad Schwalbach stattfinden. Der Einsatzführungsdienst von der Gemeinde Schlangenbad soll an der Hessischen Landesfeuerweherschule (HLFS) vorgegebene Führungs-Lehrgänge absolvieren

1. CBRN-Zug West	2. CBRN-Zug Mitte	3. CBRN-Zug Ost	
ELW-1 Rüdesheim*	ELW-1 Hohenstein*	ELW-1 Hünstetten*	Gefahrguteinheit
GW-G Eltville	GW-G Bad Schwalbach	GW-G Idstein	
LF Oestrich-Winkel	LF Schlangenbad	LF Idstein	
LF Geisenheim	GW-U Taunusstein	GW-U Niederrhausen	
GW-L Eltville**		MTW Niederrhausen***	
GW-Mess Land Eltville	CBRN-Erkunder Bund Bad Schwalbach	CBRN-Erkunder Bund Bad Schwalbach	Mess-Einheit
GW-Dekon-P Langenseifen	GW-Dekon-P Langenseifen	GW-Dekon-P Langenseifen	Dekon-Einheit



Beteiligung an 65+ Projektphase zur Dienstzeitverlängerung des Landes Hessen

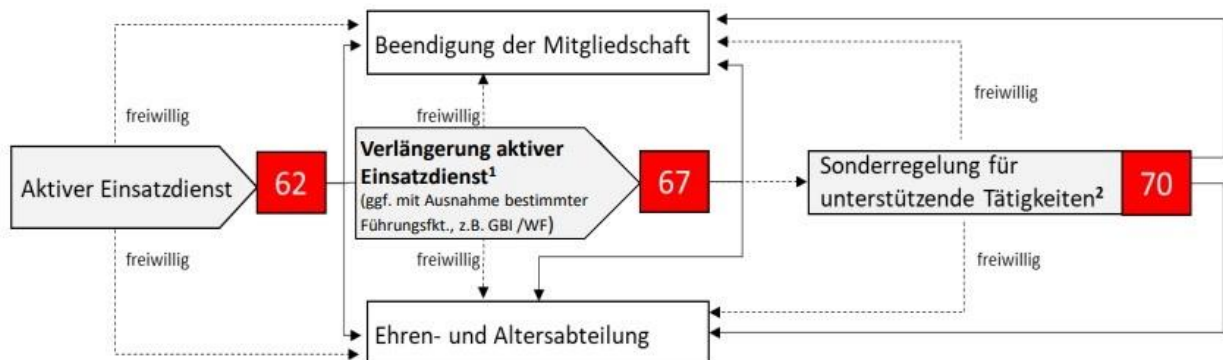
Die Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad sind jeweils der Zusammenschluss der ehemaligen Angehörigen der Einsatzabteilungen, welche aus Altersgründen oder sonstigen Gründen keinen aktiven Feuerwehrdienst mehr leisten. Die Angehörigen dieser Abteilung haben jahrelang ehrenamtlichen Einsatzdienst für die Gemeinde Schlangenbad geleistet. Daher werden die Aktivitäten der Alters- und Ehrenabteilung durch

den jeweiligen Feuerwehrverein finanziert. Diese Finanzierung umfasst insbesondere die Ausrichtung von Zusammenkünften der Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilung. Die sozialen Beziehungen untereinander sind ein wesentlicher Faktor dafür, dass aus dem aktiven Dienst ausscheidende Feuerwehrmänner und -frauen die Feuerwehr nicht verlassen, sondern nur in eine andere Abteilung wechseln. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse stehen somit weiter zur Verfügung. Auch in der Ausbildung, der Geräterwartung und der Brandschutzerziehung können die Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilung auf eigenen Antrag freiwillig und ehrenamtlich Aufgaben übernehmen, soweit sie hierfür die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen und körperlich geeignet sind.

Für die Freiwilligen Feuerwehren in Hessen wurde die Regelaltersgrenze von 60 Jahren in den siebziger Jahren in Anlehnung an das Pensionsalter der Berufsfeuerwehren festgesetzt und seitdem nicht mehr verändert. Die Antragsaltersgrenze wurde in Hessen im Jahr 2004 auf 62 Jahre und im Jahr 2009 auf derzeit 65 Jahre angehoben, Rechtsgrundlage bietet § 10 HBKG. Hierzu muss zuvor ein Antrag beim Gemeindevorstand gestellt werden und eine ärztliche Bescheinigung vorgelegt werden. Nach Erreichen der aktuellen Altersgrenze (65 Jahre) erfolgt der Eintritt in die Alters- und Ehrenabteilung bzw. unterstützende Einsatzdiensttätigkeiten bis zum Erreichen des 70. Lebensjahres.

Mögliche Veränderungen der Altersgrenzen (Entwurf) „65+ Generationen gemeinsam aktiv!

Die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad nimmt mit 3 Feuerwehrangehörigen seit 01.08.2023 an der 2. Testphase zum Projekt 65+ vom Land Hessen teil – mögliche und freiwillige Dienstzeitverlängerung bis zum 67. Lebensjahr. Wie vielleicht schon bekannt ist, prüft das HMdIS derzeit die Voraussetzungen für eine freiwillige Verlängerung der Dienstzeit im aktiven Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren von derzeit 65 auf 67 Jahre. Dazu sind zwei Pilotphasen vorgesehen, in denen die gesundheitlichen Aspekte der Probanden (Phase 1) und die sozialen Aspekte in den Feuerwehren (Phase 2) evaluiert werden sollen.



Legende:
 — Wahlpflichtoption
 - - - Option ohne Altersvorgabe

- 1 Antrag mit Nachweis der gesundheitlichen Eignung, Zustimmungspflicht durch Gemeinde
- 2 Fachliche Vorkenntnisse, persönliche, körperliche und geistige Eignung sowie Zustimmung der Gemeinde erforderlich

Erstellte Konzepte für den Feuerwehrdienst im Jahr 2023



Wachbesetzung beim Eintritt eines Stromausfalls oder beim Ausfall der Notrufnummern

Beim Eintritt eines Stromausfalls obliegt die Bewältigung der Folgen zunächst den Kommunen. Entsprechend der Lage (regional oder übergreifend) und der Entwicklung (kurz oder langandauernd mit erheblichen Folgen) sind die Gefahrenabwehrmaßnahmen zu strukturieren. Bei einem Ausfall der Notrufnummern 112 und 110 besteht für die Bevölkerung keine Möglichkeit mehr, im Notfall Hilfe zu rufen. Die Bürger können die Rettungsleitstelle oder die Polizei nicht mehr erreichen. Das Ziel der Wachbesetzung ist es, eine zentrale, ständig besetzte Stelle anzubieten, bei der die Bürgerinnen und Bürger im Notfall Hilfe bekommen können. So können z.B. über die Funkverbindung zur Zentralen Leitstelle des Rheingau-Taunus-Kreises Notrufe abgesetzt und durch die Besetzung können Voraushelfereinsätze abgewickelt werden. Das Konzept wurde im Jahr 2023 erstellt.



Allgemeine Einsatzgrundsätze – Blickwinkel des Einheitsführers

Der Einheitsführer einer Feuerweereinheit ist in der Regel gekennzeichnet mit einer „Roten“ Funktionsweste. Diese Funktion ist nur einmal je Feuerweereinheit vorgesehen und vorrangig vom Wehrführer oder stellv. Wehrführer zu besetzen. Der Einheitsführer kann auch gleichzeitig die Funktion des Fahrzeugführers haben. Bei Einsatzlagen mit definierter Zuständigkeit, trägt zukünftig zur besseren Übersicht und der klaren Zuordnung für weitere Einsatzaufgaben nur der örtlich zuständige Fahrzeug-/Einheitsführer die „Rote“ Funktionsweste. Der örtlich zuständige Fahrzeug-/Einheitsführer kann Anfahrtswege und Bereitstellungsräume für nachrückende Einsatzkräfte festlegen. Die Einsatzgrundsätze wurden im Jahr 2023 erstellt.



Einsatzbereitschaft des überörtlichen KatS-Löschzuges

Der KatS-Zug der Gemeinde Schlangenbad hat ein neues und zusätzliches Aufgabengebiet erhalten. Zukünftig wird der KatS-Zug der Gemeinde Schlangenbad auch die Aufgaben als überörtlicher Löschzug im Rahmen der nachbarlichen Hilfe wahrnehmen. Auf Vorgabe des Rheingau-Taunus-Kreises soll das Konzept der überörtlichen Löschzüge (ÜLZ) nunmehr ausgeweitet werden und damit auch in der Gemeinde Schlangenbad zur Anwendung kommen. Das Konzept wurde im Jahr 2023 erstellt.

Feuerwehrhäuser im Gemeindegebiet mit jeweiligem Handlungsbedarf



Sicherung der Standorte der Feuerwehrgerätehäuser

Beschluss aus der 17. Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwoch, 21.06.2023

Interfraktioneller Antrag Neubau einer gemeinsamen Feuerwache Gladbachtal: Weitere Untersuchungen am Standort-Vorschlag „Kellerweg“

Der Standort-Vorschlag „Kellerweg“ soll als eine weitere Möglichkeit weiter untersucht werden. Der Gemeindevorstand wird gebeten, folgende Maßnahmen schrittweise durchzuführen:

1.a Einholen einer Zustimmungserklärung von Hessen Mobil zur Inanspruchnahme der seitlich der Straße verlaufenden landeseigenen Parzelle.

1.b Anfrage beim Innenministerium zu gegebenenfalls vorliegenden Abweichungen zum Raum- und Funktionsprogramm gegenüber dem Status Quo (z.B. durch erhöhte Anforderungen aus Waldbrandgefahren in Dürresommern, eines großflächigen benachbarten PV-Freiflächenanlage etc.)

2. Bodengutachten, insbesondere zu Auffüllungen und wasserführenden Schichten. Der Gutachter soll eventuelle Gründungsmehrkosten, die aus seinen Untersuchungen resultieren, berechnen und der Verwaltung im Rahmen seines Gutachtens mitteilen.

3. Überarbeitung der Planung der Machbarkeitsstudie für diesen Standort insbesondere hinsichtlich der Anzahl der Fahrzeugboxen, des Nebenraumprogramms und der Stellplätze.
4. Prüfen von alternativen Wanderparkplätzen, falls der Kellerweg-Wanderparkplatz wegfällt

Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Untertaunus 2023

Bei dieser Veranstaltung am 27.04.2023 in Aarbergen-Kettenbach, welche gemeinsam von dem Kreisfeuerwehrverband und der Kreisjugendfeuerwehr Untertaunus in Verbindung mit dem Delegiertentag ausgerichtet wird, werden die Wehrführer, Vereinsvorsitzenden und Jugendwarte über Termine und Neuigkeiten informiert und in Kenntnis gesetzt. Bei der Anwesenheit des Staatsministers Peter Beuth, Landrat Frank Kilian, Bürgermeister Mathias Rudolf sowie einer großen Anzahl von Feuerwehrdelegierten aus dem Untertaunus, fand der Verbandsvorsitzende Michael Schauß auch kritische Worte über die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik.



Wie viel Feuerwehr braucht die Gemeinde

Der Wehrführerausschuss hatte zum 5. Mal seit dem Jahr 2014 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen - am Mittwoch, 27.09.2023. Dazu wurden wieder die Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie die Fraktionsvorsitzenden in die Caféhalle nach Schlangenbad diesmal zum informellen Gesprächsaustausch eingeladen. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Schlangenbader Feuerwehr wird für die kommenden 10 Jahre fortgeschrieben (2024-2034). Dabei handelt es sich um eine wichtige und weitreichende Weichenstellung für unsere Gemeinde. Der Gemeindebrandinspektor Markus Faust hat den Fraktionsspitzen den Entwurf des Bedarfs- und Entwicklungsplanes im Rahmen einer interfraktionellen Runde vorgestellt, um sich über den Inhalt frühzeitig austauschen zu können.

Diese Veranstaltungsform kommt bei den Führungskräften der Feuerwehr sowie auch bei den ehrenamtlichen politischen Mandatsträgern sehr gut an und soll zukünftig wieder jährlich stattfinden.

Einsatzlagen aus dem Berichtsjahr 2023

Nachfolgend werden noch weitere besondere Einsatzlagen mit entsprechenden Alarmstichworten aus dem Berichtsjahr aufgeführt:

Baum über der Straße am 23.01.2023 in Schlangenbad



Über die Polizei wurde die Feuerwehr Schlangenbad (Kern) auf die B260 alarmiert. Vor Ort lag ein Baum auf Höhe der Abfahrt Schlangenbad-Süd, der die Fahrbahn halbseitig versperrte. Der Baum wurde mittels Kettensäge entfernt und die Straße grob gereinigt.

Rettung aus unwegsamem Gelände am 04.02.2023 in Wambach



Eine im Wald gestürzte Person benötigte medizinische Hilfe. Aufgrund der Beschaffenheit der Waldwege wurde die Feuerwehr Schlangenbad (Kern) mit dem Land Rover als geländegängiges Einsatzfahrzeug alarmiert, zusätzlich wurden auch die Feuerwehr Bärstadt und Wambach alarmiert.

Durch die heutige Technik konnte die Rettungsleitstelle Bad Schwalbach den Standort der Person lokalisieren und uns direkt zielgerichtet lotsen. Zusammen mit dem Rettungsdienst versorgten wir die Person und transportierten sie anschließend aus dem Wald zum Rettungswagen.

Kleintier in Notlage am 07.02.2023 in Schlangenbad



Das Stichwort "Kleintier in Notlage" alarmierte die Feuerwehren aus Georgenborn und Schlangenbad (Kern) zu einem Fuchs, der in einem Lichthof an der MEDIAN Klinik gefangen war. Mit einem Wurfnetz und einem Teleskop-Kescher konnte das unverletzte Tier eingefangen und somit gerettet werden. Der Fuchs wurde anschließend in den Wald gebracht und dort wieder freigelassen.

Baum über der Straße am 14.03.2023 in Georgenborn



Die Feuerwehren aus Georgenborn und Schlangenbad (Kern) wurden gegen 14 Uhr zu einem umgestürzten Baum auf der L3441 zwischen Georgenborn und Frauenstein alarmiert. Hier war eine Baumkrone abgebrochen und auf die Fahrbahn gestürzt.

Die Einsatzstelle wurde gegen den fließenden Verkehr abgesichert und der Baum wurde mit zwei Kettensägen entfernt. Nach ca. 40 min Arbeitszeit konnte die Landstraße für den Verkehr wieder frei gegeben werden.

Feuer klein außerorts am 17.03.2023 und 22.03.2023 in Schlangenbad



Durch die Leitstelle in Bad Schwalbach wurden am 17.03.23 und am 22.03.23 jeweils die Feuerwehren aus Schlangenbad (Kern) und Georgenborn zu einem kleinen Feuer am Schlangenbader Grünschnittplatz alarmiert. Hier hatte jeweils ein Haufen mit diversen Kabeln und sonstigen Elektroteilen gebrannt. Das "Feuer" konnte mittels Schnellangriffseinrichtung rasch abgelöscht werden.

Personenrettung/Tragehilfe über die Drehleiter am 25.05.2023 in Wambach



Die Feuerwehren aus Bärstadt und Wambach sowie die Drehleiter aus Bad Schwalbach wurden um 5 Uhr zu einem medizinischen Notfall nach Wambach in die Ortsstraße „Im Winkfeld alarmiert. Der Rettungsdienst sowie der Notarzt waren bereits schon vor Ort tätig und haben die Feuerwehr wegen eines laufenden Rettungsdienstes vorsorglich um Unterstützung für eine Tragehilfe eines Patienten aus einem Mehrfamilienhaus angefordert. Das Treppenhaus im Objekt war für eine schonende Rettung des Patienten nicht geeignet, sodass die Rettung mittels der alarmierten Drehleiter über einen Balkon durchgeführt wurde. Der Patient wurde im Anschluss dem Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus transportiert.

Rettung aus unwegsamem Gelände am 01.07.2023 in Bärstadt



Ein im Wald zwischen Bärstadt und Schlangenbad gestürzter Fahrradfahrer benötigte medizinische Hilfe. Aufgrund des unklaren Standortes der Person und der nicht näher bekannten Beschaffenheit der Waldwege wurden die Feuerwehren aus Bärstadt und Schlangenbad (Kern) mit dem Land Rover Defender als geländegängiges Einsatzfahrzeug zur Unterstützung des Rettungsdienstes mit alarmiert. Vorbildlich positionierten sich Mitglieder der Fahrradgruppe als Einweiser an den Weggabelungen, um uns zum Einsatzort in den Wald zu leiten. Unsere Einsatzkräfte unterstützten den

Rettungsdienst bei der Erstversorgung der Person. Sie wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Brandgeruch ohne erkennbaren Rauch und Feuer am 01.07.2023 in Wambach



Die Feuerwehr Wambach wurde um 22:19 Uhr zu einem Brandgeruch ohne sichtbaren Rauch und Feuer im Bereich des Schanzenbergs nach Wambach alarmiert. Zuvor hatten Anwohner einen starken Brandgeruch am Waldrand wahrgenommen und vorsorglich die Feuerwehr über die Zentrale Leitstelle in Bad Schwalbach alarmieren lassen. Bei der Lageerkundung durch die Feuerwehr konnte tatsächlich eine Feuerstelle im angrenzenden Waldbereich festgestellt werden, in Form eines Bodenfeuers mit geringer Ausbreitung. Glücklicherweise konnte die Brandstelle noch rechtzeitig mit vorgegenommenen Kleinlöschgeräten abgelöscht und somit ein Ausbreiten verhindert werden.

Größerer Flächenbrand auf einem Getreidefeld am 09.07.2023 in Hettenhain



Die Feuerwehr Wambach wurde zur Unterstützung der Bad Schwalbacher Kräfte zu einem größeren Flächenbrand nach Hettenhain alarmiert. Vor Ort brannten ca. 20.000 Quadratmeter Getreidefeld bei Erntearbeiten. Das Feuer konnte schnell durch die alarmierten Einsatzkräfte gelöscht und dadurch ein weiteres Ausbreiten auf den Wald verhindert werden.

Flächenbrand am 11.07.2023 in Bad Schwalbach - Lindschied



Zur überörtlichen Unterstützung wurde die Feuerwehr Schlangenbad (Kern) mit dem Tanklöschfahrzeug TLF 20/25 zu einem Flächenbrand nach Bad Schwalbach-Lindschied alarmiert. Zusammen mit weiteren Kräften aus Heidenrod, Taunusstein und Hohenstein unterstützten wir die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bad Schwalbach bei den Lösch- und Aufräumarbeiten. Ein großes Dankeschön geht auch an die Bürgerinnen und Bürger Lindschieds, die nicht lange gezögert haben und die Einsatzkräfte mit Getränken versorgt haben.

Pressebericht: Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst Rheingau-Taunus-Kreis

Um 15:35 Uhr meldeten zahlreiche Anrufer einen sich schnell ausbreitenden Flächenbrand bei Bad Schwalbach-Lindschied. Zwischen einer Jugendhilfseinrichtung und der Ortsgrenze Lindschied stand ein Getreidefeld auf fast 38.000 Quadratmetern in Flammen. Durch den Wind wurde das Feuer bis an die Gärten der Wohnhäuser getrieben. Durch einen Großeinsatz von über 100 Einsatzkräften aus dem gesamten Rheingau-Taunus-Kreis konnte der Brand nur wenige Zentimeter vor den Wohnhäusern gestoppt werden. Da eine starke Rauchentwicklung durch Lindschied zog, wurde über WarnApps und Cell-Broadcast eine Bevölkerungsinformation auf die Mobiltelefone gesendet. Die Rauchentwicklung war so weit sichtbar, dass sie zu Brandmeldungen in Eltville, Hohenstein und Taunusstein führte.



Nach einer Stunde war der Brand gelöscht. Mit einer Drohne wurde der Bereich kontrolliert und gezielt nachgelöscht. Für die Feuerwehr Bad Schwalbach war dies bereits der dritte Vegetationsbrand an diesem Tag. Drei Feuerwehrleute wurden bei dem Einsatz leicht verletzt.

Ausgelöster Rauch-/Warmmelder am 14.07.2023 im Kindergarten Georgenborn



Am Mittag wurden die Feuerwehren aus Georgenborn, Schlangenbad (Kern) und Wambach zu der Kindertagesstätte "Am Matschberg" in Georgenborn alarmiert. Hier hatte ein Rauchwarnmelder ausgelöst. Bereits bei Ankunft an der Einsatzstelle war die Kita vorbildlich geräumt gewesen und alle Kinder befanden sich mit ihren Betreuern auf dem angrenzenden Sportplatz. Bei der Erkundung konnte festgestellt werden, dass in der Küche ein Putzlappen auf einer heißen Herdplatte angefangen hatte zu brennen. Das Brandgut wurde abgelöscht und die mit Rauchgasen beaufschlagten Räumlichkeiten wurden mittels Drucklüfter ausgiebig belüftet. Nach den Belüftungsmaßnahmen wurde die Einsatzstelle dem Betreiber übergeben und die Kinder konnten zurück in ihre Gruppenräume.

Verdacht eines Gebäudebrandes am 01.08.2023 in Wambach



Am Morgen wurden die Feuerwehren aus Schlangenbad (Kern), Bärstadt und Wambach mit dem Verdacht auf einen Gebäudebrand nach Wambach in die Schwalbacher Straße alarmiert. Nach dem anhaltenden Regen war Wasser durch das Dach in das Gebäude eingedrungen und mit der Elektroinstallation in Kontakt geraten. Die Bewohner hatten eine Rauchentwicklung sowie Funkensprühen bemerkt und daraufhin den Notruf 112 gewählt. Von den Einsatzkräften konnte glücklicherweise kein

Feuer/Rauch festgestellt werden. Nachdem der Energieversorger verständigt wurde, sind wir aus dem Einsatz entlassen worden. Die Kräfte aus Wambach verblieben noch bis ca. 09:20 Uhr an der Einsatzstelle, welche nach Eintreffen des Elektrikers an den Hauseigentümer übergeben werden konnte. Die Ortsdurchfahrt (B260) musste für die Maßnahmen bis ca. 08:50 voll gesperrt werden.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person am 16.08.2023 in Kiedrich/Hausen v.d.H.



Mit dem Stichwort „Verkehrsunfall – eingeklemmte Person“ wurden die Feuerwehren aus Kiedrich, Obergladbach, Hausen v.d.H., Bärstadt und Wambach sowie die Mitglieder der ELW-Einsatzgruppe auf die L3035 zwischen Hausen und Kiedrich alarmiert. Nach der Erkundung durch die erst-eintreffenden Einsatzkräfte konnte schnell Entwarnung gegeben werden: in dem Fahrzeug, welches sich überschlagen hatte und auf dem Dach liegen geblieben war, ist niemand eingeklemmt bzw. eingeschlossen gewesen. Die Einsatzkräfte aus Hausen v.d.H. verblieben noch bis zum Eintreffen des Abschleppdienstes bis ca. 13:30 Uhr an der Einsatzstelle. Die L3035 war in diesem Zeitraum teilweise voll gesperrt.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person am 05.10.2023 in Seitzenhahn



Die Feuerwehren aus Taunusstein Seitzenhahn, Bleidenstadt, Hahn und Wambach sowie die Berufsfeuerwehr aus Wiesbaden wurden zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die L3037 zwischen der Abfahrt von Seitzenhahn in Richtung Hohe Wurzel alarmiert. Nach der Ankunft der Feuerwehr wurde eine Person nach einem Alleinunfall aus dem Fahrzeug befreit und im Anschluss dem Rettungsdienst übergeben. Für die Zeit der Rettungsmaßnahmen war die Landstraße für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt.

Auslaufende Betriebsstoffe/Ölspur am 30.10.2023 in Wambach



Die Feuerwehren aus Bärstadt und Wambach wurden gegen 10:33 Uhr zu einer Ölspur nach Wambach in die Schwalbacher Straße alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass bei einem Unimog ein Motorschaden aufgetreten ist. Dies sorgte aufgrund der nassen Fahrbahn dafür, dass sich das Motoröl im gesamten Ortsbereich sowie an Teilabschnitten des Wambacher Stiches auf der Fahrbahn verteilte. Durch die anwesende Feuerwehr wurden die Kanäle gesichert und die Fahrbahn durch eine Fachfirma gereinigt.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person am 11.11.2023 in Wiesbaden/Georgenborn



Nach einem Frontalcrash zweier PKW mussten drei Personen teilweise schwer verletzt aus ihren Fahrzeugen gerettet werden. Am Vormittag kam es auf der Landstraße zwischen Wiesbaden und Georgenborn zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKW auf freier Strecke. Hierbei wurden alle drei Insassen teilweise schwer verletzt. Sie wurden durch den Rettungsdienst und einen Notarzt medizinisch versorgt und später in Wiesbadener Kliniken transportiert. Zur schonenden Rettung von zwei Verletzten mussten an einem Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät die Türen entfernt werden. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr der Feuerwache 1 und 2 wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Dotzheim und aus Georgenborn unterstützt. Die Koordination der rettungsdienstlichen Maßnahmen erfolgte durch den Organisatorischen Leiter Rettungsdienst. Zur Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Es entstand ein Sachschaden von ca. 80.000 EUR. Durch die extremen Beschädigungen der beiden PKW traten große Mengen Motorenöl aus, die sich auf der regennassen Fahrbahn verteilt hatten. Durch die Straßenmeisterei wurde eine umfangreiche Reinigung der Straße notwendig. Die Landstraße war für die Dauer der Rettungs- Bergungs- und Reinigungsarbeiten bis in den späten Nachmittag voll gesperrt.

Wasserschaden – Straße unter Wasser am 10.12.2023 in Schlangenbad



Die Feuerwehr Schlangenbad (Kern) wurde zu einem Unwettereinsatz alarmiert. Die Wassermassen durch die Schneeschmelze und den Regen haben diverser Geäst mitgerissen, welches den Bachlauf an der Mühlestraße verstopft hat. Das dort aufgestaute Wasser drohte in die umliegenden Keller zu laufen. Die Verstopfung wurde beseitigt, sodass das Wasser wieder abfließen konnte.

Ententeich läuft über am 10.12.2023 in Schlangenbad



Die Wassermassen durch die Schneeschmelze und den Regen konnten bei dem Ententeich an der Hessenallee nicht schnell genug abfließen, sodass das Wasser dort über die Ufer getreten ist und Teile des Weges weggespült hat. Da sich der Schieber am Ende des Teiches nicht weiter öffnen ließ, wurde der betroffene Bereich weiträumig abgesperrt.

Keller unter Wasser am 12.12.2023 in Georgenborn






Die Feuerwehren aus Georgenborn und Schlangenbad (Kern) wurden zu einem Wasserschaden alarmiert. Ein Defekt an einer Heizungsanlage war am Vormittag Ursache für einen Wasserschaden in Georgenborn in der Mainstraße. Ein Keller stand ca. 10 cm unter Wasser. Das Wasser wurde mit einem Wassersauger abgesaugt.


VIELEN DANK !


Abschließend bleibt nur noch Dank zu sagen. Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Einsatzkräften für die gute Zusammenarbeit. Insbesondere sind hier auch die Lebenspartner der Kameradinnen und Kameraden einzuschließen. Ohne das Engagement der freiwilligen und unbezahlten Kräfte und die entsprechende Unterstützung von zu Hause wäre ein solch umfangreicher Schutz von Bürgerinnen und Bürgern gar nicht möglich. Auch ist allen Arbeitgebern herzlich zu danken, dass sie ihre Mitarbeiter zum Wohle der Allgemeinheit immer wieder unbürokratisch für die Ausbildung und Einsätze freistellen.

Interessierte Ehrenamtliche gesucht für Tätigkeiten auf Gemeinde-, Verbands- und Kreisebene

Gemeindeebene	Verstärkung für die Brandschutzerziehung
	<p>Die Freiw. Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad sucht personelle Verstärkung für die „Brandschutzerziehung“ - aus den Reihen der Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilungen. Gemäß dem HBKG (Hessische Brand- und Katastrophenschutzgesetz) ist die Gemeinde Schlangenbad angehalten und verpflichtet, eine Brandschutzerziehung an den Kindergärten und an der Grundschule anzubieten.</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Abgeschlossener Truppmannausbildung Teil 1 (Grundlehrgang); Fortbildungsbereitschaft an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Marburg-Cappel oder im Kreisgebiet, für den Grundlehrgang „Brandschutzerziehung und – aufklärung im Kindergarten (3 Tage), Fortbildungsseminar „Rechtsgrundlage für Brandschutzerziehung“ (1 Tag).</p> <p><u>Aufgaben:</u> Mitwirken bei der Planung und Durchführung der Brandschutzerziehung jeweils 1 x jährlich in folgenden Einrichtungen: KiTa Georgenborn, KiTa Bärstadt, KiTa Hausen v.d.H. und der Äskulapschule, tagsüber zu den Betreuungs- und Schulzeiten. Teilnahme an Gruppentreffen im Rheingau-Taunus-Kreis der Brandschutzerzieher. Für diese Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung ausbezahlt. Zeitaufwand ca. 40 Std./Jahr. Interessenten können sich beim Wehrführer oder Gemeindebrandinspektor melden.</p>
Gemeindeebene	Verstärkung für die ELW -Einsatzgruppe
	<p>Die Freiw. Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad sucht personelle Verstärkung für die „ELW-Einsatzgruppe“, - aus den Reihen der Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilungen, vorwiegend aus den westlichen Ortsteilen Bärstadt, Hausen v.d.H., Ober- und Niedergladbach.</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Abgeschlossene Truppführerausbildung und Sprechfunklehrgang; Fortbildungsbereitschaft für sonstige Lehrgänge.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen der ELW- Einsatzgruppe im Gemeindegebiet ca. 2x im Jahr, allgemeine Einsatzverfügbarkeit. Zeitaufwand ca. 15 Std./Jahr für Übungen.</p> <p>Interessenten können sich beim Wehrführer oder Gemeindebrandinspektor melden.</p>

Gemeindeebene	Verstärkung für die Öffentlichkeitsarbeit (Social-Media-Kanäle)
	<p>Die Freiw. Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad sucht personelle Verstärkung für die „Öffentlichkeitsarbeit - Social-Media-Kanäle“ - aus den Reihen der Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilungen.</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Feuerwehrfachkenntnisse und Fortbildungsbereitschaft für sonstige Lehrgänge. Affinität zu sozialen Medien und Netzwerkarbeit.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Mitwirken bei der Pressearbeit. Mitwirken bei der digitalen Planung und Durchführung bei der Feuerwehr-Öffentlichkeitsarbeit in den Social-Media-Kanälen – insbesondere bei einer gemeinsamen Webseite, sowie beim Auftritt bei Facebook, Twitter, etc. Für diese Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung ausbezahlt.</p> <p>Interessenten können sich beim Wehrführer oder Gemeindebrandinspektor melden.</p>

Verbandsebene	Vorstandsarbeit bei der Kreisjugendfeuerwehr Untertaunus
	<p>Die Kreisjugendfeuerwehr als Bestandteil des Kreisfeuerwehrverbands Untertaunus sucht personelle Verstärkung für die „Verbandsvorstandsarbeit“ - aus den Reihen der Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilungen bzw. Jugendfeuerwehrbetreuung.</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Abgeschlossene Truppmannausbildung Teil 1 (Grundlehrgang); Fortbildungsbereitschaft an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Marburg-Cappel.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Teilnahme an Vorstandssitzungen des KJF-Untertaunus. Übernahme oder Beteiligung bei einem Vorstandsressort beim KJF-Untertaunus.</p> <p>Interessenten können sich beim Wehrführer oder Gemeindebrandinspektor melden.</p>

Kreisebene	Überörtliche Einheiten (CBRN - Zug „Mitte“ des RTK)
	<p>Interessierte Kameradinnen und Kameraden gesucht mit Atemschutzgeräteträgerausbildung/-tauglichkeit nach G 26.3) für die „Fachgruppe - CBRN-Zug“ - aus den Reihen der Einsatzabteilungen. Besetzt wird im Einsatzfall (GABC-Einsatz) das Löschgruppenfahrzeug (LF 10) von der Feuerwehr Bärstadt.</p> <p><u>Ausbildungsbereitschaft für:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Atemschutzgeräteträgerlehrgang II (CSA) • Grundmodul GABC-Einsatz • Praxismodul GABC Einsatz <p><u>Voraussetzung:</u> Abgeschlossene Truppmannausbildung Teil 1 (Grundlehrgang), G 26.3 Tauglichkeit und Sprechfunkberechtigung; Fortbildungsbereitschaft auf Kreisebene oder an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel.</p> <p>Interessenten können sich beim Wehrführer oder Gemeindebrandinspektor melden.</p>